

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Geseftste Tages-Zeitung •
der schließlichen Geseftkreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Die Bezugsgebühren betragen bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 10.50,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 11.40,
monatlich M. 3.80. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 3.50, auswärts M. 3.80.

Jeruzs: Geschäftsstelle Nr. 36.

Nr. 77. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Sonntag, 4. April 1920.

Anzeigenpreis:

Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarkortverehr . . . M. 0.80,
für darüber hinauswohn. Auftraggeber M. 0.75,
Anzeigen im Anschluß an den Schriftstell M. 2.—.

Jeruzs: Schriftleitung Nr. 267.

Ostern!

Die Zeit der wieder erwachenden Natur ist gekommen. Früher, als in den meisten anderen Jahren. Das erste frische Grün lacht uns entgegen, und Blütenbäume weisen auf den Erneuerungsprozeß in der Natur hin. Auch in der Menschheit sind neue Kräfte am Werk, aber noch kann man nicht von einer neuen Blütezeit sprechen. Noch ist alles in wilder Gärung, der Kreislauf der Erde hat noch nicht zu voller Blütenpracht geführt, noch sind nur Ansätze zu neuer Fruchtentwicklung nach den Winterstürmen des Krieges vorhanden. Im politischen und wirtschaftlichen Leben toben immer noch heftige Stürme und es ist keineswegs abzusehen, wann die Blütezeit zur neuen Kräfteentwicklung der Menschheit kommen wird. Das alte Wirtschaftssystem, das auf rein kapitalistischer Grundlage zu gewaltiger Entwicklung gediehen war, hat durch den Krieg und seine Folgen eine heftige Erschütterung erlitten. Eine freiere Entwicklungsmöglichkeit auch des hart arbeitenden Menschen verlangt der neue Geist, der unsere Zeit erfüllen soll. Der aus dem Widerstreit kapitalistischer Interessen entstandene fürchterliche Weltkrieg hat die edlere Auffassung von den Menschenrechten und vom sozialen Ausgleich im Wirtschaftsleben neue Kraft gewinnen lassen.

Wie immer, wenn eine neue Idee sich Bahn bricht, ist auch jetzt die Idee über die Grenzen des Möglichen zunächst hinausgewachsen. Der Bolschewismus, dieser in Rußland auf der Grundlage des Rätekommunismus aufgebaute Kommunismus, hat versucht, das kommunistische Problem bis zu seinen letzten Konsequenzen auszubauen. Der Versuch darf schon jetzt als gescheitert angesehen werden. Auch der Bolschewismus der proletarischen Rätediktatur war nicht imstande, die kommunistische Idee restlos zu verwirklichen. Gerade der praktische Versuch hat diese Unmöglichkeit rasch erkennen lassen und das, was man heute in Rußland Bolschewismus und Sowjetherrschaft nennt, ist etwas ganz anderes, als was Lenin und Trotzky ursprünglich durchführen wollten. Die erste Schwierigkeit hat sich bei der Verstaatlichung des landwirtschaftlichen Grund und Bodens ergeben. Vor dem Verlangen des russischen Bauern nach privatwirtschaftlicher Ausübung des Grund und Bodens hat der russische Bolschewismus die Waffen gestreckt. Aber auch die Verstaatlichung der industriellen Betriebe hat sich nicht im bolschewistischen Sinne der völligen Gleichberechtigung aller innerhalb eines Betriebes durchführen lassen. Die alleinige Verwaltung der industriellen Unternehmungen durch Fabrikräte hat sich bald als eine schöne Mahnwiese erwiesen. Man mußte die russischen Betriebsräte als Verwaltungsborgane der Fabriken wieder abschaffen und zu einer Organisation schreiten, durch die die einfache Gleichberechtigung aller im Betriebe wieder angeschaltet wurde.

In Deutschland, wo man noch nicht derartige Versuche in der Praxis gemacht hat wie in Rußland, lassen sich immer noch weite Kreise der Arbeiterschaft von dem Gedanken begeistern, daß die Sozialisierung der Betriebe im bolschewistischen Sinne das Allheilmittel für die wirtschaftliche Not unserer Zeit sein werde. Solche Gedanken haben wohl auch jetzt wieder bei der Er-

hebung im Ruhrgebiet mitgespielt, soweit sie über die Abwehr des kappistischen Putschversuches hinausging. Es war dort unzweifelhaft bereits vorher eine kommunistische Organisation ausgebaut, die sofort als Unterbau für die Rote Armee benutzt werden konnte. Aber die nicht kommunistischen Arbeiter, die bereit waren, eine reaktionäre Bewegung abzuwehren, wollten sich doch nicht einfach als Schrittmacher des Bolschewismus benützen lassen und rücken von seinen Vertretern ab. Diese Entwicklung war bereits im Gange, als die Regierung mit dem Einschreiten der Reichswehr drohte. Das gab dem Mißtrauen neue Nahrung. Viele befürchteten einen neuen Sieg des Militarismus und schlossen sich von neuem unter der kommunistischen Führung zusammen. Es scheint ja, als wenn jetzt eine Verständigung erzielt sei. Am meisten zur Beruhigung im Industriegebiet hat wohl der Umstand beigetragen, daß sich die Arbeiterschaft außerhalb des Auslandsgebietes nicht veranlaßt sieht, sich der Erhebung anzuschließen, da die Vorbedingungen dazu nicht gegeben sind. Einen Kampf für den Bolschewismus zu führen, haben sie keine Lust.

So wollen wir hoffen, daß die Erhebung im Ruhrgebiet das letzte ernsthafte Aufblühen der bolschewistischen Bewegung in Deutschland gewesen sein möge, nachdem sie in München und in Berlin schon früher zusammengebrochen war. Wir wollen aber auch hoffen, daß der Nechten, der schließlich die Schuld an dem bolschewistischen Vorstoß im Industriegebiet zufällt, durch das Unheil, das sie angestiftet hat, zu der Erkenntnis gekommen ist, daß es jetzt notwendiger denn je ist, politischen Bürgerfrieden in Deutschland walten zu lassen und praktische Arbeit beim Wiederaufbau zu leisten. Schimpfen bringt uns nicht einen Schritt weiter. Handanlegen allein hilft. Wird diese Erkenntnis sich innerhalb der großen Parteien durchsetzen, dann darf man auch hoffen, daß die Zeit des Wiederaufblühens nicht mehr allzu fern ist, wenn auch der Völkerrückfall, von dem schon soviel geredet und geschrieben worden ist, noch in weiter Ferne steht. Auch er wird einmal kommen, wenn die Menschheit reifer und abgeklärter sein wird. Noch führen Chauvinismus und Militarismus in den jetzt mächtigsten Ländern der Erde das große Wort. Aber gerade die militäristische Entwicklung muß überall da, wo sie einen gewissen Höhepunkt erreicht hat, zum Bruch führen, und auf diesem Höhepunkt, den wir in Deutschland bereits überschritten haben, sind unsere Gegner im Entente-lager nun angelangt. Hoffentlich ist der militäristische Zusammenbruch bei ihnen nicht mit ebensolchen schweren Erschütterungen verbunden, wie es bei uns der Fall war. Das ist der Wunsch, den wir mit dem Gedanken an den kommenden Völkerrückfall verknüpfen möchten, zu dem die soziale und demokratische Wiedergeburt der Völker die unumgängliche Vorbedingung ist.

Noch keine Klärung im Ruhrgebiet.

Einigung mit Vollzugsräten.

Die Vollversammlung der Vollzugsräte des rheinisch-westfälischen Industriebezirks hat Donnerstagabend einstimmig beschlossen, auf Grund des unten im Einzelnen erwähnten Ver-

Handlungen in Münster die Bielefelder Beschlüsse anzuerkennen und sofort durchzuführen. Die Leitung der Roten Armee hat erklärt, daß sie sich diesem Beschluß der Vollzugsräte unterwerfe und für sofortige Durchführung sorgen werde. Weiter wurde die Aufhebung des Generalstreiks beschlossen mit dem Bemerkten, daß die Arbeiterschaft sofort wieder zum Kampf aufgerufen werde, wenn die Regierung nicht die von ihr übernommenen Verpflichtungen erfülle, insbesondere, wenn es ihr nicht gelinge, den Truppenbewegungen gegen das Industriegebiet Einhalt zu tun.

Freitag ist denn auch allenthalben der Abbruch des Generalstreiks verkündet worden. Sonnabend früh ist aber von Essen aus der Generalstreik aufs neue ausgerufen worden, angeblich, weil die Regierung das Abkommen von Münster nicht gehalten hat, doch läßt sich aus den bisher vorliegenden Meldungen nicht erkennen, ob die neue Generalstreik-Proklamation von den Vollzugsräten oder irgend einer wilden Organisation ausgeht. Allem Anschein nach haben die Führer, die in Bielefeld und Münster die Abkommen getroffen haben, die wilden Horden, die jetzt im Industriegebiet verhängnisvoll haufen, nicht mehr in der Hand, die auf eigene Faust weiterkämpfen, plündern und brandschatzen. Die Bevölkerung der betroffenen Gebiete ist aufs höchste beunruhigt, und besonders auch die Sozialdemokraten und die Unabhängigen fordern von der Regierung schnelle Wiederherstellung der Ordnung, da sich sonst die Bevölkerung völlig verlassen fühlen würde.

Die Schwierigkeiten straffen und energischen Durchgreifens wegen in der Haltung Frankreichs und auch der anderen Entente-mächte, die ein Einrücken deutscher Reichswehrtruppen in die neutrale Zone noch nicht genehmigt haben. Die Truppen, die Deutschland nach dem Abkommen vom 8. August v. J. dort halten darf, reichen zur Wiederherstellung der Ordnung nicht aus. Gerade in der neutralen Zone aber, in Hameln, Oertrien usw., haben die Bolschewiken ihre stärksten Stützpunkte.

Die neuen Vereinbarungen.

Nach Meldungen, die aus Essen eingehen, ist am 31. März in Münster eine Verständigung herbeigeführt worden. Aus den Vereinbarungen, denen angeblich auch die Kampfleiter der Roten Armee zugestimmt haben, ergeben sich für die kämpfende Arbeiterschaft folgende Verpflichtungen:

1. Sofortige Einstellung des militärischen Kampfes und sofortige Auflösung der Roten Armee bis spätestens 2. April 12 Uhr mittags. Die zu entlassenden Soldaten gehen mit ihren Waffen an ihre Wohnorte zurück, wo sie die Waffen und Munition abgeben und ihre Wohnung in Empfang zu nehmen haben.
2. Freilassung der Gefangenen bis spätestens 2. April 12 Uhr mittags.
3. Sofortige Abgabe der Waffen und Munition. Die völlige Abgabe von Waffen und Munition muß innerhalb 10 Tagen bis spätestens den 10. April restlos durchgeführt werden.
4. Bis zum 10. April muß in jeder Gemeinde von den organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten sowie den Mehrheitsparteien ein Ordnungsausschuß gebildet sein, der im Einvernehmen mit den Gemeindebehörden bei der Durchführung des Sicherheitsdienstes mitwirkt.
5. Zur Unterstützung der örtlichen Sicherheitsorgane ist vom Ordnungsausschuß eine Ortswehr aus der republikanischen Bevölkerung, insbesondere den organisierten Arbeitern, Angestellten und Beamten zu bilden, und zwar in einer Stärke von drei Mitgliedern der Ortswehr auf je 1000 Einwohner.
6. Die versammelmäßigen Behörden dürfen in der Ausübung ihrer Ämter entsprechend den dafür bestehenden gesetzlichen Vorschriften nicht behindert werden.

Die Regierung ist auf Grund der Bielefelder Vereinbarungen zu folgenden verpflichtet:

1. Völlige Streikfreiheit für die bis 2. April 12 Uhr mittags an den Kämpfen beteiligten Arbeiter zu gewähren.
2. Aufhebung des Ausnahmezustandes und des Standrechts bis 2. April 12 Uhr mittags und Aufhebung des allgemeinen Ausnahmezustandes bis spätestens zum 10. April 1920.
3. Jeder Einmarsch von Regierungstruppen in das Industriegebiet ist zu verhindern. Einstellung der Vorwärtsbewegung der Reichswehrtruppen am 31. März abends.
4. Prüfung des gegen den General von Watter eingereichten Materials wegen seiner konterrevolutionären Betätigung.
5. Sofortige Entwaffnung und Bestrafung aller am konterrevolutionären Putsch vom 13. März beteiligten Personen.
6. Auflösung aller der Verfassung nicht trenn geliebten militärischen Formationen und ihre Ersetzung durch Formationen aus den Kreisen der zuverlässigen republikanischen

Bevölkerung. Unter die danach aufzulösenden Truppen fallen die Korps Litow, Lichtschlag und Schulz.

Es folgen sodann die bekannten beim Abbruch des Berliner Generalstreiks mit den Gewerkschaften und Parteivorständen vereinbarten Punkte.

Auf Grund dieser Beschlüsse hat die Vollversammlung der Vollzugsräte die Aufhebung des Generalstreiks für das gesamte Industriegebiet beschlossen.

Die Arbeiter- und Betriebsräte bleiben.

Der Zentralrat in Essen veröffentlicht zu den Abmachungen von Münster folgende Erklärung:

Das Bielefelder Abkommen schließt nicht die Auflösung der politischen Arbeiter- und Betriebsräte und des Zentralrates in sich. Nur werden diese Körperschaften nicht mehr die Funktionen erfüllen, die sie während des eben beendeten Kampfes gehabt haben (Aufhebung und Kontrolle der behördlichen Funktionen). Die Arbeiter- und Vollzugsräte und der Zentralrat sind die politischen Massenorganisationen und Kampforgane des gesamten Proletariats einer Gemeinde, des Bezirks und des Industriegebiets. Durch die Räte vertritt die Arbeiterschaft als Gesamtheit ihre Klasseninteressen gegenüber den bürgerlichen Klassen. Die Wahl der örtlichen Arbeiterräte hat in den Betrieben zu erfolgen. An der Wahl der Räte nimmt die gesamte Arbeiterschaft, einschließlich der Angestellten und Beamten ohne Unterschied von Gewerkschaftszugehörigkeit teil. Der örtliche Arbeiterrat wählt aus seiner Mitte einen Vollzugsrat, der die Leitung des Arbeiterrates bildet. Die Vollzugsräte des Industriegebietes treten nach Bedarf zu Vollversammlungen zusammen. Die Vollversammlung wählt zur Vertretung der Interessen der Arbeiterschaft des gesamten Industriegebietes einen Zentralrat. Er setzt sich zusammen aus Vertretern der drei politischen Parteien der Arbeiterschaft, den gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Organisationen. Der Zentralrat für das Industriegebiet ist zusammenzusetzen aus Vertretern der Vollzugsräte, je einem Vertreter der drei politischen Parteien der Arbeiterschaft, des Aktionskomitees der freien Gewerkschaften, der Arbeiterunions, der genossenschaftlichen Organisationen und der Eisenbahner des Industriegebietes.

Ausschreitungen der Horden.

Nach den aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet vorliegenden Meldungen macht sich die Entspannung an vielen Orten noch nicht geltend. Es ist im Gegenteil sogar an einzelnen Stellen eine Verschärfung der Lage eingetreten, die sich daraus erklärt, daß die linksradikalen Elemente fühlen, wie die gesamte Entwicklung im Ruhrgebiet eine für sie ungünstige Wendung angenommen hat. Sie versuchen daher, mit noch schärferen Mitteln als bisher ihre Macht zu befestigen, auch ist zu berücksichtigen, daß an vielen Orten durch die längere Andauer des Generalstreiks und im besonderen durch die verheerende Lebensmittelpreishöhe eine natürliche Verschärfung der Lage sich bemerkbar machen muß. Nach übereinstimmenden Meldungen ist jetzt schon im ganzen Gebiet die Mehrheit der Arbeiterschaft gegen die Weiterführung des Streiks, jedoch werden vielfach Arbeitswillige mit Gewalt an der Arbeit behindert. Die Disziplin der roten Horden scheint sich mehr und mehr zu lockern. Ausschreitungen und Plünderungen sind an der Tagesordnung. Zum Teil wird ein Zwang auf die Einwohner ausgeübt, in die rote Armee einzutreten oder Schanzarbeiten für sie zu verrichten. Vielfach wurde der Eisenbahnverkehr durch Aufreihen der Masse unterbrochen. Aus dem Kreise Lubbinghausen werden einige Fälle von Plünderungen der Bauerngehöfte und von Brandschatzungen gemeldet. Wie in manchen anderen Orten wird auch in Essen die Lage von bewaffneten Vandalen beherrscht, die nicht mehr in der Hand der Vollzugsräte sind. Diese Leute haben das Rathaus besetzt. Sie haben mit Gewalt den Generalstreik erzwingen. Vielfach erzwingen die Bewaffneten eine Löshungsauszahlung seitens der Stadtkassen. Dies geschah u. a. in Gelsenkirchen und in Düsseldorf, wo die Stadt einige 50 000 Mark, die Banken 100 000 Mark, der Gewalt weichen, ausbezahlen. In Düsseldorf verursacht die sogenannte rote Sicherheitswehr der Stadt eine tägliche Ausgabe von 26 000 Mk. Der Hamborner Vollzugsrat hält z. B. verhältnismäßig gute Ordnung. Führer der roten Armee in Hamborner Bezirk ist ein gewisser Dado, wahrscheinlich ein Mühlheimer Buchhändler. Bezeichnend ist, daß mehrheitssozialistische und unabhängige Arbeiterführer durch Kommunisten mit Gewalt gehindert werden, nach Münster zur Verständigung mit den Reichsbehörden zu fahren. Mindestens 90 Prozent der Arbeiterschaft des Industriebezirks sind für die Wiederaufnahme der Ordnung und für die Weiterführung bzw. Wiederaufnahme der Arbeit.

Hilferufe.

Der Reichsregierung gehen unausgesetzt telegraphische Hilferufe zu. Die Mehrheitssozialisten, die Unabhängigen und die Stadtverwaltung von Duisburg fordern das sofortige nachdrückliche Vorgehen der Reichswehr als das einzige Mittel, um Duisburg und Umgegend vor äußerster Not und Elend zu schützen. Der Oberpräsident und Landeshauptmann in Münster telegraphieren:

Zustand im Ruhr- und Lippegebiet ist infolge Terror der Roten Truppen unerträglich. Besteht verfassungstreue Kräfte

der Provinz fragen: Will oder kann Berlin Westfalen nicht helfen? Politische Wirkung auf zuverlässige Kreise des Westens äußerst bedenklich. Weiteres Schwanken der Regierung bei der erbitterten Stimmung der Bevölkerung unmöglich. Sofortiges entschlossenes Eingreifen der Truppen zur Rettung der bedrängten Bevölkerung und Behörden vor Plünderungen und Verwüstungen und zur Wiederbelebung des Vertrauens zur Berliner Regierung unbedingt geboten. Jede Stunde Aufschub verschärft die schon beginnende Hungersnot.

Ähnlich äußern sich die westfälischen Zentrumsabgeordneten:

Es ist unbedingt sofortiges Eingreifen erforderlich. Nur Kommunisten, Bolschewiken und Gestühl halten den Widerstand unter blutigem Terror aufrecht. Unsere Kabinettsmitglieder und die Zentrumspartei können die Verantwortung nicht länger tragen, wenn jetzt immer noch durch Verhandlungen, Fristverlängerung und unbegreifliche Amnestie geizigert wird. Überbürgermeister und Landräte der bedrängten Gebiete, in deren Städten und Kreisen bereits geplündert wird, verlangen inständig sofortiges kraftvolles Handeln, um schreckliche Leidenszeit abzukürzen.

Ähnliche Notrufe von Stadtverwaltungen, Beamtenverbänden und anderen Organisationen sind in großer Zahl in Berlin eingelaufen. Sie alle verlangen sofortigen Schutz vor Terror und Plünderung.

Dem militärischen Lagebericht vom Freitag

Ist folgendes zu entnehmen: Ein Angriff der Gegner auf Wesel an der Straße Dinslaken-Friedrichsdorf wurde unter schweren Verlusten abgewiesen. Dorten wurde vorgestern Abend von der Volkseisenbahn-Artillerie beschossen. Die Stadtverwaltung bittet dringend um sofortigen militärischen Schutz. Die Lippe-Brücke nördlich Haltern wurde nach heftigem Kampf genommen. Der Gegner verlor etwa 80 Tote. In Necklinghausen haben die Aufständischen am Nachmittag im Postamt durch Handgranaten Zerstörungen angerichtet. Bei Bielefeld hat der Aufständische die Brücke beim Bahnhof gesprengt. Daraufhin wurde der Ort gestern Nachmittag von uns besetzt. Ein Beispiel für die Art der Bolschewisten-Propaganda ist, daß die Volkseisenbahn die Leichen ihrer eigenen Gefallenen verstümmeln, in diesem Zustande photographieren und die Photographien auf Flugblättern und Postkarten durch ihre Krankenschwestern verbreiten lassen, unter der Angabe, daß die Verstümmelungen durch Reichswehrsoldaten erfolgt seien.

Kein Einmarsch in die neutrale Zone.

Da die aus dem Ruhrgebiet kommenden Nachrichten sich ständig verschlechtern, ist der deutsche Geschäftsträger in Paris Freitag nochmals bei der französischen Regierung wegen des gegebenenfalls notwendig werdenden Einmarsches in die neutrale Zone vorstellig geworden, weil die Auffassung der deutschen Regierung, daß die grundsätzliche Zustimmung der Alliierten erteilt worden sei, sich als Irrtum herausgestellt hatte. Der deutsche Geschäftsträger hat dabei geschildert, wie durch die den Führern immer mehr entgleitenden bewaffneten Banden das Industriegebiet, von dessen Arbeitsfähigkeit nicht nur Deutschlands Lebensmöglichkeit abhängt, aufs äußerste gefährdet ist, und daß diesen marodierenden Banden durch die Verweigerung des Einmarsches geradezu Vorschub geleistet und ein Anlaß geschaffen werde. Dr. Maier hat ferner darauf hingewiesen, daß die Nahrungsmittelnot des gesamten Ruhrgebietes ins Unentgeltliche sich gesteigert habe, daß aber die Zufuhr von Nahrungsmitteln sich nicht ermäßigen lasse, wenn nicht entsprechender militärischer Schutz verbündete, daß Nahrungsmittel in die Hände genannter Banden fallen.

Frankreich hat sich jedoch zu keinerlei Zugeständnissen bewegen lassen. Der Pariser Temps meldet, die Auskünfte, die die französische Regierung ihrerseits über die Lage im Ruhrgebiet erhalten habe, bestätigten nicht die Befürchtungen der deutschen Regierung und unter diesen Bedingungen habe Frankreich den Einmarsch weiterer Truppen als der bereits im August 1919 zugestanden nicht zuzulassen können. Die französische Regierung weigere sich aber nicht, die von dem deutschen Geschäftsträger überbrachten Informationen nachprüfen zu lassen. Damit ist natürlich keinem Menschen geholfen. Es handelt sich hier um Stunden.

Gespanntes Verhältnis zwischen Deutschland und Polen.

Die Polen haben, den ausdrücklichen Bestimmungen des Versailler Vertrages zuwider, den freien Verkehr durch Westpreußen nach Ostpreußen unterbunden. Da wiederholte Vorstellungen der deutschen Regierung ohne Wirkung blieben, hat diese das Beamten-Abkommen mit Polen, das am 1. April abließ, nicht mehr verlängert. Die Polen sind aber auf die Mitarbeit der deutschen Beamten angewiesen, sonst bricht ihre sozioökonomisch sehr wackelige Regierungsherrschaft noch eher zusammen, als es über kurz oder lang doch geschehen wird. Die Polen rufen deshalb eine Art Ultimatum an die deutsche Regierung, das Beamten-Abkommen zu verlängern. Das ist von der deutschen Regierung mit Rücksicht auf das Verhalten der Polen in der

Verkehrsfrage abgelehnt worden. Die deutschen Beamten werden zurückberufen, wer von ihnen aber in polnische Dienste tritt, verliert alle Rechte an das Reich oder Preußen. Die Polen müssen also sehen, wie sie allein fertig werden.

Der Ententskonflikt mit den oberschlesischen Richtern.

Die oberschlesischen Richter haben es nunmehr grundsätzlich abgelehnt, die mit den deutschen Gesetzen in Widerspruch stehenden Verordnungen des interalliierten Ausschusses als rechtsgültig anzuerkennen. Es handelt sich besonders um die Verordnung vom 11. Februar 1920, durch die das Breslauer Oberlandesgericht und das Reichsgericht durch ein besonderes Appellationsgericht ersetzt werden sollen. Die oberschlesischen Richter stellen sich mit Recht auf den Standpunkt, daß ein solches Appellationsgericht ungesetzmäßig und seine Entscheidungen daher rechtlich ungültig sind. Sie weigern sich deshalb auch, an einem solchen Appellationsgericht mitzuwirken. Ebenso erklären sie den durch Verordnung vom 23. Februar 1920 verkündeten allgemeinen Straferlaß für rechtswidrig. Die oberschlesischen Richtervereine haben diesen ihren rechtlichen Standpunkt dem interalliierten Ausschuss in einer ausführlichen Denkschrift darzulegen. Man wird nun abwarten müssen, wie der Ausschuss gegenüber dieser rechtlich unanfechtbaren Stellungnahme der gesamten oberschlesischen Richterschaft sich verhalten wird. Die Richter sind fest entschlossen, an einer rechtlosen Justiz in keinem Falle teilzunehmen.

Der Kaiser bleibt in Holland.

Sabaz verbreitet die Nachricht der Daily Mail, die alliierten Regierungen hätten die letzte Note Hollands über den Aufenthalt Kaiser Wilhelms angenommen. Holland übernehme die Verantwortung dafür, zu verhindern, daß Kaiser Wilhelm eine Bedrohung für die Sicherheit Europas werde. Als Aufenthaltsort werde dem Kaiser der von ihm erworbene Besitz in Doorn gestattet.

Auch das Haager Korrespondenz-Büro teilt mit, daß der niederländischen Regierung das Antwortschreiben des Obersten Rats auf ihre letzte Note in der Frage der Auslieferung des ehemaligen Deutschen Kaisers überreicht worden ist. Es sei nicht ausgeschlossen, daß dieses Schreiben als Beendigung des in dieser Frage geführten Notenaustausches angesehen werden könne.

Streikfieber.

Es ist, als wenn ein Streikfieber die ganze Welt durchzöge, in allen Ländern wird gestreikt, zum größten Teil aus wirtschaftlichen, zum Teil aber auch aus politischen Gründen. Nach den Nachrichten der letzten Tage streiken: die Angestellten der Hochbahn und der Straßenbahn in Hamburg, der Altonaer Zentralbahnhof und der Alsterdampfer wegen der Forderung eines zwanzigprozentigen Lohnzuschlages, die Bergarbeiter an der Saar, der Molek, von Forbach, Strübingen, Klein-Mosel, Merlebach, Breining und l'Ospital, die Gas- und Elektrizitätsarbeiter aus Solldau mit den gleichfalls streikenden Metallarbeitern in Bessort, die Bergarbeiter in Obledo (Spanien), während in der spanischen Provinz Gascien der Generallstreik herrscht, die Steuerleute und Loffen, etwa 28 000 Mann, in Newyork, die den achtstündigen Arbeitstag haben wollen. Der gesamte Hafenverkehr in Newyork ruht. Der Generallstreik ist auch in der Hauptstadt Kopenhagen der Insel Madeira ausgebrochen. Hierzu kommt noch der Generallstreik in Dänemark und dabei dürfte die Liste noch lange nicht vollständig sein.

Der Staatsstreik in Dänemark.

Der Generallstreik schon ausgebrochen.

Wie immer bei solchen politischen Bewegungen, so ist es jetzt auch in Dänemark: die Dinge entwickeln sich dann viel schneller, als man angenommen hat. Nach den letzten Meldungen aus Dänemark ist es auch kein Zweifel, daß sich der ursprüngliche Kampf um das Ministerium Røhl zu einem Kampf um Monarchie oder Republik gestaltet hat, ja, daß sogar von linksradikaler Seite versucht wird, bei dieser Gelegenheit die Räterepublik einzuführen. Nach den Beschlüssen der Organisationen sollte, wie mitgeteilt, der Generallstreik erst am Dienstag beginnen, aber die allgemeine Erregung im Lande ist so groß, daß große Teile der Arbeiterschaft bereits am Donnerstag die Arbeit niedergelegt haben. Es streiken schon die Hafenarbeiter, die Schiffswerftarbeiter, die Bäcker, Mauerer, Metallarbeiter usw. Bemerkenswert ist, daß auch die Personale der konservativen Zeitungen, die die Politik des Königs verteidigen, in den Ausstand getreten sind, sobald diese Zeitungen nicht mehr erscheinen können. Die Post- und Telegraphen, sowie Eisenbahnbeamten legen Montag nach 12 Uhr die Arbeit nieder. Verhandlungen zwischen der Regierung und den Linksparteien über die Beilegung des Generallstreiks waren bisher erfolglos. Für Sonntagabend war eine Konferenz der Linksparteien einberufen, in der über die weiteren Schritte beraten werden soll. Die Regierung hat Truppen nach Kopenhagen berufen, die mit scharfen Patronen versehen worden sind. Nach den bisherigen Nachrichten muß man annehmen, daß sich die Dinge schon jetzt so scharf zuspitzen, daß eine Beilegung kaum noch möglich ist.

Deutsches Reich.

— **Sämtliche Ausnahmeverordnungen** sind für Groß-
Thüringen (Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen,
Sachsen-Gotha, Sachsen-Altenburg, Meiß, Schwarzburg-Rudol-
stadt, Schwarzburg-Sondershausen und die von ihnen umschlos-
senen Gebiete) mit Wirkung vom 1. April aufgehoben worden.

— **Wieder ein Reichskommissar weniger!**
Mit dem 1. April d. J. ist das Reichskommissariat für Wohnungs-
wesen aufgelöst worden. Die bisher vom Reichswohnungs-
kommissar innegehabten Befugnisse fallen mit dem gleichen Tage im
vollen Umfange an das Reichsarbeitsministerium zurück. Damit
sind die sämtlichen Zuständigkeiten des Reiches auf dem Gebiete
des Wohnungs- und Siedlungswesens wieder im Reichsarbeits-
ministerium vereinigt.

— **Die Verschlagnahme des Bienenwachses** ist
mit Wirkung vom 1. April 1920 aufgehoben worden.

— **Die Schutzhaft über den Prinzen Joachim
Albrecht von Preußen** ist aufgehoben und der Prinz aus
der Schutzhaft entlassen worden. Der Oberbefehlshaber General
von Seect hat daraufhin unter Zustimmung des Regierungskom-
missars dem Prinzen nach der Entlassung bis auf weiteres den
Aufenthalt innerhalb Groß-Berlins verboten.

— **30 000 Mark Belohnung.** Die Staatsanwaltschaft
hat, wie uns aus Dresden gemeldet wird, beim Oberlandesgericht
Dresden auf die Ergreifung des Kommunistenführers Holz (Hal-
lenstein), der gegenwärtig das Vogtland brandsticht, eine Beloh-
nung von 30 000 Mark ausgesetzt.

— **Landwirtschaftsminister Braun** hat den Vor-
sitz der pommerischen Landwirtschaftskammer aufgefördert, sei-
nen Vorsitzenden, Herrn v. Wangenheim, der sich bereit erklärt
hatte, die Stellung eines Landwirtschaftsministers im Nappischen
Unternehmen zu übernehmen, zur sofortigen Niederlegung seines
Amtes zu veranlassen.

— **Die deutschen Kriegsgefangenen und Zivilin-
ternierten aus Indien,** die seinerzeit vom Dampfer
Main in Port Said zurückgelassen wurden, sind am 27. März
auf dem Dampfer Christian Mebe nach Hamburg abgefahren.

— **Friede auch mit Südslawien.** Nach einer Mit-
teilung der französischen Regierung hat auch der serbisch-kroatisch-
slowenische Staat den Friedensvertrag von Versailles ratifiziert.
Der Friedensvertrag ist damit gemäß seinen Schlussbestimmun-
gen im Verhältnis zwischen Deutschland und dem serbisch-kroa-
chisch-slowenischen Staat in Kraft getreten.

— **Das Reichsverwerkungsamt** ist in eine dem
Reichschatzamt unterstellte Reichs-Trenhandels-Gesellschaft mit einem
Aktienkapital von 20 Millionen Mark umgewandelt worden. Be-
teiligt sind das Reich, die Länder, der Deutsche Städtetag und eine
Reihe von Industriellen, gewerblichen, Konsum- und anderen Ver-
bänden.

— **Der Gesetzentwurf des 1. April.** Mit dem 1. April sind
das Kapitalertragssteuergesetz und das neue Tabaksteuergesetz,
das auch die neue Vandalensteuer in sich schließt, in Kraft ge-
treten. Die Staatsbahnen sind auf das Reich übergegangen. Das
bisherige Reichskommissariat für das Wohnungswesen wurde
aufgelöst.

— **Das Osterbrot der Juden.** Von antisemitischer
Seite ist wiederholt in tendenziöser Weise die Behauptung auf-
gestellt worden, daß die Reichsgetreidekasse für die Versorgung
der Juden mit Osterbrot eine Menge feinstes Weizenmehl zur Ver-
fügung gestellt habe. Es ist darauf hingewiesen worden, daß die
Juden dadurch der libianen Bevölkerung gegenüber bevorzugt
würden. Diese Behauptung ist falsch und irreführend. Nichts ist,
daß die Reichsgetreidekasse zur Herstellung des jüdischen Oster-
brotes Weizenmehl zur Verfügung gestellt hat. Dieses Osterbrot
wird aber selbstverständlich nur gegen Abgabe der Brotkarten-
abschnitte verabreicht, so daß von einer Bevorzugung in keiner
Weise die Rede sein kann.

— **Außenhandelskontrolle.** Der Reichsrat hat eine
Reihe wichtiger Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung
über die Außenhandelskontrolle vom 20. Dezember 1919 ange-
nommen. Die Kontrolle des Außenhandels soll erfolgen, um dem
sogenannten „Ausverkauf Deutschlands“ besser entgegenzutreten zu
können. Sachliche Selbstverwaltungsorgane der verschiedenen
Wirtschaftsgruppen werden mit räumlicher Zuständigkeit für das
ganze Reich gebildet. Die Aufsicht und Leitung führt der Reichs-
kommissar für die Ein- und Ausfuhrbewilligungen. Die Selbst-
verwaltung wird ausgeübt beim Ausfuhr. Dieser Außenhandels-
ausland ist paritätisch gebildet von Arbeitgebern und Arbeit-
nehmern, von Vertretern der Erzeugnisse, des Handels und des
Verbrauchs. Bei Industrien, die auf den Bezug von Rohstoffen
aus dem Auslande angewiesen sind, wird, wenn ihre Produkte
ausgeführt werden, eine Preisbegrenzung angeordnet.

— **Neuwahlen in Bulgarien.** Die jetzt stattgefun-
denen Neuwahlen zum bulgarischen Landtag ergaben ein starkes
Anwachsen der agrarischen und eine starke Abnahme der sozialisti-
schen Stimmen. Die Agrarier gewannen daher 27 und die So-
zialisten verloren 30 Sitze. Es wurden gewählt: 113 Agrarier,
48 Kommunisten, 34 Demokraten, 15 Nationalen, 7 Sozialisten,
1 Sozialist, 6 Nationalen und 3 Liberale. Bei diesem Wahl-

ergebnis darf man nicht vergessen, daß Bulgarien auch heute noch
vorwiegend ein Agrarland ist, in dem es verhältnismäßig wenig
Industrie und daher auch wenig große Städte gibt.

Ausland.

— **Eine Schlappe der Bolschewiken?** Nach einer
Sabotage wurde ein Angriff der Bolschewiken gegen das
Nordufer der Netwa zurückgeschlagen.

— **Streitende Landarbeiter** griffen bei Maltara in
Italien ein Landgut an, auf dem trotz des Streiks gearbeitet
wurde. Die Carabinieri mußten sich vor der Uebermacht zurück-
ziehen. Ein Militärbeschießer für Island ist Sir
Revil Macready ernannt worden, der während seiner ganzen
militärischen Laufbahn durch das rücksichtslose Niederschlagen
von Aufständen in den verschiedensten Teilen des britischen Welt-
reiches bekannt geworden ist.

— **Die Italiener sollen keinen Wein trinken!**
Zur Hebung der italienischen Wälsche will Rom für Italien ein
allgemeines Alkoholverbot einführen, damit die gesamte Wein-
erzeugung des Landes exportiert werden könne. Außerdem flin-
digt die italienische Regierung die Einführung eines zweifachen
Brotpreises an, eines besonderen für die Arbeiter und eines
höheren für Begüterte.

— **Bolschewistische Propaganda in Amerika.**
Das amerikanische Staatsdepartement veröffentlicht revolutionäre
Dokumente, die einem bolschewistischen Bureau abgenommen wor-
den. Darin wird zum bewaffneten Kampf in den Vereinigten
Staaten, zur Errichtung der Diktatur des Proletariats und zur
Bildung von geheimen Werbeorganisationen aufgefordert.

— **Der französische Bergarbeiterstreik** ist beendet.
Auf dem Kongress in Roen wurde beschlossen, die Arbeit am 2.
April wieder aufzunehmen.

— **Aufhebung der Fideikommissionen in Oesterreich.**
Die österreichische Regierung wird in der nächsten Sitzung der
Nationalversammlung einen Gesetzentwurf über die Aufhebung
der Fideikommissionen vorlegen. In dem Gesetzentwurf sollen beson-
dere Bestimmungen über den Erwerb und die Erhaltung von Kunst-
schätzen und Kunstsammlungen enthalten sein.

— **Mexiko zahlt wieder.** Mexiko, das jahrelang die Ab-
luna seiner Riesen schulda blieb, hat nunmehr mit der Abluna
von Zinsen für seine Auslandsschulden begonnen.

— **Ratifizierung des Friedens durch Portugal.**
Der portugiesische Kongress hat den Versailler Friedensvertrag
ratifiziert.

— **Verhandlungen zwischen Deutschland, Oesterreich
und Italien.** Der deutschösterreichische Staatskanzler Dr.
Renner begibt sich zu Verhandlungen über die Durchführung des
Friedensvertrages zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien nach
Rom.

Aus Stadt und Provinz.

Olzshberg, 4. April 1920.

Obern.

Die Feier des Ostersfestes steht in diesem Jahre im schroffen
Gegensatz zu allem, was um uns her geschieht. Oftern ist das
Fest des Lebens, unser Auge aber sieht, ähnlich wie einst der
Prophet Ezechiel, ein Feld voller Totengruben. Oftern ist das
Fest des Sieges, wir aber leben in einem Volke, das darnieder-
liegt, von Bürgerkrieg zerfleischt, aus tausend Wunden blutend.
Oftern ist das Fest der Hoffnung, unser Los aber ist ein dumpfes
Hinabsinken von einer Enttäuschung zur andern. Oftern ist der
Tag des Auferstehens, der Befreiung von Drud und Pest, wir
aber kommen uns vor, als lägen wir unter einer Presse, und
Tag für Tag wird der Hebel schärfer angezogen, und mit jeder
Schraubengewind wird der Drud schwerer, unerträglich.
Können wir da überhaupt Oftern feiern? Dem nüchternen Ver-
stande scheint's töricht, angesichts dieses schroffen Gegensatzes, un-
möglich von Auferstehungsglauben, von Lebenshoffnung zu reden.

In Wirklichkeit sind alle großen, weltüberwindenden Ueber-
zeugungen aus dem Gegensatz heraus geboren. Im Gegensatz
zur Verzweiflungsmacht von Golgatha erlitten die Jünger Jesu
den Ofternmorgen. Im Gegensatz zur Christusfeindschaft der
herrschenden Kreise im Volke bezeugten sie ihren Ofternglauben.
So war es und so ist es geblieben. Der Christenglaube ist
immer da am stärksten gewesen, nicht wo man ihn ruhig und un-
gestört gewähren ließ, sondern, wo man ihm das Leben schwer
machte. So ist auch die Gegenwart mit all ihrem wackelbaren
Drud, der nicht nur wirtschaftlicher Art ist, sondern der auch
auf dem Gebiete des innersten Lebens, des religiösen Lebens,
uns schwer zu schaffen macht, dazu angetan, unsern Ofternglauben

zu neuer Gewißheit anzufachen. Gegen alle düsternen, unheilverheißenden Zukunftsaussichten setzen wir unser: Dennoch! Und mögen unserem Volke noch so schwere Stunden bevorstehen — wir verzagen nicht. Stärker als der Tod ist das Leben. Der den Gefrenzigten zum Sieger über eine ganze Welt machte, der kann auch in unseren Tagen aus äußerem Niederbruch neues farbes Leben der Seele erwecken. Wo Ehrfurcht vor Gott, wo Vertrauen zu seiner Macht und zu seinem Vaterwillen, da ist Auf-erhebung. Wo ein Volk sich beugt vor dem heiligen Gott und ihn als Herrn anerkennt, da vermag aller äußere Druck die Lebenskraft nicht zu erlösen. Im Vertrauen auf diesen Gott und seine lebensschaffende Macht wollen auch wir Ostern feiern.

Wk.

Erhöhung der Posttarife am 1. Juni.

Wie aus dem Reichspostministerium mitgeteilt wird, soll die neue Tarifserhöhung der Post- und Fernspreckgebühren erst am 1. Juni in Kraft treten. Die Nationalversammlung wird sich in der vierten Aprilwoche mit dem Gesetzentwurf zu befassen haben.

Die Befugnisse des Reichs- und Staatskommissars.

Die Befugnisse Dr. Roebisch zum preussischen Staatskommissar besagt folgendes:

Der Arzt Dr. Roebisch in Obernigal wird hiermit zum preussischen Staatskommissar für Breslau und die nicht zum Abstammungsgebiet gehörenden Teile der Provinz Schlesien ernannt. Der ihm als Reichskommissar auf Grund des Erlasses des Herrn Reichspräsidenten vom 27. d. Mts. erteilte Auftrag, die in Folge der Staatsrechtsbewegung geschaffene Lage zu prüfen und auf die Durchführung geordneter verfassungsmäßiger Verhältnisse hinzuwirken, wird, soweit die innerpreussischen Verhältnisse in Betracht kommen, auf diese ausgedehnt. Er ist insbesondere ermächtigt, die ihm nach Riffer 2 und 3 des Erlasses des Herrn Reichspräsidenten den Reichsbeamten gegenüber erteilte Befugnis auch Personen gegenüber auszuüben, die im preussischen Staatsdienst oder in der Provinz Schlesien im Kommunaldienst stehen.

Mit den örtlich zuständigen Behörden hat er dauernd Fühlung zu halten.

Alle Personen der vorgenannten Art betreffenden Anträge sind an die zuständigen preussischen Staatsbehörden zu richten.

Keine Sonntagszüge ins Gebirge.

Auf die von den Schweißnicker Vereinen kürzlich an die Eisenbahndirektion Breslau gerichtete Eingabe, betreffend Wiedereinführung des Sonntagsverkehrs nach dem Gebirge, ist folgender ablehnender Bescheid eingegangen:

Für die Großstadt Breslau ist nur ein ganz beschränkter Sonntagsverkehr mit den nahegelegenen Vororten eingerichtet worden, der weniger dem Ausflugsverkehr als dem Lokalverkehr dient.

Die immer noch sehr schwierige Betriebs- und Kohlenlage läßt es nicht zu, einen noch so eingeschränkten Sonntagsverkehr auch den kleinen Städten zu gewähren. Ob und wann der Sonntagsverkehr wieder aufgenommen wird, läßt sich noch nicht übersehen.

Ob der Breslauer Sonntagsverkehr mehr dem Lokal- als dem Ausflugsverkehr dient, müssen wir stark bezweifeln. Soll aber nun einmal dies als Begründung gelten, so kann diese überaus geltend gemacht werden, besonders für das Riesengebirge — für den Fall nämlich, daß die Eisenbahndirektion die Absicht haben sollte, auch die Wünsche des Riesengebirges ablehnend zu beschreiben, die bekanntlich auf Grund der Anregung des Voten demnachst auch von hier aus in umfassendem Maße geltend gemacht werden sollen. Es mag sein, daß die Betriebs- und Kohlenlage noch immer schwierig ist, aber auch unter schwierigen Verhältnissen läßt sich etwas erreichen, wenn man nur will. Wenn es sich bei Breslau um eine Ausnahme handelt, so verdient der Riesengebirgs-Ausflug — nein: Lokalverkehr auch eine Ausnahme, und zwar in allererster Linie. Und mit den kleinen Städten soll man uns nur nicht erst kommen, denn es handelt sich gar nicht um Hirschberg allein, sondern um den gesamten dichtbevölkerten Kreis Hirschberg und die angrenzenden Gebiete. Wir wollen ja auch gar nicht den vollständigen Verkehr wie an Wochentagen, wenn es nun einmal nicht geht. Ein Zug am Morgen ins Gebirge und am Abend zurück würde schon von großem Vorteil sein, auch besonders für den Eisenbahnist, wie wir immer wieder betonen. Der Ausflugsverkehr, der uns ebenso beherrscht wie die Breslauer, ist nicht lediglich Vergnügungsverkehr, denn bei uns geben die Kerben ebenso leicht Laput wie in der Großstadt. Und der Sonntagsverkehr ist nun einmal ein hervorragend wirtschaftlicher Faktor im ganzen Erwerbsleben. Wir möchten der Eisenbahndirektion doch empfehlen, sich nicht so ohne weiteres den bequemen Ablehnungsstandpunkt einer verflochtenen Verwaltungszustand zu eigen zu machen, sondern möglich zu machen, was nur irgend möglich zu machen ist.

Zum Austritt des Eisenbahndirektionspräsidenten Halle.

Von gut unterrichteter und zuständiger Stelle wird der Press. Abg. folgendes mitgeteilt:

Der in verschiedenen Zeitungen dem Eisenbahndirektionspräsidenten Halle gemachte Vorwurf des politischen Doppelspiels ist ungerechtfertigt. Für die Eisenbahndirektion galt in den Umsturztagen von vornherein nur die Reichlinie, das am Sonnabend, den 13. März, mittags, herausgegebene Telegramm des Eisenbahnministers, das „im gemeinsamen Interesse aller Parteien und Deutschen“ zur Aufrechterhaltung des vollen Betriebes aufforderte. Eine andere Anweisung hat die Eisenbahndirektion, die sich natürlich in der gesamten Zeit mit dem Ministerium in Verbindung hielt, durch dieses nicht bekommen.

Es war hiermit Pflicht des Eisenbahnpräsidenten geworden, von anderer Seite getroffene Weisungen zur Stilllegung des Zugverkehrs zu verhindern. Daß der Präsident Halle vom ersten Tage an erklärt hat, treu zur Regierung Ebert-Bauer zu stehen, haben auch die Gewerkschaftsführer unumwunden zugegeben. Die Aufrechterhaltung des Eisenbahnbetriebes zum Wohle des Volksganzen mußte nach dem Telegramm des Ministers als oberste Pflicht angesehen werden.

Der Erlass der Haftbefehle gegen die Führer der fünf Eisenbahnergewerkschaften ist nicht von der Eisenbahndirektion, sondern von der Militärbehörde ausgegangen. Dieser wurden auch nicht die Namen der Gewerkschaftsführer durch die Direktion bekannt gegeben. Es sei besonders betont, daß auch der Oberregierungsrat Meißner hierbei in keiner Weise beteiligt ist.

Verhandlungen mit den Gewerkschaftsführern, Rechnungsrevisor Lerche und Eisenbahnobersekretär Stolle, hat der Präsident lediglich deswegen abgelehnt, weil diese gleichzeitig als Vertreter des Beamtenrates der Direktion, d. h. eines Organs im Rahmen der Verwaltung, dem lediglich die Wahrnehmung der Rechte der Beamenschaft gegenüber der Behörde oblag, sich an der Aufforderung zum Streik beteiligten und offen zum Ungehorsam gegen die Anordnungen des Präsidenten aufgefordert hatten.

Der gegen Oberregierungsrat Meißner erhobene Vorwurf, er hätte auf den Präsidenten einen unheilvollen Einfluß ausgeübt, ist unzutreffend und außerdem so allgemein gehalten, daß eine „Enttarnung“ im einzelnen nicht möglich ist. Für jeden näheren Kenner der beiden Persönlichkeiten erscheint im übrigen eine Beeinflussung von vornherein ausgeschlossen.

Hiergegen wendet sich folgende von der anderen Seite stammende Erklärung:

Wir werden kaum festlegen, wenn wir vermuten, daß es Mitglieder der Eisenbahndirektion waren, die es für nötig hielten, die Öffentlichkeit über ihre Gesinnung so gründlich aufzuklären, wie es durch den vorherzeichneten Artikel geschehen ist. Es bleibt uns daher nur noch übrig, die Tatsache nochmals zu unterstreichen, daß in der Ehrenklärung für die Eisenbahndirektion die Tätigkeit der Beamtenvertreter bei Durchführung des Generalstreiks auch jetzt noch als offener Ungehorsam gegen die Anordnungen des Präsidenten — die den Unfidsmus hätten — hingestellt wird, nachdem die Regierung die Teilnahme am Generalstreik als vaterländische Pflicht bezeichnet und den verfassungstreuen Beamten öffentlich den Dank des Landes ausgesprochen hat.

Wenn nun noch unklar ist, wie der Direktionspräsident Halle und mit ihm leider auch viele Beamte der Eisenbahndirektion im Innern zur Verfassung trotz ihrer eigenen Erklärungen stehen, dem ist nicht zu helfen.

Im übrigen vermögen wir auf die Einzelheiten des verunglückten Rechtfertigungsversuchs, die wir ohne Mühe in eine andere Beleuchtung bringen könnten, z. St. nicht einzugehen, da die Untersuchung der Vorgänge durch den Reichs- und Staatskommissar und die beteiligten Stellen demnächst volle Klarheit schaffen wird und wir dem Verhandlungsergebnis nicht vorzuziehen wollen.

Im Austrage der fünf Eisenbahn-Beamten- und Arbeitergewerkschaften.

Lerche. Stolle. Dindas.

Auf der Elbwiese erschossen.

Wie aus den Kohbänden gemeldet wird, wurde am Abend des 27. März gegen 10 Uhr auf der Elbwiese der 36 Jahre alte Häusler Wenzel Bradler aus den Strausbauden von einer tschechisch-slowakischen Grenzpatrouille angegriffen. Da er, wohl weil er den Angriff nicht gehört hat, nicht sofort stehen blieb, wurde er durch einen Schuß der Patrouille niedergestreckt. Die Soldaten kümmerten sich dann nicht weiter um den Schwerverwundeten, der erst am nächsten Vormittag tot aufgefunden wurde. Wie die Untersuchung ergab, hatte Bradler einen Wundschuß erhalten, an dem er elendiglich im Schnee umgekommen ist, da er keine Hilfe hatte. Er wird als ein braver, fleißiger Mann geschilbert, der eine Frau und einen neunjährigen Sohn hinterläßt. In der Bevölkerung herrscht große Erregung über diese neue Gewalttat der tschechischen Legionäre.

Wie erinnert, sind von den tschechischen Grenzposten schon ein Mann bei der Reuten-Schaffischen Wunde und ein Mann in der Nähe der Riesengebirgs-Gebirgsbahn erschossen worden.

Die Schieberereien der tschechischen Grenzsoldaten beschäftigte im übrigen die sächsische Volkssammer auf Grund einer Anfrage des demokratischen Abgeordneten Schwager-Bittau. Anlaß zu der Interpellation gab ein Vorfall bei Ebersbach, wo tschechische Grenzposten auf zwei etwa zwölf Jahre alte Mädchen, die auf sächsischem Gebiet standen, geschossen hatten, am Glück ohne zu treffen. Dann sind die Mädchen noch von dem Posten geschlagen worden. Der Regierungsvertreter gab zu, daß dieser Vorfall nur ein Glied in der Kette ähnlicher Vorfälle sei. Die sächsische Regierung könne aber nichts tun, da die Vertretung der auswärtigen Angelegenheiten Sache der Reichsregierung sei, der schon 26 solcher Fälle mitgeteilt worden sind. Es sei keine Frage, daß diese Schieberereien zu einer fortgesetzten Beunruhigung der deutschen Bevölkerung führen.

Aus dem böhmischen Riesengebirge.

Spindelmühle hat einen sehr guten Winterverehr gehabt, denn es hatte 1495 Wintergäste, von denen der größte Teil aus Prag stammte. Der gute Winterverehr bildete einen Ersatz für den nicht sehr starken Sommerbesuch. Die Sportwoche fand viel Anklang; sie soll daher im nächsten Winter in größerem Umfang wiederholt werden. Der Robelaufzug wies die größte Benutzung seit seinem Bestehen auf.

Trotz der veränderten politischen Machtverhältnisse wird in Spindelmühle die Sache des Deutschentums hochgehalten. Vor einiger Zeit war das jetzige Hotel Wasta in tschechische Hände übergegangen. Jetzt ist das Hotel wieder von einem Deutschen aus Gablonz gekauft worden, womit der ganze Grundbesitz im Orte wieder rein deutsch geworden ist.

In Sohannishad fand am 14. März die konstituierende Versammlung der Altiengeellschaft Johannishad statt, die beschloß, den gesamten beweglichen und unbeweglichen Habebest der Stadt Johannishad zu kaufen und zu übernehmen. Die Altiengeellschaft ist von deutscher Seite gegündet worden, damit das auch von vielen Reichsdeutschen besuchte Bad nicht in tschechische Hände falle, was eine Zeit lang sehr drohte.

Man arbeitet eifrig an dem Wiederaufbau des Fremdenverkehrs. So sind Verhandlungen im Gange, um von Freiheit nach Johannishad und Beker und von Hohenelbe nach Spindelmühle künftige Postautoverbindungen mit Personenverkehr zu errichten. Die Verhandlungen stehen vor dem Abschluß.

Verhaftung der Glaser Meuterei.

Auf Veranlassung der Reichswehrbrigade VI in Biezan erfolgte in Glaz die Verhaftung der Bizefeldw. Schellha, Eupalla und Reinitz. Als diese Kunde in der Glaser Arbeiterschaft verbreitet wurde, erhob diese sofort schärfsten Protest gegen die Verhaftung, und sie fand damit auch die Unterstützung der Arbeiterschaft im Neuroder und im Waldenbuser Grubenrevier, die sich mit der Glaser Arbeiterschaft und den Verhafteten solidarisch erklärten und den Eintritt in den Streik ankündigten, falls die Entlassung der Verhafteten nicht sofort erfolge. An einem Telegramm an den Reichskommissar wurde diese Forderung unterbreitet. Daraufhin ist vom Generalkommando in Breslau die Verhaftung der Brigade wieder aufgehoben worden, und es wurden die Verhafteten auf freien Fuß gesetzt.

Zu den Voraugen in Glaz aebeu jetzt sämtliche Offiziere der dortigen Garnison eine Erklärung ab, in der sie die Behauptung zurückweisen, daß sie sich einer nicht verfassungsmäßigen Regierungsgewalt unterworfen hätten. Um die Sachlage klarzustellen, haben sie die Einleitung einer gerichtlichen Untersuchung gegen sich selbst beantragt. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung erfolgte die Festsetzung der Leiche des Hauptmanns Lonicer, der sich im Verlauf der Meuterei erschoss, da er sich den Meuturern nicht unterwerfen wollte. Offiziere trugen den Sarg des Kameraden.

Deutsche Flüchtlinge aus Polen.

Man schreibt uns:

Infolge Kündigung des Beamtenabkommens wird die Frage der Unterbringung der betroffenen Beamten auch für Hirschberg und die benachbarten Kreise brennend. Da es sich um Beamte aller Kategorien handelt, beirät ihre Zahl mit den Familien diese Tausende, die nun über Preußen verteilt werden müssen. Es unterliegt der Aufgabe der einzelnen Behörden, so schnell wie möglich die Verlegung dieser Flüchtlinge in die Wege zu leiten, eine Aufgabe, die mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft ist, da hierbei auf vorhandene Wohnungen unbedingt wird Rücksicht genommen werden müssen. In Frankfurt a. O. befindet sich das erste Sammellager und die Hauptverteilungsstelle, von der aus die Beamten zur einstweiligen Unterbringung bis zur Uebersiedlung in die zu ihrer endgültigen Verlegung bestimmten Orte auf das Reich verteilt werden. Mit der Fürsorge der deutschen Flüchtlinge aus den ehemals deutschen Gebieten hat das Reich das Rote Kreuz betraut. Für Schlesien hat der Provinzialverein vom Roten Kreuz in Breslau unter der Leitung von Oberst Gabb in eine besondere Abteilung für Flüchtlingsfürsorge errichtet, der die provisorischen zentralen und örtlichen Flüchtlingsstellen unterstehen. Für die Kreise Hirschberg,

Bollenhain, Schöna, Landeshut, Goldberg, Haynau, Löwenberg, Lauban und Wadenburg ist die Zentralstelle für Flüchtlingsfürsorge in Hirschberg, Poststraße 6, zuständig. Flüchtlingskommissar ist Professor Dr. Brud in Gaim i. R. Als die erwähnten Kreise werden Rat schaffen müssen, einen ihren Wohnungs-, Ernährungs- und Heizungsverhältnissen entsprechenden Anteil an der Unterbringung zu nehmen. Da der Abtransport natürlich nicht auf einmal stattfinden wird, ist auch nicht mit einer Ueberhäufung der Unterbringungsmodalitäten zu rechnen. Der erste Transport sollte am 8. April stattfinden. Nach Meldungen haben die Polen inzwischen die Grenzen gesperrt, da sie wohl wissen, daß sie ohne die deutschen Beamten ihr Land noch mehr in chaotische Verhältnisse stürzen würden. Hoffentlich führt sie das Vorgehen der deutschen Regierung zu der Einsicht, daß sie keine weiteren Schwierigkeiten für den so wichtigen Durchgang nach Ostpreußen machen, und auch für den verbleibenden Rest deutscher Beamten die Vertragsbedingungen auch wirklich innehalten. Da die einstweilige Unterbringung der Beamten gerade in die Zeit nach Ostern bis Pfingsten fällt, bietet sich leerstehenden Hotels und Logierhäusern gute Gelegenheit, ihre Räume auch gewinnbringend zu verwerten. Bei der Unterbringung handelt es sich ja nicht um Maßnahmen wie bei der sonstigen Flüchtlingsfürsorge, bei der die Kosten für Erwerbslose zu einem Teil an die Gemeinden fallen. Es erscheint nur als eine selbstverständliche Ehrenpflicht, den schwer bedrängten Landknechten zu helfen, die ohne eigene Schuld in diese traurige Lage geraten sind und bis zum letzten Augenblick ihre Pflicht erfüllt haben.

—h. (Die Ankunft der „Schweizer Kinder“), die am Mittwoch Morgen erfolgen sollte, hatte sich um einen vollen Tag verzögert, da der Sonderzug, der die Kinder aus der Schweiz bis nach Halle zurückbrachte, dort mit mehreren Stunden Verspätung eintraf, so daß die Kinder aus dem Riesengebirge den Anstich in Halle nicht mehr erreichten. Daß die kleinen Erholungskäste sich aber Donnerstag früh in dem 6.23 Uhr hier eintreffenden Zuge befanden, merkte man schon, ehe der Zug in die Halle eintraf. Streckten sich doch Dutzende von kleinen Händen aus den Fenstern und winkten den in der Halle harrenden Eltern zu. Und als der Zug hielt und die mit Koffer und Koffer beladenen Kleinen in die Arme ihrer Angehörigen eilten, da gab es rührende Wiedersehensszenen: einige weinten vor Freude, wieder andere in trüben und so schönen Bergen zu sein, andere dagegen, die resoluteren, gingen bald an zu erzählen, wie gut es die Schweizer mit ihnen gemeint, wie sie förmlich durch ein Meer von Milch gewahrt, wie sie nicht bloß schnee- und eisbedeckte Berge, sondern auch solche von Eiern gesehen, wie die Schokolade — und was für Schokolade — fast vom Himmel gereignet sei, kurz, die kleinen Blabbermäuler konnten kein Ende finden von all den Herrlichkeiten, die sie im Schweizerland gesehen. Im allgemeinen sahen die Kinder auch durchweg gut aus, die meisten ein wenig blaß und übermüdet, denn sie befanden sich seit Montag Mittag auf der Reise, aber bei vielen war doch eine deutliche Andeutung der früher schmaleren Wangen zu konstatieren. Auch in ihrem sonstigen Aussehen hatten sich manche recht vorteilhaft verändert, waren diese doch vom Kopf bis zum Fuß neu eingekleidet, und endlich konnten viele von Stolz ihren Eltern mitteilen, daß sie auch noch Lebensmittel usw. mitgebracht hätten. Kurz, der Aufenthalt in der Schweiz war eine wirkliche Erholung für die Kinder, die sich gewiß seit ihres Lebens fern der angenehmen Wochen dort erinnern werden.

*(Ein eigenartiger Sturm), wie wir ihn selten hier zu verzeichnen haben, überfiel uns in der Nacht zum Donnerstag. Er trat mehr stichweise, aber mit ungeheurer Wucht auf. Eine Erklärung dafür liegt vielleicht in folgendem Bericht, der uns aus Warfisch zugeht: Am Mittwoch Abend um 9 Uhr hat eine von Otten nach Westen ziehende Windstille in dem oberen, hochgelegenen Teile des benachbarten Böhmisch-Wänschenbors furchtbar gewütet. So wurde der ganze Dachstuhl der Kranschen mechanischen Weberei etwa 8 Meter hochgehoben und dann über das hohe, massive Wohnhaus hinweg, die Schornsteine mit sich reißend, und über die Dorfstraße hinüber in den Gärten geworfen. Der Besitzer schätzte den Schaden auf über 15 000 Mark. In anderen Häusern dort wurden ganze Dächer eingedrückt. In den Gärten wurden sehr viele große Obstbäume entwurzelt. Auf dem Wege von Wänschenbors nach Heinersdorf liegen am Waldrande entlang unzählige Fichten und Kiefern vollständig geknickt umher. Bei einem Gange durch die Straßen von Neustadt sehen wir auch Schiefer- und Dachziegelstücke von den Dächern in großen Mengen umherliegen.

Δ (Zentrumsversammlung.) In einer am Donnerstag abgehaltenen Versammlung des Zentrumsvereins für Hirschberg und Umgebung wurde die Stellung des Zentrums zu den bevorstehenden Wahlen besprochen. Der mehrheitlich zum Ausdruck gebrachten Ansicht, daß das Zentrum im nächsten Wahlkampf selbständig handeln müsse, wurde allgemein zugestimmt. Auch bei den Stadtverordnetenwahlen in Hirschberg soll getrennt marschiert werden. Der Verein wird in Zukunft vor allen wichtigen Stadtverordnetenversammlungen zur Besprechung kommunaler Angelegenheiten erscheinen.

* (Von den Freikorps.) Wie wir hören, haben sich die Führer der beiden Freikorps Kulod und Kühme von ihren Truppen entfernt, um sich persönlich in Sicherheit zu bringen. Es wäre nun an der Zeit, diese irregulären Verbände ganz aufzulösen und die dazu geeigneten Elemente anderweitig in der Reichswehr unterzubringen.

ng. (Kirchenmusik.) Am ersten Overtage wird beim Hauptgottesdienste in der Gudenkirche vom Kirchenchor die Arie für Sopran: „Doch du liebst ihn im Grabe nicht“ und der Chor: „Erstanden ist der heilige Christ“ von Gottfried Eruthaus zur Aufführung gebracht. Am zweiten Feiertage hören wir die Kantate: „Ostern, Ostern, Frühlingswehen“, nach einer alten Melodie, bearbeitet von B. Knebel.

* Auch die Musiklehrerinnen schließen sich zusammen. Näheres im Angekünd.

* (Im Weltpanorama) gelangt in der kommenden Woche unser Riesengebirge selbst zur Vorführung. Man achte nur hin, die wenigsten kennen es wirklich.

d. (Diebstähle.) Auf dem Talsiedmarkt ist einem Schaffner aus seinem Jackett eine schwarze Kunstledertasche mit 1100 Mark abhanden gekommen. Um Vittermittlung bitten die Kriminalpolizei und der Amtsvorsteher in Barnbrunn. — Am 29. März kam mit einem Zuge ein Dienstmädchen aus Grotz, um ihren in Hartau wohnenden Bruder zu besuchen. In ihrer Begleitung befanden sich zwei junge Leute, welche den Reiseforb des Mädchens im Hotel zum Schwan beim Hausdiener abgaben, während das Mädchen inzwischen den Bruder besuchte. Als sie später den Korb abholen wollte, hatten dieses die beiden jungen Leute schon getan, welche mit dem Breslauer Mittagzuge weggefahren waren. In dem Korb befand sich das ganze Hab und Gut des Mädchens. Der Gesamtwert der gestohlenen Sachen beträgt 7—8000 Mark. Der eine der Leute war etwa 23 Jahre alt, 1,65 groß, blond, mit Anflug von Schnurrbart, brünet, blauen Augen, selbstgrauem Anzug, Uniformmütze mit etwas eingerissenem Schild; er trug einen grauen Anschlag mit braunen Klemmen und nannte sich Mor. Der zweite war etwa 20 Jahre alt, 1,70 groß, schlank, blondem Haar, trug grauen Anschlag, ohne Vorhemd, das Hemd nach innen geschlagen und nannte sich mit Vornamen Willy. — In der Nacht vom 30. zum 31. v. M. wurden dem Gutbesitzer Otto Krause in Mbersdorf, Kreis Goldberg, aus dem unverschlossenen Stalle 3 Paar schwarze, leberne Zugblätter mit eben solchen Gurten im Werte von 700 Mark gestohlen. Der Verdacht lenkt sich auf den dort beschäftigt gewesenen Sattler Richard Paul von hier. Dieser ist circa 30 Jahre alt, mittelgroß, trägt blonden Schnurrbart und geht etwas nach vorn gebückt. — Am 1. April nachmittags gegen 4 Uhr wurde ein vor dem Bahnhof zur Post in Gumnitzdorf stehendes Fahrrad (Marke Deutschland) mit schwarzem Rahmenbau, heruntergeboogener Lenkstange, grauer Gummibereifung, gestohlen. Am Vorderrad befand sich eine Manschette, das rechte Pedal war entzwei, in der Mitte der Felgen waren rote Streifen. Das Rad hatte einen Wert von 800 Mark. Der Täter soll damit in der Richtung Herrschdorf gefahren sein.

d. (Erpressung.) Am vorigen Sonntag Nachmittag gegen 4 Uhr kam in die Wohnung der Tischlerfrau Grunich (Mühlgrabenstraße 5), welche krank im Bette lag, ein Mann im Alter von 20—25 Jahren, circa 1,70 groß, schlank, blondem Schnurrbart, mit grauem Mantel, welcher eine Flasche Spiritus verlangte. Als ihm diese nicht gegeben werden konnte, verlangte er 10 Mark, sonst wolle er die Frau erwürgen. Aus Angst gab diese ihm die 10 Mark, worauf sich der Mann entfernte.

m. Wärmbrunn, 2. April. (Die Gemeindevertretung) am Donnerstag beschloß die durch die zeitweise Stilllegung des Betriebes in der Petersdorfer Glasfabrik erwerbslos gewordenen Arbeiter teils auch hier zu beschäftigen. Der Ausführung von Notstandsarbeiten zum Ausbau der Bruckstraße und zur Verlegung des Schloßgrabens im Gelände der „Ludwigs-Allee“ wurde zugestimmt. Angeregt wurde die Räumung des Ackers, der Bau der Ufermauer an der Fiedlerbrücke, die Ausbesserung des Ufergeländes am Volzsdorfer Wasser, die Ausbesserung des oberen Teiles der Voigtzdorferstraße, die Instandsetzung der Straße durch die Radenau und die Anlage eines Fußgängersteiges auf der Ostseite der Bahnhofstraße bis zur Einmündung in die Bahnhofsallee. Die Gebühren für Abnahme von elektrischen Installationen wurden erhöht. Der Erlaß einer Aufenthaltsteuerordnung für Fremde wurde nach den Anordnungen des Kreisaußschusses abgeändert. Für die Abfuhr der Fäkalien werden die Gebühren ebenfalls erhöht; es betragen die Gebühren für 1 Kubikmeter 3 Mark und für die Tonne 4 M. Für Dung, dessen Abfuhr durch die Gemeinde an Abnehmer erfolgt, werden für die Tonne 6 M. erhoben. Eine geheime Sitzung schloß sich an.

n. Gernsdorf (Kraus), 1. April. (Gemeindevertretung. — Einwohnerzahl. —) Anstelle des durch Niederlegung seines Amtes ausgeschiedenen Baumeisters Diebig trat Gutbesitzer Kust als Ersatzmann ein. Der nächste Anwärter, Wertmeister Hönisch, hatte aus politischen Gründen die Übernahme des Amtes abgelehnt. Der reichen Verdienste des Ausschreibenden um das Aufblühen des Ortes gedachte der Gemeindevorsteher. Die Ortsabgabe für die Erwerbslosenfürsorge wurde

entsprechend der neuen Reichsverordnung abgeändert. Angenommen wurden eine Ordnung zur Erhebung eines Zuschlages von 100 % zur Reichswertzuwachssteuer, ferner eine neu aufgestellte Hilfsabgabe- und eine Hundesteuerordnung. Die Steuererträge sind hierin zum Teil ganz bedeutend erhöht worden. Der hiesigen Spar- und Darlehnskasse tritt die Gemeinde als Mitglied bei. Zum Ankauf von Lebensmitteln ist diese Kasse bereits mit einem Darlehen von 163 000 Mark in Anspruch genommen worden. Der Bau- und Siedelungs-Gesellschaft trat man mit vorläufig nur einem Geschäftsanteile von 1000 Mark bei. Als Schuldverpflichtungsglied wurden gewählt Direktorialsekretär Mose, Zimmerer Glogner, Glaschleifer Menzel, Fleischermeister Lorenz, Stellenbesitzer Seier, Glasarbeiter Notnauer, Kantor Kassel. Der Voranschlag für den Gemeindehaushalt 1920/21 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 205 214 Mark festgestellt. Für die vom Schuldvorstand den Lehrern bereits bewilligten einmaligen persönlichen Vergütungen werden diesem die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung gestellt. Die Unterbringung der Witwe Wabbe in dem Altenheim „Herr Hiff“ in Schreiberhau gegen Zahlung eines monatlichen Pflegegeldes von 76 Mark wurde beschlossen. Der Schluß der Sitzung bildete eine etwas erregte politische Debatte über den letzten Weltkrieg. — Die Einwohnerzahl der Gemeinde — ohne Gutsbezirk —, die bei der letzten Volkszählung hart an der Grenze der 3000 stand, hat diese seit längerer Zeit überschritten und steigt dauernd weiter. — Das Hotel zur Deutschen Krone ist verkauft worden. Angekünd wird beabsichtigt, den Hotelbetrieb eingehen zu lassen. Es wäre dies ein Zeichen der Zeit, daß innerhalb eines halben Jahres zwei alte bekannte Hotelbetriebe im Orte verschwinden.

* Schreiberhau, 3. April. (Fahrplan-Änderung.) Der bisher 2.12 Uhr nachm. von Ober-Schreiberhau nach Hirschberg abgehende Zug geht künftig (von Grütal ab 12.30) von Ober-Schreiberhau 1.37 Uhr ab und trifft in Hirschberg 2.50 Uhr ein.

* Schreiberhau, 3. April. (Eine öffentliche politische Versammlung) der hiesigen Ortsgruppe des deutschen demokratischen Wahlvereins findet am Donnerstagabend im Gasthof zum Jadenfall statt. Als Redner ist der Landtagsabgeordnete Rector Kopisch aus Berlin gewonnen.

a. Bähn, 1. April. (Die Stadtverordneten) lehnten die Nachbewilligung von 180 Prozent Gemeindesteuern für 1919 ab und stimmten dem Antrag des Stadtv. Krauser zu, nur 90 Prozent zu bewilligen und den Rest der übrigen 90 Prozent unter Vorbehalt auf andere Weise aufzubringen. Bezüglich des Verkaufs des Tremsfeldes an den gegenwärtigen Besitzer des Kiegeleigrundstückes soll an den bisherigen Abmachungen festgehalten werden. Als beratendes Mitglied wird Mollereibekker Krön in die Kommission gewählt. Den Mitgliedern der Wohnungskommission Belsner und Barisch wird das Vertrauen der Versammlung ausgesprochen. In der Fortbildungsschule soll unbedingt für Nachmittagsunterricht gesorgt werden.

1. Schönan, 1. April. (Die Stadtverordneten) setzten am Dienstag die Vergütung des Schuldieners auf 600 Mark jährlich, die des Gasmeters auf 1800 Mark und die des Straßenwärters auf 2400 Mark fest. Dem Nachtrag der Ortsabgabe für die gewerbliche Fortbildungsschule, der die Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahr ausdehnt, wurde zugestimmt. Angenommen wurde ferner eine neue Friedhofsordnung und die 100 %ige Erhebung eines Zuschlages zur Wertzuwachssteuer. Zur Verpachtung von städtischen Aedern und zur Vermietung des Krauseschen Hauses gab die Versammlung ihre Zustimmung. Die Verpachtung der 14 Morgen großen Hörscher Wiese erbrachte 300 Mark. Die Schreiberhauer-Ordnung wurde zur Fertigstellung an den Magistrat zurückverwiesen. Der Voranschlag der städt. Sparkasse wurde auf 23 500 Mark festgelegt. (11 340 Mark mehr gegen das Vorjahr.) Eine ergiebige Aussprache riefen die Feuerungszulagen für die städtischen Beamten und Angestellten hervor. Schließlich gelangte der Antrag des Stadtv. Herrmann zur Annahme, wonach den Beamten und Angestellten die erhöhten Feuerungszulagen nach staatlichen Grundsätzen bis 30. Juni d. J. bewilligt werden. Ferner wurde eine Kommission gewählt, die in Gemeinschaft mit dem Magistrat und dem Stadtkassen-Rendanten Dietrich eine neue Besoldungsordnung vorbereiten soll. Die variablen Kosten für den Ausbau eines Fußweges von der Haltestelle Mischonau nach der Stadt wurden abgelehnt. Besprochen wurde noch ein Schreiben der Gemeindevertretung in Kaufung, worin zum Ausdruck gebracht wird, daß die Kaufinger Arbeiter-schaft gar nicht daran gedacht hat, während der Streikzeit nach Schönan zu kommen und sich als Kaufgelder zu betätigen. Es wurde beschlossen, den Gemeindevorstand in Kaufung zu ersuchen, nachzuforschen, wer dieses Gerücht angebracht habe.

o. Schönan, 1. April. (Verstorbene.) Das Verdienstkreuz für Kriegsdienst erhielt der Abteilungsleiter Hölzer hier. — Hausbesitzer Heinrich Korch hat sein Hausgrundstück in Wladislaw an den Kaufmann Sasse in Steglitz verkauft.

xl. Landeshut, 1. April. (Nhren 90. Geburtstag) konnte gestern die Witfrau Ernestine Hellmich in großer Frische begehen.

* Landeshut, 3. April. (Diebstähle im Stadtwalde.) In der letzten Zeit haben die Holzdiebstähle in unserem Stadtwalde einen solchen Umfang angenommen, daß der Magistrat sich genötigt sieht, scharf dagegen einzuschreiten. Es werden ganze Baumstämme abgeknippt und verschleppt.

op. Rimpisch, 1. April. (Der Landrat) des Kreises Rimpisch, Freiherr von Nischhofen, ist von seinem Amt zurückgetreten, nachdem er es sieben Jahre verwaltet hat.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die druckgelebte Verantwortung.

Sehr geehrter Herr P.!

Nun, Herr P., Sie haben mich also belehrt, wie Sie schreiben. Solange, wie Sie sich selbst darüber freuen, gönne ich Ihnen diese Freude von Herzen. Während der eine Teil behauptet, mich „in prachtvoll überlegener Weise“ abgefertigt zu haben, soll ich nun von anderer Seite „belehrt“ worden sein. Nur weiter so, die Hauptsache ist, daß noch recht viele Phrasen dieser Art vorrätig gehalten werden. Ob das ganze den Tatsachen entspricht oder mit der Sache überhaupt etwas zu tun hat, scheint ja nebensächlich zu sein. Was . . . Aeren Meinungsaustausch im Sprechsaal des „Boten“ angeht, so werden Sie wohl nicht leugnen können, daß sich die Angelegenheit folgendermaßen verhält:

Am Schlusse Ihres ersten Artikels betreffend Viehablieferung stellen Sie die Frage, ob etwa jetzt die Fällung des Wirtschaftsverbandes schon in den Händen der Großgrundbesitzer liegt. Nur dieser eine Satz ging den Wirtschaftsverband an und nur zu diesem einen Satz habe ich geantwortet. Im übrigen wies ich darauf hin, daß zu der Frage der Viehablieferung, mit der der Wirtschaftsverband absolut nichts zu tun hat, die Vieh-Bezugs- und Absatz-Genossenschaft in einer der nächsten Nummern unseres Nachrichtenblattes Stellung nehmen würde. Wären Sie sich aber nun nicht etwa ein, daß dies eine Folge Ihres Sprechsaal-Artikels ist. Sie hätten ja eigentlich hier wieder eine Gelegenheit, sich Komplimente zu machen. Mit Wohlbehagen schreiben Sie ja, daß sich die Leitung des Wirtschaftsverbandes zu Ihrer Ansicht belehrt habe. Wenn Sie nur nicht so beschreiben wären, uns Ihren wertigen Namen vorzuenthalten. Vielleicht könnte man sich dann noch öfters an Sie wenden und sich zu Ihrer geschätzten Ansicht „belehren“, mit der Sie schließlich bahnbrechend für die Landwirtschaft wirken könnten. Wenn ich mir nun andererseits nicht etwa anmaßen will, Sie zu belehren, so bitte ich Sie doch, sich darüber klar zu werden, daß Viehbezugs- und Absatz-Genossenschaft und Wirtschaftsverband zwei ganz verschiedene Dinge sind, die beide ihren besondern Vorstand und Geschäftsführer haben. In der Viehablieferung hat der Wirtschaftsverband gar nichts zu sagen. Letzterer wäre auch deshalb nur auf Ihre Sprechsaal-Artikel eingegangen, wenn Sie nicht die oben angeführte, vollständig unberechtigte Frage bezüglich des Wirtschaftsverbandes gestellt hätten.

Wenn Sie nun ein Mann sind, dann nennen Sie Ihren Namen. Sollten Sie wieder vorziehen, diesen zu verheimlichen, kann ich selber auf Ihre Artikel nicht mehr eingehen und stelle Ihnen anheim, daraus wieder einen „Erisia“ auf Ihr Konto zu buchen.

Maher,
Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes.

In Nr. 65 des Boten vom 20. März steht in dem Bericht über die Gemeindevertreter-Sitzung in Barmbrunn, daß die Forderung eines Musikers monatlich 1000 Mk. beträgt. Dies entspricht nicht den Tatsachen, denn die Gage beträgt nur 650 Mark monatlich. Die Ortsverwaltung Strážberg des Deutsch. Mus.-Verb. S. A.: Wallach, Wilhelmstr. 69, I.

Das Fräulein aus Västerås.

Roman von Ulfik Uhlund (Hannu Alving).

Aus dem Schwedischen übertragen von E. von Kraas.

Gesetliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co.

G. m. b. H. Leipzig.

Erstes Kapitel.

Die neue Kontoristin.

Es war Anfang September an einem schönen Vormittag mit strahlender Herbstsonne. Aus dem Kai ging es sehr lebhaft zu. Im Laufe der letzten halben Stunde hatten nicht weniger als vier große Dampfer gerade vor Konsul Jungströms Gebäude angelegt, und das Geräusch von Menschenstimmen, Pferdegetrappel und Wagentrasseln drang wie ein beständiges Brausen durch die Fenster des im ersten Stockwerk gelegenen Cafés herein.

Jeannie, die jüngste Tochter des Konsuls, stützte die Ellbogen auf das schimmernde, weiße Damast-Tisch Tuch und lauschte dem geschäftigen Treiben dort unten. Sie räusperte die Nase und machte ein mißvergnühtes Gesicht. Kaum siebzehn Jahre alt, sah sie infolge des verärgerten Ausdrucks ihres etwas zu langen Antlitzes viel älter aus, als sie war.

Es ist wirklich unerträglich, daß man hier am Kai wohnen muß. Was Leben ist hier ja zum Erliegen gekommen.

„Liebe Jeannie, wenn Du doch nur ein für allemal sterben wödest!“

Diese Bemerkung kam von den Lippen der ältesten Tochter des Hauses, die drei Jahre älter als ihre Schwester war. Sie war ein hochgewachsenes, hübsches Mädchen, aber ihre großen, grauen Augen glänzten kalt, und um die vollen Lippen spielte ein selbstzufriedener Zug.

„Vorüber kankt Ihr Euch, Kinder?“ fragte ihre Mutter, die ihrerseits sehr lebhaft auf den Konsul eingeredet hatte, der sehr und elegant dasaß und in seinem duftenden Kaffee herumrührte. Ungehindert ließ sie die Blide an dem langen Esstisch hinabgleiten, erst über die beiden Söhne, den Leutnant und den Geschäftsmann, und dann zu den jungen Mädchen hinüber. Niemand fühlte sich veranlaßt ihr zu antworten.

„Ich kann mir schon denken, daß es wieder Jeannie gewesen ist. Wenn aber Annemarie Vertihelson hier ist, so will ich nichts von solchen Manieren wissen.“

„Ich habe kein Wort gesagt“, erwiderte Jeannie unschuldig, „und im Uebrigen ist die wunderbare Annemarie noch nicht hier.“

„Still, Jeannie!“ sagte der Konsul in ungewöhnlich energischem Ton, und Jeannie verstummte. Aber sie warf die Lippen auf und räusperte die Nase noch mehr, als vorher. Arelina betrachtete sie mit einem geringschätzigen Lächeln.

„Glaubst Du wirklich, daß sie kommen wird?“ fragte der Leutnant nach einer Pause.

„Ich kann es mir nicht anders denken“, erwiderte die Konsulin. „Sie hat ja keine anderen Verwandten, als uns, und der Brief, den ich ihr geschrieben habe, war meiner Ansicht nach nicht nur hübsch, sondern auch herzlich.“

„Dann wird er es auch gewiß gewesen sein. Du schreibst ja so hübsche Briefe, Mama“, sagte Magnus, der Kontorchef bei seinem Vater war. Er hatte bisher während der ganzen Mahlzeit noch kein Wort gesagt, sondern als mit einer gewissen Dast, weil er ins Kontor hinunter mußte. Es gab dort heute sehr viel zu tun. Jetzt legte er seine Serviette hin und erhob sich.

„Gehst Du schon?“ fragte seine Mutter. „Es ist recht unangenehm, daß Du immer fort mußt, ehe wir fertig sind. Du könntest Dir doch noch fünf Minuten Zeit gönnen.“

Sie blinnte verstimmt zu ihm auf, doch er begegnete ihrem Blick ganz ungerührt.

„Wenn Du nichts dagegen hast, daß ich die Schreibmaschine auf den Frühstückstisch stelle, kann ich hier so lange sitzen, wie es Dir beliebt, aber dadurch, daß ich aufstehe, wie Jeannie und Arelina sich Gesichter schneiden, wird kein Brief fertig.“ Er schob seinen Stuhl unter den Tisch und wandte sich der Tür zu.

„Bergst Du auch nicht die Anzeige wegen der Kontorhilfe?“ rief ihm der Konsul nach.

„Die steht in der heutigen Zeitung.“

Der Konsul hatte das Blatt vor sich auf dem Tische liegen. Er nahm es auseinander und begann die Spalte für „Offene Stellen“ durchzusehen.

Gesucht: Kontorgehilfin mit Sprachkenntnissen, geschult in Maschinenschrift. Konsul Jungströms Kontor. Gehalts 100.

Na, das war ja ganz schön und richtig.

„Wenn man doch nur eine nette Person bekäme!“ sagte er seufzend. „Es ist unerträglich, fortwährend sein Kontorpersonal wechseln zu müssen.“

„Aber weshalb ist Fräulein Sönsson eigentlich weggegangen?“ fragte Arelina.

Die Konsulin war im Begriff, ihr zu antworten: „Das laß Dir von Herbert sagen“, schloß die Bemerkung aber noch im letzten Moment herunter.

„Bapa kam dahinter, daß sie kein braves Mädchen war“, erwiderte sie statt dessen, indem sie ihren Sohn ansah. Dieser trank sehr gelassen seinen Kaffee und sah aus, als ob er nie von einem Fräulein Sönsson gehört hätte.

„Sie war eine kleine Schlange“, bemerkte der Konsul, der weiter die Zeitung las.

„Ja, so sah sie aus“, stimmte Arelina bei. „Ansehen tat sie sich —“ Sie ließ den Satz unvollendet.

„Du könntest es natürlich nicht vertragen, daß sie eher als Du einen Herbstmantel hatte“, warf Jeannie ein.

„Kankt Euch nicht, Mädels“, sagte Frau Jungström und wandte sich dann wieder an ihren Mann. „Ich schreibe, daß Annemarie uns jeden Augenblick willkommen sei. Am meisten würde es uns natürlich freuen, wenn sie gleich zu uns käme.“

„Aber wo soll sie denn eigentlich wohnen?“ fragte Arelina. „Oben bei uns?“

„Ich habe gedacht, man könnte ihr vielleicht die Turmstube oben geben. Die Wendeltreppe in der Wand könnte ja abgeschlossen werden.“

Sie wandte sich wieder ihrem Mann zu. „Bist Du Fredrik, es verdrückt mich geradezu, daß die Stube an der Treppe noch immer leer steht.“

Dabei dachte sie Herbert zu, der ihre Absicht schon erzielt.

„Könnte ich sie nicht bekommen?“ fragte er.

„Nein, das schloß noch“, erwiderte der Konsul, von seiner Haltung aufblickend. „Bleib Du gefälligst wo Du bist. Es ist wahr, daß ein Mann, der man ein Auge auf Dich haben kann, dort

dabei fällt mir ein, daß jemand vom Kontor da wohnen könnte; die neue Kontoristin z. B. Es kann ja sein, daß sie ihr Elternhaus nicht hier in der Stadt hat."

"Das wäre aber wirklich ein starkes Stück!" rief Verbert aus. "Soll ein Kontormädchen etwa zwei Zimmer haben, und ich nur eins?"

"Das geht Dich garnichts an", entgegnete sein Vater mit großer Bestimmtheit. "Du bestimmst sie jedenfalls nicht, und irgendjemand muß doch wohl drin wohnen. Es kommt mir unpraktisch vor, daß zwei Zimmer in diesen Zeiten unbenutzt stehen, und vermieten will ich sie nicht. Ich will keine fremden Menschen haben, die auf meinen Treppen umherlaufen. Aber das Kontorpersonal gehört ja gewissermaßen zum Hause, wenn auch nicht zur Familie."

"Da soll sie hier womöglich auch essen?" fragte Beame in knäuelndem Ton.

"Das kann sie wohl in einer Pension tun." Der Konsul stand vom Tisch auf. "Sowas ist ja das ein verwünschter geschetter Gedanke von mir! Man kann etwas für die Stube berechnen und geringeren Lohn zahlen, und außerdem braucht man sich keine Scherelei mit der Turmtreppe zu machen, falls die kleine Vertikellin kommt. Wenn die Zimmer da unten bewohnt sind, wird es wohl nicht spüren."

Er begab sich durch das Wohnzimmer nach seiner Stube hinüber. Frau Plungström schellte nach dem Mädchen.

"Sie können jetzt beim alten Herrn zuruckmachen", sagte sie kurz. Sie wollte gehen, aber Minas Stimme brachte sie zum Stehen.

"Ich möchte um den Weinschlüssel bitten."

Frau Plungström wandte sich um.

"Es ist ja noch garnicht lange her, seit eine Flasche heraufgeholt wurde."

"Die wurde gestern beim Mittagessen leer. Ich soll auch einen kleinen Gink vom alten Herrn bestellen und sagen, der letzte, den er bekommen hat, hätte ihm nicht recht geschmeckt. Er hätte wieder um die gewohnte Sorte."

Die Hausfrau machte ein verdrüßliches Gesicht.

"Es ist kürzlich, wie der Wein abnimmt, und wir selbst sind so sparsam. Sagen Sie dem alten Herrn, Sie hätten mich nicht broken können und deshalb nicht an den Weinschlüssel herangetreten. Sie können ja sagen, ich wäre ausgegangen."

Minna antwortete nicht, sondern fuhr fort, den Frühstückstisch abzuräumen.

"Sie könnte dem armen Alten doch einen Tropfen Wein bringen, sagte sie nachher in der Küche. "Mir kommt es wahrhaftig vor, als ob man hier im Hause an nichts anderem dachte."

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Oratorienaufführung.

Freitag nachmittag wurde in der Synagoge unter der Leitung des Herrn Musikdirektors Riepel das Vokaloratorium „Das Schicksal des neuen Bundes“ von Carl Loewe aufgeführt. Das Werk kann nicht in einem Atem mit Mendelssohns großen Oratorien, denen es zeitlich nahesteht, genannt werden. Es ist vielmehr eine umfangreiche Kantate, die wohl einen höchst gebildeten Musiker von autem Geschmack verrät, aber wenig von der Schöpferkraft in sich hat, die den gleichen Meister zum klassischen Balladenfänger stempelte. Vieles ist zu konventionell, zu ausdruckslos, obwohl stets sorgsam gearbeitet. Es fehlen die Höhen und Tiefen der Leidenschaft. Man wird zu selten im Innersten gepackt, namentlich in der ersten Hälfte. Dann horcht man mehr auf, so bei dem Chor der Töchter Sions: „Nehmet, ihr unauffassamen Tränen“ und namentlich bei dem herrlichen Duett: „Herr, gedenke an mich.“ Solcher Stellen sind aber zu wenige. Loewe ist ferner kein Meister der Chöre; auch geht er zu sparsam mit ihnen um, und so gibt es nicht Abwechslung genug. Aber formal-schön ist alles, glatt und korrekt, ohne Ranten und Eden. Dem haben auch die ausführenden gesanglichen Kräfte Rechnung zu tragen. Sie müssen Wohlklang in der Kehle haben und ebel zu singen verstehen. Besondere Gefaltungs-kraft wird von ihnen nicht verlangt. Diese Kultur des Gesanges fanden wir denn auch bei allen, die als Solisten mitwirkten. Frau Oberlehrer Hecht erwies sich als eine gut geschulte Sopranistin, und nicht minder erfreuten Fräulein Ebbel in der Mezzosopran- und Fräulein Wab in der Altpartie. Desgleichen wurden Herr Bindner und Herr Rechnungsrat Brinla ihrer Aufgabe in bester Weise gerecht. Der Chor sang wie immer sicher, tönend und ausdrucksvoll. Ebenso anerkennenswert war aber auch die feine Leitung des aus verschiedenen Herren unserer Stadt gebildeten Streichorchesters. Die Orgel war den geschickten Händen des Herrn Le Riering unanvertraut. Das Gotteshaus füllte eine große Zahl Andächtiger aus allen Ständen der Bevölkerung.

Die Gerhart Hauptmann-Aufführung in Weimar. Ernsthardt, der Leiter des Nationaltheaters in Weimar, hat es unternommen, ein dramatisches Fragment von Gerhart Hauptmann zum ersten Male auf die Bühne zu bringen, einer Dichtung, die 1892 von 22 Jahren entstanden, von ihrem Schöpfer auf-

geben und mitten drin abgebrochen wurde. „Das Hirtenlied“ brachte es, wie es in der Theater-sprache heißt, lediglich zu einem Achtungserfolg, trotz technisch lobenswerter Einrichtung durchhardt selbst und künstlerisch einwandfreie Darstellung. Das Fragment umfaßt nur zwei Akte, in denen der Genius Hauptmanns zum ersten Male das Gebiet betritt, aus dessen Grunde später der „Griechische Frühling“ erblüht, der „Reber von Soana“, und schließlich die Dichtung „Indisobbi“. Das Vorspiel führt den „armen Künstler“ auf dem Ruhebett seines Arbeitszimmers liegend ein und vor dem Ruhenden steht, wie ein Hausgenosse dieses intimen Raumes, doch fremd und nach Himmel duftend, ein starker männlicher Engel auf das Schwert gestützt. Auf die Frage des Künstlers: „Was willst Du?“ ertönt die Gegenfrage: „Warum liegst Du trüb und laul auf Deinem Lager, ganze Tage lang, und rührst Dich nicht?“ Und nun beginnt das Zwiegespräch, das im Grunde nichts anderes ist als das Ringen Jakobs mit dem Engel des Herrn. Es ist ein leidenschaftlicher Dialog, in dem er Künstler die ganze Schale seines Gesses an der Welt, in der er lebt, ausgießt. An den zerklüfteten richtet dann der Engel den Ruf: „Stehe auf und folge mir!“ Noch träumt er sich und rettet sich an seine Stasfelle, beschwört noch einmal den ganzen Jammer seines Daseins. Aber der Engel schlägt ihm gleichsam den Stiff aus der Hand mit den Worten: „Sag, was willst Du?“ — „Nahel am Brunnen!“ Und nun erhebt sich über dem Reigen der beiden gleichsam die Schöpferherrlichkeit Gottes selber in seinem wunderbaren Werk: dem schönen, jungen Weibe. Und nun erleben wir (zweiter Akt) die Ankunft des Wandernden in Mesopotamien, die von Herber, oder durchläutete Frühe am Brunnen; Hirten, Engel und der in Jakob Verwandelte in Jiviesprache und das Raden der jungen Nahel. Jakob erwirbt sich seinen Platz im Hirtenreich und dient um Nahel in heiterer Tristia und empfängt sie aus den Händen Rabans, des Hirtenfürsten mit dem Patriarchenbart. Hier bricht die Dichtung ab und es ist uns nicht vergönnt, die Weife des Hirtenliedes zu Ende zu hören und zu erfahren, wie der biblische Stoff weiter gestaltet wird.

H. Roegner-Weimar.

X Schlesische Heimattspiele, Ortsgruppe Saalberg-Dain-Giersdorf. Die für den ersten Osterfeiertag in Giersdorf geplante Wiederholung der Theateraufführung „Die Schmuggler“ muß leider auf etwa 8—14 Tage verlegt werden, da einige Mitwirkende teils durch Krankheit, teils durch Abwesenheit von hier behindert sind. Der Tag der Wiederholung wird noch bekannt gegeben. Gleichzeitig gibt die Spielleitung bekannt, daß die „Dain-er Spinnstube“, die vor etwa 30 Jahren zum ersten Male aufgeführt wurde, nach einiger Umarbeitung für eine Aufführung in Dain vorbereitet wird. Ferner wird noch in diesem Monat mit der Einstudierung eines Märchenspiels mit Gesang und Tanz für Kinder begonnen werden.

X Kleine Mitteilungen. Ferdinand Avenarius, der schon im vorigen Jahre ein Faust-Drama geschrieben hat, das im Herbst zur Aufführung kommt, hat ein neues Bühnenwerk beendet. Es führt den Titel „Baal“ und ist eine Tragödie, in deren Mittelpunkt Hannibal steht. Das Werk wird demnächst als Buch im Verlag des Kunstwartes in München erscheinen. — Reinhardt's amerikanisches Gastspiel kößt drüben schon auf Schwierigkeiten, ehe noch die Verhandlungen vollständig zum Abschluß gekommen sind. Wie aus New-York berichtet wird, erhebt die American Legion scharfen Protest. Sie will erreichen, daß die Aufführungen in Amerika verboten werden, weil Amerika den Friedensvertrag mit Deutschland noch nicht unterzeichnet hat. — Am 15. März starb zu Paskau in Mähren der kaiserliche Rat Edmund Reiter, einer der bedeutendsten Insektenforscher der Gegenwart. In weitesten Kreisen ist er durch die Herausgabe der Wiener Entomologischen Zeitung und namentlich durch seine Fauna Germanica, welche die Coleopteren Mitteleuropas behandelt, bekannt geworden. Er war Mitglied oder Ehrenmitglied der meisten großen Entomologischen Vereinigungen Europas. — In diesen Tagen bezieht in aller Stille, abhold von allem lauten Gepränge, der Lehrer und Entomologe Julius Stephan in dem idyllisch gelegenen Friedrichsberg a. d. Heuscheuer sein silbernes Schriftsteller-Jubiläum. Weiteren Kreisen bekannt geworden sind seine Bestrebungen zur Wiedereinbürgerung des seit Jahrzehnten in den schlesischen Bergen ausgestorbenen herrlichen Apollon-Schmetterlings. Beifällig sei hier erwähnt, daß Stephan erst kürzlich eine an der Heuscheuer entdeckte Abart unseres lieblichen Kurortfalters in der Züricher „Societas entomologica“ als ab. flabeoradiata beschrieben hat. — Professor Franz Schreier, der bekannte Tonbildner, der bisher an der Wiener Musikakademie als Kompositionsschüler tätig war, wurde zum Direktor der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin ernannt. — Friedrich Moses „er „Meibill“ hatte im Verner Stadttheater starken Erfolg. — Der Schriftsteller Georg Grünbauer in Neuburg an der Donau hat einen Hermann-Löns-Bund gegründet, der für den im Krieg gefallenen norddeutschen Dichter werben wird. — Geheimrat Hans Heinrich Reclam, Mitbegründer und Leiter der weltbekannten Universalbibliothek, ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

Tagesneuigkeiten.

Durch ein herabstürzendes Firmenschild erschlagen. In Schöneberg wurde ein junges Mädchen durch ein herabstürzendes Firmenschild erschlagen. Die Ursache ist darauf zurückzuführen, daß das Schild infolge der starken Windstöße gelockert wurde und plötzlich herabfiel.

Für 16 Millionen Kronen Seide gestohlen. In Wien ist ein Diebstahl, bei dem Seiden im Werte von 16 Millionen Kronen gestohlen worden sind, aufgedeckt worden. Vier Verhaftungen wurden vorgenommen.

Sturmverheerungen in Nordamerika. Der Sturm, welcher Sonnabend in ungefähr sechs Staaten Nordamerikas geherrscht hat, hatte den Verlust von 200 Menschenleben zur Folge und verursachte einen Schaden von einigen Millionen Dollars.

Der Gipfel der Diebesfreudigkeit. Vor dem neuen Kriminalgericht in Berlin wurde ein selbstgekaufter Lastkraftwagen der Polizeiabteilung Schöneberg gestohlen. Zwei Männer, die Kraftfahrerscheine trugen, bestiegen den Wagen und fuhren damit davon.

Opfer der Gasvergiftung. Die durch den Generallstreik bewirkte Unterbrechung der Gaszufuhr in Berlin hat eine Reihe von Opfern gefordert, weil die Gashähne zum Teil noch offen standen, als Gas wieder zugeführt wurde. So wurden an einem Tage allein fünf Todesfälle aus dieser Ursache gemeldet. An einigen Stellen bildete sich auch bei dem Auströmen von Gas in den Röhren Knallgas, das explodierte, wodurch teilweise erheblicher Materialschaden angerichtet wurde.

Furchtbare Bluttat. In Pinnow (Kr. Greifenhagen) erschoss der Landwirt Mittelschmidt seine Frau, deren beide Eltern und ihre unverheiratete Schwester und tötete sich dann selbst. Eheliche Verhältnisse waren die Ursache der Schreckstat.

Letzte Telegramme.

Die Lage im Ruhrgebiet.

Der Reichskanzler über die Lage an der Ruhr.

wb. Berlin, 3. April. Neben die Lage im Ruhrgebiet machte Reichskanzler Müller am Freitag Abend Pressevertretern gegenüber folgende Angaben: Wir dürfen uns nicht verhehlen, daß die Lage äußerst ernst geworden ist. Die Personen, mit denen das Abkommen abgeschlossen worden ist, haben an vielen Orten die Gewalt nicht mehr in der Hand. Die Arbeiterschaft würde den Einmarsch der Reichswehr wie eine Erlösung begrüßen. Bisher ist weder von der französischen Regierung noch von den Alliierten die Zustimmung zum Einmarsch eingegangen. Die Kohlenförderung war während des Ausbruchs wenig beeinträchtigt, jetzt liegt sie ganz darnieder. Dauert dieser Zustand an, dann sind die allschlimmsten Folgeerscheinungen zu erwarten. Trotz der von dem Staatskommissar Severing geschaffenen Maßnahmen wird sich doch ein militärisches Vorgehen notwendig machen; indessen handelt es sich nur um eine Polizeiaktion, nicht um einen Feldzug. Unter den Aufständischen sind russische Bolschewiken festgestellt worden. Der Generallstreik ist erzwungen worden, da die Aufständischen den Arbeitswilligen mit Waffen in der Hand den Zutritt zu den Schächten versagten.

kk. Wien, 3. April. Nach hier im Laufe des Freitag eingegangenen Meldungen aus dem Ruhrrevier ist das Gebiet westlich von Gelsenkirchen von der Roten Armee geräumt worden. Die Konzentrierung der Roten Armee auf Hamborn, Mülheim, Altenessen wurde den ganzen Freitag über fortgesetzt. Das Hauptquartier der Roten Armee ist nach Vorbes verlegt worden. Von dort aus wurden am Freitag Aufrufe an die kämpfenden Truppen erlassen, die Vollzugsräte nicht mehr als die Vertreter der Arbeiterschaft anzusehen und ihren Anforderungen, die Waffen abzugeben, in keinem Falle Folge zu leisten.

kk. Münster, 3. April. Militärischer Bericht. Bis Freitagabend war die Lage im Ruhrgebiet als keineswegs geklärt anzusehen. Die optimistische Auffassung der Berliner Regierungstreue und auch des Zivilkommissars Severing wird nicht geteilt. Die Unabhängigen verlassen die Rote Armee, die aber immer noch Zugang von radikalen Elementen erhält. Die in das rheinische Industriegebiet zurückgehende Rote Armee hat alle Gefährdungen mitgenommen, was auf die Absicht weiteren Widerstandes schließen läßt.

kk. Berlin, 3. April. Der Hamborner Vollzugsrat, der für das Regierungsabkommen eintrat, ist von der Roten Armee als abgesetzt erklärt worden. Der Kommandant der Roten Armee im Hamborner Abschnitt Dado hat Befehl erlassen, alle Vollzugsratsmitglieder, soweit man ihrer habhaft werde, wegen Verrats an der Sache des Proletariats zu erschießen.

kk. Düsseldorf, 3. April. Zwischen Dattingen und Essen haben die Roten Armeen zahlreiche Erschießungen unter der

Zivilbevölkerung vorgenommen. In Werden wurden die Bürger von der Roten Armee gezwungen, Schanzarbeiten zu verrichten. Witten, westlich von Hagen, ist durch Zustimmung des dortigen Vollzugsrates von Regierungstruppen besetzt worden.

wb. Düsseldorf, 2. April. Hier sind im Laufe des Tages mehrere tausend Mann der Roten Armee eingetroffen. Die in Düsseldorf beheimateten Roten Soldaten wurden hier entwaffnet.

© München, 3. April. Die Münchener Arbeiterschaft will den Einmarsch der Reichswehr in das Ruhrgebiet mit einem sofortigen Generallstreik beantworten.

ss London, 3. April. Aus Washington wird gemeldet: Wilson erklärte Donnerstag im Repräsentantenhaus in Beantwortung einer Anfrage, daß die amerikanischen Truppen im besetzten Rheingebiet, die nicht der Befehls Gewalt des Marschalls Foch unterstehen, sondern ausschließlich der des Präsidenten, Befehl erhalten haben, deutsche Truppen bei jeglichem Versuch, das seiner Gewalt unterstehende Gebiet zu betreten, zurückzuweisen.

Frankreich gegen einen Einmarsch in das Ruhrgebiet.

wb. Paris, 3. April. Nach einer Savasmeldung überreichte der deutsche Geschäftsträger dem Ministerpräsidenten Millerand eine neue Note der deutschen Regierung, in der wieder um die Erlaubnis einer zeitweisen Besetzung des Ruhrgebietes durch deutsche Truppen nachgesucht wird. Die französische Regierung ließ erklären, daß sie auf ihrem früheren Standpunkt verharre. Man nimmt an, daß Deutschland die besetzten Gebiete bald wieder räumen werde, da sonst Millerand unverzüglich die nötigen Maßnahmen zur Wahrung der Rechte Frankreichs treffen werde.

Der Vormarsch der Reichswehrruppen angetreten.

wb. Berlin, 3. April. Wie der B. S. aus Münster telegraphiert wird, haben die Reichswehrruppen heute früh den Vormarsch von Norden gegen Duisburg und von Osten gegen Anna und Herne angetreten.

Nach Münchener Mäßen.

Dresden, 3. April. Der Vollzugsrat des Arbeiterrates für das Oelsnit-Ludauer Revier verlangt für die Arbeiterwehr von 10 Oelsnitzer Fabrikanten die Summe von je 100 000 M.

Streik in Oberschlesien.

wb. Beuthen, 3. April. Die Belegschaft der Bismarckhütte ist wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten.

Wieder frei.

wb. Wilhelmshaven, 3. April. Eine Anzahl Seeoffiziere, die aus Anlaß des Kapp-Putsches verhaftet worden waren, sind aus der Haft entlassen worden.

Für den Sonderfrieden mit Deutschland.

wb. Annapolis, 2. April. Der Ausschuss des Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten hat mit 12 gegen 6 Stimmen beschlossen, dem Hause in zustimmendem Sinne über die Entschiedenheit, betreffend Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland zu berichten. Es werden Maßnahmen zur Wiederaufnahme des Handels und der wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland getroffen.

Der Staatsstreik in Dänemark.

wb. Kopenhagen, 3. April. Die Lage hat sich verschärft, da Staatsminister Liebe die Einberufung des Reichstages abgelehnt hat.

ss Kopenhagen, 3. April. Bis Freitag Nachmittag herrschte in Kopenhagen Ruhe. Auf der Gothersgade veranstalteten die Sozialisten Protestaufzüge. Die Straßenviertel um das königliche Schloss waren abgesperrt. Die im Hafen liegenden englischen und dänischen Schiffe haben nach einer Erklärung des Ministeriums die Lebensmittelversorgung Kopenhagens während des Generallstreiks sichergestellt.

Die ungarische Sozialdemokratie gegen Putzsch.

wb. Budapest, 3. April. Die sozialdemokratische Parteileitung veröffentlicht an der Spitze ihres Organs einen Aufruf an die Arbeiterschaft, worin betont wird, daß in den heutigen kritischen Zeiten die Zusammenfassung aller Kräfte zum Wiederaufbau Ungarns notwendig sei und deshalb alle persönlichen und moralischen Bestrebungen in den Hintergrund treten müßten. Der Aufruf warnt die Arbeiterschaft vor unverantwortlichen Elementen. Durch Putzsch würde die Lage des Volkes, der Arbeiterschaft und des Landes nicht erswert werden.

Zur Kräftigung nach Krankheiten

sowie bei Nervosität und Blutarmut gebrauche man nur die neuartigen Regipan-Tabletten. Erfolge wird garantiert. Herzlich glänzend begutachtet. In allen Apotheken erhältlich.

Die nächste Nr. des Boten erscheint Dienstag abend.

Briefkasten der Schriftleitung.

Anfragen ohne v. l. l. Namenunterchrift werden nicht beantwortet.
Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Für die erteilten Antworten kann eine schriftliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

E. in A. Die Nachricht über den Holzverkauf aus den Sprottauer Forsten in Nr. 66, wonach der Festmeter Holz durchgängig 1200 Mk. gebracht haben soll, beruht insofern auf Wahrheit, daß es sich bei dem Holzverkauf nur um durchwegs taubstieliges Kiechholz wie: Eiche, Esche, Kiefer usw. gehandelt hat. Die Sprottauer Forsten besitzen in diesen Holzarten außerordentlich viel Reichtümer. Es wurden aber sogar beim Verkauf von Kiefern- und Fichtenholz für den Festmeter 5- bis 600 Mark gezahlt.

Infolge des Papiermangels können wir zurzeit die gestellten Anfragen zum größten Teil nur brieflich beantworten. Diese schriftliche Beantwortung erfolgt aber nur, wenn der Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers und das Rückporto beigelegt ist.

A. B. Die Verordnung vom 3. September über die Einstellung und Entlassung der Arbeiter während der wirtschaftlichen Demobilisation ist noch in Kraft.

**Schling-
mann** **Konservenglasöffner** **Summl-
schäfer**
ohne Stacheldraht, verleiht nie Summl und Glas.
Nur bei **M. Jente**, Bahnhofstr. 10 :: Telef. 248.

Volksbibliothek, Schützenstraße 9.

Geöffnet: Montag, Donnerstag 9-12,
Dienstag, Freitag 4-7,
Mittwoch Runderlag 4-7.

Nur 5 Pfennige Leihgebühr für jedes Buch.

Dr. med. Peritz

Gottesberg i. Schl. Telefon 22.

Röntgeneinrichtung

für Durchleuchtungen — Aufnahmen
Oberflächen — Tiefen — Therapie.

Strahlenbehandlung.

Vorherige Anmeldung erwünscht.

Gut erh. Gebett Betten
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter
L 11 an d. „Boten“ erb.

Damen-Fahrrad,

gut erhalten, mit guter
Verstellung, zu kaufen ges.
Offerten mit Preis unter
B 995 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Ein großes Kino
in der Provinz Schlesien
von zahlungsfäh. Käufer
sollt zu kaufen ges. Off.
U 997 an d. „Boten“ erb.

Zu kaufen gesucht
**Rohrplattenkoffer oder
Reisekoffer,**

Gr. mindest. 60x60x90.
Preisangebots und Größe
unter H 961 an die Expd.
des „Boten“ erbeten.

Senden Sie Ihre

Zickel-

stake an Heinz. F. Winter,
Schweidnitz, Waldenbrgr.
Straße 21. je nach Größe
unt. Nachn. f. 30-60 M.

Schlagbare

Nadelholz-
Bestände,

liegend oder stehend, in
jeder Größe, sowie jedes
Quantum
Bau- und Schnelholz
bei Barauszahlung kauft
Carl Beggäse,
Dampfsägewerk u. Hobel-
werk,
Rothwasser D.-S.

Gebrauchte
Photoplatten

zu kaufen gesucht,
Zuschriften unter W 999
an d. Exped. d. „Boten“.

Elektromotore,

elektrisches Material
aller Art kauft
Ernst Lehmann,
Breslau X.
Nachweis wd. honoriert!

Damenzugstiefel,

Schwarzarbeit, 36-38, spott-
billig zu verkaufen.
Muschel, Strauß Nr. 15.

Ein Paar Halbtiefel,

ganz neu, Größe 28,
preiswert zu verkaufen.
Off. S 973 a. d. „Boten“.

Achtung!

2 neue Balkontüren,

1,20x2,60 im Pichten, so-
fort zu verkaufen. Off. u.
W 977 an die Exped. des
„Boten“ erbeten.

25 Rollen Dachpappe

zu verkaufen
b. Martide, Schreiberhau-
Wiesental.

Fast neuer Anzug,

Größe 1,65, und ein
neuer Dipl.-Schreibstisch
zu verkaufen.
Arona, Stöndorf 34.

Gebrauchter
Mahagoniflügel

zu verkaufen
Gisela Kertelsdorf,
Preis Dirschberg.

Gut erh. selbgr. Mit. Dose
zu kaufen gesucht. Off. m.
Preis unter H 986 an die
Exped. des „Boten“ erb.

Gutes Werkzeug — halbe Arbeit!

Der kluge Landwirt läßt sich nichts von
Hausierern und Vermittlern aufschwätzen.
sondern kauft seine Sensen direkt in der
Tyroler-Sensen-Niederlage, wo er eine wirk-
lich gute Sense mit Garantie billig erhält.



Saelbig-Sensen sind die allerbesten f. Gras
und Getreide. Volle
Garantie, d. h. ich verpflichte mich, jede
Sense, welche den Wünschen des Käufers nicht
entspricht, umzutauschen ohne Nachzahlung.
Man achte genau auf den Namen „Saelbig-
Diamant-Sense“. Saelbig-Diamant-
Sensen auf dem Etikett. Saelbig auf
dem Sensenohr eingeschlagen, garantiert
für eine wirklich gute Tyroler Sense.

Tyroler Sensen-Niederlage Carl Saelbig,
Dirschberg, Platte Burgstraße 17. ☉ Tel. 215.

Alle Sorten
Nadel- und
Laubholz,

sowie
Waldbestände d. Gelb-
einschlag

kaufen gegen Barzahlung
Breitschneider & Wende,
Dollensheim.

Gutes Heu,

30 Str. sucht zu kaufen
E. Kluge, Zimmermeister,
Ober-Schreiberhau.

Wer kauft

Hafer, Heu, Lang- u.
Krummstroh?

Off. mit Höchstpreisangeb.
unter H 964 an die Expd.
des „Boten“ erbeten.

Kaufe
bis 50 Kilogr. Karbid

in Behälter.
Angebote unter G 985 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gebraucht, gut erhaltener
Sportliegenwagen,

möchtest hell, zu kaufen
gesucht. Offert. m. Preis
unter Sch. 26 beiliegend
Wagners.

Eine silberne Damenuhr
zu kaufen gesucht.
Offerten unter H 942 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kreislage

zu kaufen gesucht. Off. u.
U 931 a. d. „Boten“ erb.

Jeden Bogen

alte Dachziegel
kauft
Frans Göbel, Ofenfabrik,
Sand Nr. 44.

Diplomaten-Schreibstisch
zu kaufen gesucht.
Offerten unter C 849 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Hafer

kauft
Friedrich Gohl, Sand 11

Best. Photo-Apparate
mit guter Optik zu kaufen
gesucht. Genaue Angab.
mit Preis und Zubehör
unter P 927 an die Expd.
des „Boten“ erbeten.

Gummimantel
(amerikan. Militärman-)
verkauft
Kahl, Bebertstraße 4, II.

Achtung! Achtung!
Kartoffelpülpe.

Nächste Woche kommt be-
stimmt ein Waggon Kar-
toffelpülpe nach Krumm-
hieb, Zillerthal u. Schmie-
deberg, gutes Futter für
sämtliches Vieh, den gan-
zen Sommer über haltbar.
Bestellungen nimmt noch
bald entgegen
Heinrich Hoyer.

Steinseifen i. Kieselgeb.
Daseist ist ein gut erh.
Glaskarant, als Küchen-
schraut geeignet, bald i. v.

15 Bienenhäuser, Waben-
schrant, Schlander sowie
andere Sachen verk. bald
Kommh i. Hgb. Nr. 43

Strickmaschine
und Firmenschild 68x36
billig zu verkaufen
Gellerstraße Nr. 24, III.

Zu verkaufen

1 Spiegel mit Konsole,
1 Waschkommode,
1 Paar Schuhe Nr. 40,
1 Spiritus-Gaslampe
Erdmannsdorf,
Deutsche Reichshalle.

Fuchsgarnitur,

so gut wie neu, gegen
Hochpreis zu verkaufen.
Borchhaus Raaben
bei Saarau.

2 fast neue, leichte, ist.

Chaisen,

Selbstfabrik, mit Verbed.
zu verkaufen.
R. Müller, Sühndorf.

Große, kleine Trammel,
Becken, Streichbaj

sowie alle Arten Schlag-
instrumente zu kauf. ges.
Off. B 936 an d. „Boten“

Altes Gold und Silber,

Rüssel, Ketten, Ringe
kaufe zu höchst. Tagesprei.
D. Bidel, Uhrmacher,
Langstraße 18,
gegenüb. Kaufh. Vinoff.

Kontrollkasse

National mit Addition gesucht
gegen bar. Offerte mit Preis unter
L 1. 9870 an die Exped. des „Boten“

Landwirtschaftliche Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft für den Bezirk Schönau.

Eingetroffen größerer Posten:

Herren-Anzüge, Herren-Unterwäsche, Kostüme für Frauen u. Mädchen, Blusenröcke, Unterröcke, Unterkleidung, Hemden, Betttücher, Leinen und Warend sowie Strümpfe und Schuhe.

Der Geschäftsführer hat die Agenturen der
Norddeutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,
Rheinisch. Pferde- u. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsfokal: Gasthaus zum Stern, Hinterhaus.

22222222 22 2222 22

Zigarren

nur reine Tabake, große schöne Fassung, Mk. 750.— bis Mk. 1300.— per Mille, versendet
Zigarrenhaus Lindner,
Breslau VII, Brüderstr. 61.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Achtung!

Diebe

als Gewinnchancen bietet die
Kriegsgefangenen-
Geldlotterie

Ziehungen vom 20.—24. April
Gewinnkapital:

1 000 000

Eine Million

250 000

100 000

zum Preise von M. 5.50
incl. Porto u. Listeverwand
auch gegen Nachnahme

Lotterieleinnahme
Friedrich Matthews
Hamburg 23 L. 98.

Bräuer Ederkötter,
Feldflecker, Reishöf,
Schulze-Höf, Franz, u.
englische Resten in verk.
Bergstraße Nr. 6.

Eine fast neue
Olenplanne,
25 Str. Anb., zu verkaufen
Gerichtstischchen
Schönan a. B.

Gänse-Bruteier
verkauft
D. M. e. d. e. e. e. e. e. e.



Bluwach

d. sam. Wacholder-
Extrakt in Würfel-
form hat infolge sei-
ner blutreinigenden
Eigenschaft, gr.
Einfluss auf d. Haut.
Bluwach macht schön!
Erhältlich in Schacht.
à 4 50 A in d. Apoth.
u. Droge sonst dir. d.
Bluwach-Verz.,
Dresden-St. 1.

1 amerikanisches Billard
mit Marmorplatte,
hinaus 2 Anzichen
zu verkaufen
Neu-Etonsdorf Nr. 46.
Gut erhaltenes Damen-
Galarad zu verkaufen
Willa „Guthaus“,
Krummhübel.

Schulbücher mit Mäthen
ab Tertila der Oberreal-
schule, Militärkiesel, Gas-
badhaube, eleg. Strahlhut,
neu, goldener Anhänger
zu verkaufen
Wormbrenn, Hermannsdorfer
Strasse 16, 2. Etz.

Malaga, Tarragona, Oesterreich. Süßwein,

1917er Bordeauxweine
nur erstklassige Reine,
keine Heeresweine,
empfiehlt

Kempinskis
Weingroßhandlung.
Snb. Oskar Reimann.

Fast neuer, elegant. Herren-Anzug,

mittl. Gr., dazu ein
Baar gut erh. Herr-
Salschube u. Schür.
sowie ein fast neues
Herren-Fahrrad ohne
Verfälschung zu verkf.
Auskunft wird erteilt
Kliffenmühl L. N. 25.

Zu verkaufen:
2 Stück 2-fassige Her
110×43 l. L., neu,
1 Stück desgl., 86×42 l.
L., neu,
2 Stück desgl., 118×72 l.
L., mit Glas, gebr.,
2 Stück einsf., 90×55 l. L.,
mit Glas, gebr.,
1 Stück einsf. Tür, 200×78
gebr.,
1 Stück 2-fassig. Tor, 180
× 140, gebr.,
2 Stück Kastenballontüren
mit Glas, 270×100 l.
L., gebr.,
1 Stück Tisch, 200×90 cm
groß, in 3 Schubkästen
gebr.,
bei **Gebr. Ehrenberg,**
Etonsdorfer Strasse 32 a.

Umzugshalber
zu verkaufen:
Rolle für Kinderwäsche,
große runde verg. Lampe,
neuer Kaninchenfell-Teppich,
fl., fast neuer Eiswanne,
2 Bettfedern,
Kinderstühlen, Kinder-
schneehäute, fast neu sig-
berstaltstühle, Kinder-
stischstühle, rot farb. An-
derf eld, reine Wolle (bis
5 Jahre), rosa Kissenstich
(bis 4 Jahre), 1st. Schu-
zeug, Koffermühle u.
Holzwiegenwerk,
weiße Pappentische und
andere Spielzeug
Gummersdorf, Bernbr.
Strasse 6 u. 11. Etz.

Trockene,
Kiefern 50-mm-Böden
und fälsche bel. u. unbel.
32- u. 20-mm-Bretter,
auch in kleineren Mengen
abgebar. Zu erfrag. bei
P. e. u. h. Schmidtberger
Strasse Nr. 11.

Einen gut erhaltenen
Rollwagen
bis 50 Str. Tragkraft,
1 Geschäftswagen,
zwei leichte
Wirtschaftswagen,
ein Landwagen
mit verz. Eisenfab,
eine Landpumpe
verkauft **E. A. Grütner,**
Schönan a. B.
1 Paar hohe Damenschuhe
(grau, mit Lackfab, 39),
zu verkaufen
Alte Herrenstraße 7.

Achtung! Verkauft
wegen Platzmangels
sehr gut erhaltenes
Herren-Fahrrad,
tadellose Gummireifen,
für 740 Mt.,
Damen-Fahrrad,
tadellose Gummireifen,
für 675 Mt.,
2 gebrauchte Eckschiffe,
Bild 20 Mt.,
Beide Fahrräder sind sehr
leichten Laufer und große
Belastung.
Kemper, Strasse 3. II.

Zu verkaufen:
1 Schrein-Büchse
(Maus),
Hinterleder, noch neu
(mit Anheben),
1 Reihena,
1 Kissenstich (Stuhl),
1 großer Spiegel (Gold),
einige Stuhlbecken,
1 Glas-Diamant,
1. Woll, Hermannsdorfer u. L.,
Petersdorfer Strasse 4.

Durch Umstände gezwungen,
verkauft einen gut erhalt.
Einzelstühl, sowie alte, gl.
Blöcke, 1 Konzerttisch,
außerdem einen kleinen
Klavierkasten. Für Privats
sehr gutes Angebot. Zu
erf. u. L. 983 a. d. Boken.

Zwei große
Musik-Orchesterinstrumente
sollert zu verkaufen. ON.
unter M 968 an die Exp.
des „Boten“ erbeten.
1 Paar
neue lange Gummistiefel,
Größe 27, zu verkaufen b.
Hermann Menzel,
Dain i. N. Nr. 62.
Stuhlstuhl
preiswert zu verkaufen
Verubienstraße 7.

Verkaufe
hochleganten Dogcart
(Nachtische) sowie
2 leichte Bretterwagen
(Einsp.) und 2 Schweine
zum Weiterfüttern.
Gummersdorf i. Hg.,
Baumkronen 5.

St. Wollschmied Gr. 42
u. weibl. Nachschick (neu)
preiswert zu verkaufen.
Orbe, Bahnhofstr. Nr. 23.

**Zu verkaufen besser, fast
neuer**
Vegetarierpich,
2 1/2—3 1/2 Meter. Zufuhr
unter B 2 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Zu verkaufen
1 Seidenmantel,
1 dill., lange Stoffhade,
1 dito Bluse,
1 weisses Opal-Kleid mit
Ständer,
1 Wintermantel,
alles für kranke Figur,
fast neu, streng modern.
Für Ansicht bei Hein.
Gummersdorf 137. vi.

Feldgrauer Bezug
für 17—18 J. alt. Dursch.
zu verkaufen Herrsch.
Gumpinam-Str. 4. 4. E.
Elfen- u. Lindenbaum
zu verkaufen Gummersd.,
Dorfstraße 26.

Ein Sofa
zu verkaufen Gummersd.,
Bahnhofstr. 13. Wolf.

Schulermützen
für Seria u. 1. Vorschul-
klasse zu verkaufen
Bahnhofstr. 16, 2. E. r.

Zu verkaufen
gebraucht, weibl. Bettosen,
gebr. Polster, 1.10 m br.
Schüssel, Barock-Strabe
Nr. 28a, 1 Treppen.

Sparwagen
u. Waschlmaschine zu verk.
Sond 47, 2 Treppen.

Gut erhaltene
Unter-Trennmaschine
zu verkaufen
Schäferstraße 24, part.

3 m neuen Anzugstoff,
3 Herr.-Mant., 1 Dam.-
Mantel (fast neu),
2 Paar Herrenkleider,
gebr., preisw. zu verkauf.
Siegelstraße 10.

Gebrauchte, leberne
Hinterfische
zu verkaufen
Frankstraße 13, I.
Besser, handgeknüpfter
Smyrna-Salontepich,
ca. 3 1/2 x 4 m, wie neu,
verkauft
Mittel-Schreiberei,
Oberweg 67.

2 große Tonnen
zu verkaufen Markt Nr. 7.

Zu verkaufen
1 fast neuer Divan,
1 Waschtisch, 1 Tisch,
1 Spiegel, 2 Nachtsch.
1 altes Sofa, 1 Glaskr.
4 Stühle, 1 Kinderwagen,
2 harte Sandbretter,
60 x 85 cm,
1 großer, eiserner Topf,
15 Liter fassend.
Carl Breit, Gartenberg
bei Petersdorf i. H.

St. Kinderwagenhütchen
zu verkaufen
Lindstraße 9, partierre 1st.

Eleganter Plüschhut
(Uebera.) i. la. Dame zu
verk. Frankstraße 14a, II.
Lehrbücher für Lehranstalt
Butter billigst zu verkauf.
Offerten unter Z 978 an
den „Boten“ erbeten.

Alce-Kleid zu verkaufen
Gottsdorf Nr. 42.

**Handkutschschiff, Schöning-
schiff (Fabr. Boboli) bill.**
zu verkaufen. Näheres
Lindstraße 24, 2. Etg., I.
Verkaufe
ein fast neues Spig-
Kunstm. und eine sehr
starke Art zum Stöckelbal-
len, außerdem 2 Boden-
scherten, eine mit Nistk.
fast neu, und 3 Kassen für
wilde Kaninchen.
Oswald Guder,
Grunau.

Gut erhaltener Contercoat,
1 Ddb. neue Kissenhand-
tücher, fester Rod und
1 Kirschkarmisch
preiswert zu verkaufen.
Opik, Greiffenberg
Straße 24.

Zu verkaufen:
Sehr schöne silberne
Kaffeekanne 700 Mark,
gold. Damen-Uhrfette mit
Diamanten 3200 Mark,
ägyptischer Tüllschal, reich
mit edl. Silber 250 Mark,
Oelgemälde „Barbara“
mit br. Goldr. 200 Mark.
Off. u. B 980 an „Boten“.

Zu verkaufen:
Schreibesekretär, für Mikro-
zwecke geeignet,
zwei einstufige Bettstellen,
ein Waschtisch,
mehrere Petroleum-Steh-
und Hängelampen,
ein Kissenbett mit Reich-
schöne und Dreieck
für Schüler.
Bes. nur nachm. Benneke
Dormsdorf u. L. Post.

Gebrauchte, gut erhalt.
eif. Saalfenster sowie Kron-
leuchter für Saal mit sechs
Plüschlampen
preiswert zu verkaufen u.
Angebote unter A 979 an
die Exped. des „Boten“ erb.

Neue, verstell. Nähmasch.,
Brünnisch. u. Tafelwage
zu verk. Dormsdorf u. R.,
Warmbrunner Str. 30c,
1. Etage.

1 Hängelampe und
1 Herrenhut zu verkaufen
bei Ruge, Hellerstr. 22b.

Fast n. Eisenbahnermühle,
Gr. 52, dal. ein Strohmüt
billig zu verkaufen.
Offerten unter V 998 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

St. erh. Kinderbettstelle
und Schrecksapparat mit
Nadeln zu verkaufen
Gerischdorf Nr. 126.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht,
Näselmaschine
zu verkaufen
Bähn, Markt Nr. 48.

Rundeisen,
8—10 Dekimeter, von 20
bis über 30 cm Durch-
messer, vorzüglich. Schlag,
verkauft sof. Offert. unt.
W 955 a. d. „Boten“ erb.

Neues Chaiselänge
mit Wolstoffbezug preis-
wert zu verkaufen Neuf.
Burgstr. 19, Laper-Gesch.

3 m braun. Anzugstoff,
2 m 160 Mt., zu verkauf.
Offerten unter F 940 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

1 Herren- und 1 Damen-
Fahrer u. Gummi und
Doppelüberf. u. Freilauf,
1 Grammophon mit Pl.,
1 Billard, 2 Taschenuhren,
1 Paar Dackelstiefel
b. zu verkauf. B. J. J. J. J.
Basse 8, partierre, rechts.

Habe abzugeben:
1,30 ehm

Birken-Bohlen
2 Zoll st., 14—30 cm br.
Preisangebote unt. K 988
an d. Exped. d. „Boten“.

Rad,
gebr., ohne Bereifung,
mit Freilauf,
zu verkaufen.
Villa Schade, Gummersd.,
Haltstelle Kraitkation.

Verkaufe
großen Geldkassenswagen
und ein Paar
Pferde-Gedürre.
H. Haring, Erdmannsdorf
Nr. 36.

**Edkenderter Runkel-
samen,**
Schl. Rutklee, Raugras,
Timothee, Wicken
und andere Samenreien
empfehlen
M. Schneider, Hirschbög.,
Dunkle Burgstr. 15.

Fast neue, mass., messing.
Gäulenwage,
1,10 m b., Tragf. 15 kg.
zu verkaufen. Offert. unt.
T 842 an d. „Boten“ erb.

Enten-Brutier
verkauft Eier, Gerisch-
dorf, Kieckel.

Kunkelrüben,
Beluschen
und **Wickengemenge**
gibt sofort ab,
Bestellungen auf Futter-
stroh, gesund, nimmt noch
an, Saker laust
B. Winkler, Gerischdorf.

Wer tauscht
1 1/2 Zentner Heu auf
Schmerzfutter?
Gerischd., Sechskühe 31a.

Fast neuer Federklopp,
30 Zentner,
preiswert zu verkaufen
Berndtstraße Nr. 4.

Zirka 20 Ztr.
Lupinen
zu Mischfutter
gibt ab gegen Höchstgebot
Friedrich, Waldau D.-L.

Saatgerste verkauft
Gottwald, Boigsdorf.

10 Ztr. Saathaler
verkauft
Gräbel, Wünschendorf,
Post Mardorf.

Zirka 20 Zentner
Wiesenheu
preiswert zu verkaufen
Kieckel Wünschendorf i. R.

Note und gelbe
Mohrrüben
hat zu Spelle- u. Futter-
zwecken preisw. abggeb.
Albert Niehr, Markt 26.
Tel.-Nr. 20.

1 Fuder Zwerndinger
zu verkaufen
Schäferstraße Nr. 14.

Eine kubre Dünger
zu verkaufen Gummersd.,
Dorfstraße 27.

Seidenstoffe
Jof. Engel, Warmbrunn.

5000 Mark
auf 2. Hypothek v. Selbst-
geber für Grundstück in
Hirschberg baldigst gesucht.
Off. J 9 an d. „Boten“.

Zur 2. Hypothek luche
60—75 000 Mark
hinter 60 000 Mt.
bei 140 000 Mt. Feuer-
versicherung und 7 Morg.
Garten
auf Erholungsheim

M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Auf mein Grundstück in
Warmbrunn suche ich
30 000 Mark
eb. auch geteilt, zur ersten
Stelle der 1. Zutr.
Max Lehmann, Schmiede-
berger Straße 1a.

An- und Verkäufe
von Villen, Zinshäusern,
Hotels, Wätern, Logier-
häusern, sowie
hypothek. Anlagen
übernehme ich auf Grund
früherer, langjähr. Tätig-
keit im Grundstücks- und
Hypothekendarlehen.
M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.
Telephon 208.

Haus mit Garten
oder gutes Zinshaus im
Riesengeb. v. zahlungsf.
Käufer gesucht. Offert. u.
J 899 an den „Boten“ erbet.

Zu kaufen
gesucht Grundstück
m. gut. Kolonialw.- od.
Gemischtw.- Geschäft,
Obst- u. Gemüsegarten, I.
Mittelachles. od. i. Gebirge
b. gr. Anz. zahlung.
Gebrüder Frieben,
Breslau 8, Klosterstraße 4.

Eine Villa
in gutem Bauzustande,
mit 6—10 Zimmern,
im Riesengebirge, von
schlankem Käufer zu
kaufen gesucht.

Umgebende Offert. unt.
O 926 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Als Erholungsheim
geeign. Hausgrundstück
mit großem Garten, in
sonniger Lage und Nähe
des Waldes in gr. Orte
des Riesengebirges bald
zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Preis u. ev.
Bild erbeten.
Rastners Baugeschäft,
Petersdorf i. R.

Sch habe in
Ober-Krummhübel
eine sehr schön angelegte,
große, sofort bezugsbare
Villa

mit 1 1/2 Morg. Garten zu
verkaufen. Nur kurzzeit
schlossene Selbstkäufer, die
120 000 Mt. Anzahl. feist
könn., erb. Anschaff. ges.
Hirschbög.
W. Blantensfeldt,
Arnsdorf i. Hg. 157.

Suche
zu sofortigem Abschluß für mich zu kaufen:
Entweder Landgut
von 300—800 Morgen, $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Wald, mit bis
200 000 Mark Anzahlung,
oder gröss. Waldgut
mit guten Beständen, mit bis 800 000 Mark
Anzahlung.

Zahle 5000 Mark Prämie nach Abschluß
für passenden Nachweis.

Glaude, Klein-Dobritsch bei Benau.

Teilhaber oder (in)

für reelles Kommiss-Geschäft im Großen, in Lebens-
mitteln, Landesprodukten, Saaten, Holz etc.,
mit Großhandels-Erlaubnis am H. Plage, großer
Lieferantenkreis vorhanden, mit 10 000 Mk. zur An-
schaffung eines Herdes und Wagens, von tücht.
Kaufmann (Junggeheilen) gesucht. Größ. Lager-
räume, Geschäftseinrichtung und ein Kapital von
20 Mille vorhanden. Kurz entsch. Reflekt., die in
erster Linie die persönl. Fähigkeiten des Suchenden
betrachten, belieben Angeb. unter F 984 an die Ex-
pedition des „Boten“ zu richten.

Kriegsanleihe in jeder Höhe **kauft**
Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelbn. Stadtgr. 18 r l gegen bar

Beteiligung
mit 30—40,000 Mark
an gutem, gewinnbr. Unternehmen gesucht.
Ausf. Aufschreiben mit. R 950 an die Expedition
des Boten erbeten.

Görlitz!

Erstklassiger Ruhesitz

in gesunder, vornehmer Lage, mit herrlichem Rundblick
auf Iser- u. Riesengebirge, vor wenigen Jahren erbaut,
künstlerisch ausgestattet, mit vielen echten Hölzern,
Seidenbespannung, Bronzeverzierung, Marmorkamine
etc., 16 gr. Zimmer, sehr gr. durchgehende Halle, gr.
Terrassen, 3 eleg. Badezimmer, Pförtnerhaus, Garage,
ca. 15000 qm gr. herrliche Park-, Obst- u.
Gemüseanl., inkl. einleg. hocheleg. Möbel
sehr billig
für 550.000 Mk. zu verkaufen.

Julius M. Bier,
Berlin, Leipziger Str. 26. Villenabteilung.

50 000 Mark
sowie zu vergeben unter
J 987 Exped. des Boten.

Kaufe
Bauernwirtschaft
für die Selbstversorgung
eines Erholungsheims.
Größe bis 100 Morgen.
Die Geg. v. Warmbrunn
bis Petersdorf bevorzugt.
M. Conrad, Hirschberg,
Ritter-Friedrich-Str. 15a.

Geb. sucht H. Galkhof
mit Fremdenz. u. H. Saal
im Gebirge zu pacht. ev.
H. Anzahl. zu kaufen.
Offerten unter U 843 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Größeres, beller. Hotel oder Pensionat

von zahlungsfähig. Kauf.
sowie zu kaufen gesucht.
Offerten mit nur genauen
Angaben sow. Preis, An-
zahlung, Hypotheken, In-
ventar, Umsatz u. sonstiges
Lage und Vorzüge des an
verkaufenden Grundstückes
unter A 957 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Galkhof,
Güter, Landwirtschaften,
Mühlen, Kolonialwaren-
u. and. Geschäfte
sowie zu kaufen gesucht.
G. Herrn. Galkhof, Galkhof,
Königsberg 10.

Kleine Landwirtschaft,

möglichst nahe der Bahn,
zu kaufen gesucht.
Angebote unter C 937 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Kurz-, Weiß-, Wollw.-,
Buck- od. ähnl. Geschäft**
für bald zu kauf. gesucht.
Off. E 5 an d. „Boten“.

Suche zur Selbstbewirtschaft.

Gut

von ca. 100 bis 200 Mrg.
mit guten Gebäuden und
ausreich. Invent. Leiste
jede Anzahl. Angeb. an
Walter Rosal, Landwirt,
Sorau N.-L.,
Briebriser Straße 14.

bandhaus

in Ob.-Schreiberhau mit
freier 3-Zimm.-Wohnung
verl. bei 20 000 Mk. Ang.
1 Morgen Garten vorh.
Näheres Büro Schulz,
Krummhölz i. R.

In Verischdorf, Kreis
Hirschberg, ist das
Grundstück
Nr. 97

wegen Erbchaftsregulierung
zu verkaufen. Das Grund-
stück mit Garten (als Bau-
stelle geeignet) eignet sich
zu allerhand Unternehm.,
auch für Kriegsverletzte.
Nähere Auskunft erteilt
Otto Finger, Gummerst.,
Friedrichstraße 4a. I.

Verkaufe mein in guter
Geschäftslage befindliches
Lebensmittelgeschäft
nebst vorh. Warenbestand.
Geräumig. Ladenzimmer
und Kellerei vorhanden.
Nähere Auskunft
Warmbrunn Straße 20
bei Verische.

Suche im Auftrage
Zinshaus,
bandhaus oder Villa

zu kaufen
mit freier 3-Zimm.-Wohn.
in oder bei Hirschberg.
Büro Schulz, Krummhölz.
im Riesengebirge.

Villa

ob. bandhaus, ev. kleine
Landwirtschaft, zu kaufen
gesucht.
Lauter, Breslau,
Lauensteinstraße 37.

Pensionsvilla
oder Galkhof

mit Obstgarten und Land
zu kaufen gesucht.
Ausführ. Off. unt. M 12
an d. Exped. d. „Boten“.



Sehr flott. Dogcartpferd,

gutest und schneidest,
zwei hochelegante Jagdwagen
mit Patentachsen, hochmod. gebaut, ein- u. zweispänn.
sehr leicht, ein ganz leichter Dogcart mit passend.
Dogcartgeschirr, ein Paar hochelegante Selen-
geschirre mit Silberbesatz zu verkaufen.

Paul Feigenhauer,
* Gummerst., am Bahnhof Rosenau. *

1- bis 3-Familienhaus, Villa oder bandhaus

in Hirschberg oder an der
Talbahnstraße bis Warm-
brunn, mit Obstgarten,
bei hoher Anzahlung bald
oder später zu kaufen ges.
Bermittler erwünscht.
Offerten unter A 1 an d.
Exped. d. „Boten“ erb.

Verkaufe unter f. günst.
Beding. mein in Gottes-
berg gelegenes

Hausgrundstück

mit Vorhofgeschäft, zwei-
Zimmer-Wohn. u. Laden
sow. frei, beste Lage i. Ge-
schäftsmann, Stallung u.
Hofraum vorhanden, ev.
sind auch 3 Morgen Wiese
mit zu übernehmen.

Karl Sohn,
Verischdorf i. R. Nr. 19.

Hotels, Restaurants.

39. Dame, 26 J. alt, gr.,
eleg. Erbk., in erf. Hot.
als Oberkellnerin tät. ge-
w. mit best. Zeugnis.
sucht per 1. d. cr. Stellg.
Zuschr. unter Z 934 an d.
Exped. d. „Boten“ erb.

Güter und Wirtschaften

für zahlungsfäh. Käufer
zu kaufen gesucht.
Bermittlungsbüro Fischer,
Hirschberg,
Schützenstraße Nr. 14.

2 Bäume und je ein 2., 3.
u. 4. rähr. Band- u. Kasten-
wagen zu verkaufen in
Warmbrunn,
Dermstorfstraße 68.

Von Mittwoch früh ab
stehen karre

Baugener Ferkel

in Leders Galkhof in Al-
tenmisch preiswert i. Verk.
Paul Altmann, Viehhbl.,
Rothwasser.

Ein rot-schwarzes Bullen
zum Wetterfüt. zu verkf.
Schmiedebach, Oberstr. 22.

2 karre
braune Fohlen,
2 J. alt, gut eingefahr.,
verkauft
Gothold Rittelmann,
Hirschberg, Gut 5.



Ein Transpord läuferpferde und Marke Ferkel

steht von Sonntag ab bei
mir zum Verkauf.

Franz Boudle, Hirschberg,
Kuenstraße 9.

Ein Karer Zug- und Sattelochse

zu verkaufen
Mittel-Schreiberhau i. R.,
Siebenhäuser 183.

1 frischmel. Saanenlege,
1 karre Bioge mit 2 Bid.,
1 dito hochtragende,
2 Bidel zum Anbinden,
1 fast neue Hühnerpumpe
Nr. 4, 1 gut erh. Wädh-
Zadett für 15—16 Jahre,
1 Sommerhut, 1 Winter-
hut, 1 Sommerkleid
zu verkaufen.

Schmidt, Verischdorf 103.

Verkaufe ig. zugestellte Nughuk.

Fritz Schiller, Gummerst.,
Bauhinienstraße 5.

Ein 9 Monate altes An-
fah ist zu verkaufen in
Grünau Nr. 153.

Verkaufe eine Kalbe.

Ein 9 Monate altes An-
fah ist zu verkaufen in
Grünau Nr. 153.

Ein 9 Monate altes An-
fah ist zu verkaufen in
Grünau Nr. 153.

Ein 9 Monate altes An-
fah ist zu verkaufen in
Grünau Nr. 153.

Ein 9 Monate altes An-
fah ist zu verkaufen in
Grünau Nr. 153.

Ein 9 Monate altes An-
fah ist zu verkaufen in
Grünau Nr. 153.

Ein 9 Monate altes An-
fah ist zu verkaufen in
Grünau Nr. 153.

Ein 9 Monate altes An-
fah ist zu verkaufen in
Grünau Nr. 153.

Ein 9 Monate altes An-
fah ist zu verkaufen in
Grünau Nr. 153.

Ein 9 Monate altes An-
fah ist zu verkaufen in
Grünau Nr. 153.

Ein 9 Monate altes An-
fah ist zu verkaufen in
Grünau Nr. 153.

Ein 9 Monate altes An-
fah ist zu verkaufen in
Grünau Nr. 153.

Ein 9 Monate altes An-
fah ist zu verkaufen in
Grünau Nr. 153.

Ein 9 Monate altes An-
fah ist zu verkaufen in
Grünau Nr. 153.

Ein 9 Monate altes An-
fah ist zu verkaufen in
Grünau Nr. 153.

Ein 9 Monate altes An-
fah ist zu verkaufen in
Grünau Nr. 153.

Die Spitzenschulen der Fürstin v. Pless suchen

für Heimarbeit und Werkstatt Damen, Frauen und Mädchen
zum Erlernen der Filz-, Nadel- und Klöppelarbeiten
für dauernde, lohnende Beschäftigung.

Anmeldungen ab 8. April täglich von 2 bis 4 Uhr Poststraße 6.

Landwirtsch. Arbeiter

sucht
Bruno Burschwik, Alt-
Remmich, Gut Nr. 12.

Suche für bald
einen Kutscher,
einen Arbeiter und
ein Dienstmädchen
zur Landwirtschaft.
Gottschdorf Nr. 6.

Einen Kuchentisch
sucht
Hornig, Reusenmühl Nr. 6

Flotter, zuverlässiger

Laufbursche

per sofort gesucht.
H. B. Langer, Schützen-
straße 8, Ecke Promenade.

Einen jungen Burlichen

als Pferdewacht
zur Landwirtschaft, der
auch Lust z. Holzfabr. hat,
Dienstmädchen
nimmt bei hoh. Lohn an
W. Rambach, Bauerngut-
besitzer,
Bischbach Nr. 175.

Ein Knabe,

8 Monate alt, als Eigen-
zu vergeben.
Adolf Altmann, Reuland,
Kreis Löwenberg.

Tüchtige Verkäuferin,

die schon längere Zeit in
Manufakturgeschäft tät. u.
in Damenkonfektion bew.
ist. für sofort oder 1. Juli
gesucht.

Erbinand Müller,
Vollenhain.

Laufjunge

oder -Mädchen

per bald gesucht.
Bahnhofsbuchhandlung.

Konfirmante sucht
beihilfe in Büro.

Offerten unter K 966 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Lehrling

unter günstigen Bed.
Ostern gesucht.

Paul Herrmann,
Sanitäre Installat.,
Baulempnerrei,
Girschberg i. Schl.

12 Jahre alter Junge
sucht Stell. in Landwirtsch.
Kluge, Dellerstraße 22b.

Einen kräftigen Lehrling

oder einen Ostern aus-
gelernten nimmt sofort an
E. Matthäus,
Schmiedestr., Schmiede-
berg i. Masb.

Fräulein,

sicher in allen Kontorarb.,
perfekt in Stenograph. u.
Schreibmaschine,
nach Landeshut i. Schl.
gesucht.

Gute und billige Pension
vorhanden. Angeb. unt.
N 991 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Lehrerin

täglich 1 Stunde gef. Off.
K 994 an d. „Boten“ erb.

Hausmädchen

gef. f. H. Landhaus, ohne
Außenwirtsch. Stube und
Hausb. vorh. Fr. Reife.
Angb. m. Geh.-Anspr. an
Frau von Beyne,
Emmerichswalde
bei Kunnersdorf, Kreis
Görlitz, Preuß.-Schles.

Tüchtiges Küchenmädch.

per bald oder 15. April
gesucht.
Kroll, Café Dindenburg.

Eine ältere Frau

zu 1 Kinde f. sof. gesucht.
Kunnersdorf, Bergmann-
straße 10, Schützenhaus.

Zuverl. Kinderpflegerin

für 1 1/2-jährigen Jungen und 1/2-jähriges Mädchen bei
Übernahme von Kinderzimmer, Garderobe und
Wäscheplättchen ohne Wäschewaschen gesucht.
Hausmädchen und Köchin vorhanden. Zeugnisse,
Bild und Gehaltsansprüche an

Frau von Beyne, Emmerichswalde,
Post Kunnersdorf O.-L., Kreis Görlitz.

Besseres, junges Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, als
Kinderfräulein

zu meinen zwei Kindern gesucht.

Frau Wally Eichauer, Döle, Burgstr. 7.

Tüchtiges, erfahrenes

Mädchen

für 1. Mai d. J. bei gut.
Lohn gesucht.

Frau Abraham,
Schmiedeburger Straße 3.

Perfekte Stenotypistin oder Bürogehilfe

für Anwaltsbüro für bald
oder später gesucht.
Offerten unter S 17 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Schulentlass. Mädchen

tagsüber für leichte Besch.
gesucht.

Fr. Höver, Bahnhofstr. 16

Junge, tüchtige Stütze,

die gut kochen kann und
den Haush. zu leiten ver-
steht, wird mit Familien-
Anschluß bei hohem Lohn
gesucht. Zeugnisabschrift,
und Bild erbeten unter
O 981 an die Expedition
des „Boten“.

Suche für die Saison
(ab 1. Mai) saub., ehrlich.

Zimmermädchen.

Brauerei Seiborf i. Masb.

Osternmädchen

gef., am liebst. v. Lande,
Vermittlung erwünscht.
Weinisch, Bergstraße 6.

Junges Mädchen

in keine Landwirtschaft
bald oder später gesucht.
Lohn nach Wunsch. Näh.
bei Aug. Berger, Bad
Münzberg i. Mergb. 412.

Suche junges Mädchen,

welch. eben d. Schule
verläßt, für leichte
Arbeiten im Geschäft.
Franz Bohl,
Schildauer Str. 20.

Gesucht für Pensionat in
Verl. weibl. Borort zum
15. April oder 1. Mai cr.

perfekte Köchin,

1. Stubenmädchen

mit Servieren.

2. Mädchen

für Küche und Hausb.
Angebote mit Zeugnisf.
und Gehaltsansprüchen u.
N 969 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Ein tüchtiges Mädchen
wird nach Friedeberg gef.
Melbungen
Schildauer Str. Nr. 20.

Gesucht zum 15. Mai ein
Mädchen

für Haus- und Küchenarb.
Lohn nach Uebereinkunft.
Max-Deinzelstein-Bauze,
Post Giersdorf i. R.

Kräftiges Osternmädchen

gesucht für bald od. 15. 4.
Fr. Reichenleber Wilsch,
Ziegelstraße 10. vt.

Ein tüchtiges Mädchen

für d. Landwirtschaft unt.
günstig. Bedingungen gef.
Plantage Gottsdorf
bei Girschberg.

Ein Mädchen zur Land-
wirtschaft bald gesucht.
Döring, Solmsdorf.

Laufmädchen

sucht für sofort
Hertl, Bahnhofstr.

Mädchen gesucht

zur Geschäftsvereinigung
und für Botengänge.

S. Charig, Markt 4.

Mädchen für Alles

sucht zu baldigem Antritt
Frau Buchdruckereibesitzer
Sonnenburg, Warmbrunn
Hermesdorfer Str. 42.

Eine Praktikantin

findet Gelegenheit, sich in
d. Krankenhausküche aus-
zubilden. Näheres im
Stadt-Krankenhaus
Girschberg.

Apollo-Theater Es soll ein Schwert-

Gesucht zum 1. Mai od.
1. Juni cr. ein einfaches
Mädchen als

Stütze

in kinderlosen Haushalt.
Frau Regierungsrat und
Baurat
Schilling, Bismarck,
Dobbertstraße 12, I.

Schulmädchen

zur Aufwartung f. sofort
gesucht.
Frau Schenken, Dirschberg,
Bismarckstraße 14.

Beg. Erfrachtung mein.
Mädchen suche ich bald
ein tüchtiges, ehrliches
Mädchen

zur häuslichen Arbeit.
Frau Hedwig Walter,
Bismarckstraße 73a.

Für meine Villa
in Grunewald suche ein
tüchtiges, fleißiges
Hausmädchen.

Eintritt und Lohn nach
Vereinbarung. Reisefrei.
werden vergütet.

Marie Bräutigam,
Grunewald-Berlin,
Dierbachstr. 11a.

Nachfragen bei Böhm,
Bismarckstraße Nr. 6.

Von kinderlosen Eltern
wird ein gesundes, evang.
Mädchen

im Alter von 8—10 Jahr.
an Kindesl. angenomm.
Ankündigen Postlagerkarte
Nr. 149, Petersdorf, erb.

Gut empfohlene Stütze

findet angen., dauernde
Stell. in A. Villenhausb.
bei vorn., kräft. Kaufm.-
Famil. Aufwärt. dancb.
Hoffmann, Kowarwes-
Neubabelsberg b. Potsd.,
Deimbsstraße 5.

Kaufmannswitwe,

geschäftstücht. u. zuverläss.,
möchte Filiale übernehmen,
ev. ähnl. Vertretungsfunk.
während der Saison oder
für dauernd. Werte Ang.
unt. K 10 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Suche zum sofortigen
Antritt eine tüchtige
Wirtin

in A. Landw., wenn mal.
ohne And. u. nicht unter
40 Jahren. Offert. unter
D 982 an d. „Boten“ erb.

Saubere, ehrliche
Bedienungsfrau
wöchentlich dreimal bald
ges. Cunnersdorf, Jäger-
straße Nr. 14, I. Etg. 118.

Suche für bald ein tüch-
tiges, älteres
Mädchen

zum Bedienen der Gäste
und Hausarbeit.
Selbst. Rengel, Dain i. R.,
Bismarckstraße.

Älteres Alleinmädchen

bei 35 J. od.
Wirtschafterin

bei 45 J. f. ländl. Haus-
halt von 2 Pers. für sof.
gesucht.

Dr. Bräuer,
Boigsdorf i. Riesengeb.

Suche bald Stellung
b. einem älteren Ehepaar.
In erst. Johndorf Nr. 52
(Kreis Schönau).

Fräulein oder Frau

für die Bäckerei und
ein Hausmädchen
für sofort gesucht.
Krankenhaus Löhn.

Beischeld., ordentl., tüchtig.
Mädchen,

welches Lust hat die bürgerl.
Küche zu erlernen u. meist.
hilft, sowie ein fröhliches,
14- bis 15-jähriges

Mädchen

als zweites für Küche u.
Haus der 15. Jhr. gesucht.
Off. nebst Geh.-Anspr. an
Frau Gutschke, Buchholz,
Vorwerk Buchwald
bei Liebau i. Schle.

Gesucht für sofort
Alleinmädchen

in ruhigen Haushalt bei
hohem Lohn.
Steinstraße Nr. 25.

Suche zum 15. April für
Postierhaus in Trumm-
hübel i. R.

Köchin.

Angebote mit Gehalts-
ansprüchen zu richten an
d. Expedition d. „Boten“
unter Z 1000.

Für 1. Mai d. J.
suche tüchtiges
Alleinmädchen.

Frau Baumeister
Bräuner, Dirschberg,
Rosenau Nr. 7a.

Möbliertes Zimmer
an best. anst. Herrn zu
verm. Dellerstraße 12b, I.

Trock. Lagerräume

zum Einstellen v. Möbeln
u. dergl. zum Teil mit zu
benutzen. Näh. Cunners-
dorf, Paulinenstraße 8,
partierre rechts. Weiß.

Trock. Raum

1. Einstellen von Möbeln
gesucht.
Angebote erbeten an:
Hoffmann, Dirschberg,
Bismarckstraße 68d.

Wohnungstausch Breslau
mit Dirschberg, Cunners-
dorf, Warmbrunn, Hils-
berg vv. Gesucht wird ff.
Wohnung, leerer Laden,
kann separat liegen. Ge-
boten wird grob. Zimmer,
große Küche, sonnig, mit
Kammer, dir. i. Zentrum,
ganz ruhige Lage, Seiten-
haus. Näh. durch Frau
Germisch, Breslau,
Eckstraße 43.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus in
ante Stellung der 1. Mai
gesucht.
Fr. Elise Pen, Petersdorf
i. Hag. Nr. 167.

Apollo-Theater durch seine Seele dringen.

Kraftsport-Verein Germania.
1. Osterfeiertag, abends 8 Uhr:

Großer Sportabend im Kretscham Cunnersdorf.

Zur Aufführung kommen:
Gewichtsübungen, akrobatische Darbietungen, Ringkampf,
Boxen und dergl. Großes Programm. Interessant und Adel
wie immer. Gäste willkommen.

Der Damen-Jugendbund von Stonsdorf
veranstaltet am 2. Osterfeiertag im Gasthof z. Brudel-
berg seinen ersten

BALL

wozu wir Gäste herzlich willkommen heißen.
Abdul Hamal als Gast mit f. Truppe auf der Durs-
reise. Humoristische Vorträge. Freilicht-Tanz.
Flaschen-Preisungen. Anfang 4 Uhr.
Das Komitee. Der Wirt.

Apollo-Saal.

1. Osterfeiertag:

Bunter Abend

Auftreten erstklass. Breslauer Bühnenkünstler.
Mitglieder des Zeitgarten.

Unter anderem:

1. Herr Hauke mit seinen neuesten
Attraktionen.
2. Adolf Spahn der Original-„Lach“-
u. Komiker.
3. Marta v. Cardelly

Soubrette u. Liedersängerin.

Ganz Hervorragendes wird von diesen
Künstlern geleistet, der beste Ruf geht
ihnen voraus, daß die genussreichsten
Stunden gesichert sind.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Montag, 12. April, abends 8 Uhr,
Festsaal der Oberrealschule:

2. Kammerkonzert der Trio-Vereinigung

Dechend Sotta Patzak
(Klavier) (Violine) (Cello).

Beethoven, Trio G-dur, Op. 1 Nr. 2.
Brahms, Trio H-dur, Op. 8.
Rsch. Strauss, Sonate F-dur.

Karten 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 in der Buch- u.
Musikalienhandlung von Paul R. 331e.

Musiklehrerinnen!

Einigkeit macht stark!

Zur Gründung einer Ortsgruppe des seit 22 Jahr.
die ideale und materielle Hebung des Standes fördernden

Verbandes der Deutschen Musiklehrerinnen

(Musiksektion d. Allgem. Deutschen
Lehrerinnen-Vereins)

werden alle ernst strebenden Kolleginnen des Riesengebirgsgebietes herz. gebeten, sich zur unverbindlichen
Besprechung pözzzählig am Sonnabend, den 10. April
pöktlich 4 Uhr in Hirschberg, Lyzeum, Ziegelstr. einzufinden.

Einige Mitglieder der Musiksektion.

Schuhmacher-Zwangsinnung.

Einladung zur Versammlung

Montag, 12. April, nachm. 2 Uhr,
im Gasthof zum Langen Hause.

Konstituierung der neuen Zwangsinnung.
Wahl des Vorstandes und der Ausschüsse.
Anschließend Abhaltung des Oster-Quartals.

J. B. A. Weidlich.

Apollo-Theater
Es soll
ein Schwert-

Für Unterthanen
gute Pension
gesucht. Off. mit Preis u.
T 996 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Eine elegant möblierte
Wohnung
mit Kochgelegenb. zu verm.
Warnbrunn,
Stonsdorfer Straße 4.
Möbliertes Zimmer
zu vermieten Cunnersdorf,
Schwarzbachstraße 6.

Möbliertes Zimmer
(Ober-Schreiberhan) ver-
bald, ev. mit voller Kost,
von Geschäftsfrauen gef.
Angebote mit Preis unt.
G 7 an d. „Boten“ erbet.

Apollo-Theater
durch seine
Seele dringen.



Hirschberger Lichtspiel-Haus

Schützenstr. 12.

Im Kronprinz.

Täglich:
Der alles übertreffende, gewaltigste
Monumentalfilm der Welt.

Nerven

Drama in einem Vorspiel und 6 Akten
von Robert Reinert, dem Verfasser von „Optim“.
Für Jugendliche verboten!

Beginn: Wochentags 4, 6.10, 8.15.
Feiertags 3, 4.50, 6.40, 8.30.

Achtung! Achtung!
Großes Frühlingsfest
in Hirschberg, Schillergarten!

Darüber stehen eine
elektrische Berg- und Talbahn,
amerikanische Luftschaukeln,
Karussells, Schießhallen u. s. w.
zur gefälligen Benutzung.
Um gütigen Zuspruch bitten die Besitzer.

Konzerthaus.

2. Osterfeiertag:

Feiner Ball

2 Kapellen.

Geschäftsübernahme!

Neue Bewirtung!

Neue Bewirtung!

Pilsener Bierhalle.

Einem w. Publikum von Stadt und Land zur
geil. Kenntnis, daß ich obgenanntes Grundstück
künstlich erworben und heute übernommen habe.

Für zeitgemäße Speisen und Getränke werde ich
bemüht sein, das Beste zu bieten und bitte um gütige
Unterstützung.

Hochachtung

Paul Kittler u. Frau.

Den 1. und 2. Feiertag:

Musikal. Unterhaltung, gr. Zitherkonzert.

R.-G.-V.-
Wandergruppe.

Montag, den 5. April cr.
(2. Feiertag):
Höhenwanderung (6 Stw-
fel) nach Malwobau.
Abmarsch punkt 7 1/2 Uhr
vom R.-G.-V.-Museum.
Dauer der Wanderung
5 Std. Frühstück mitnehm.
Dr. Rosenburg.
Dr. Friedensburg.

Verein der
Musikfreunde.

Das weg. Verkehrshoch.
ausgefallene Konzert
findet am Mittwoch, den
7. April, abends 7 1/2 Uhr
statt.

Erster Sport-
Angler-
Verein

Hirschberg u. Umgegend
Dienstag, 6. April, abds. 8 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokal Breslauer Hof.
Der Vorstand.

Sportverein
Warnbrunn.

Dienste Sonnabend abends
8 Uhr:

Monatsversammlung
im Blochhaus.
Der Vorstand.



Welt-Panorama
Filiale Berlin-Passage
Hirschb., Markt 81.
Diese Woche:
Das Riesen-
gebirge.

Weltpanorama,

Warnbrunn,
Bleichenstraße Nr. 11,
Preisgefr. Eintritt. Berlin.
Diese Woche:

Grafenschaft Glog

Geöffn. von 3—10 Uhr.

Gasthof „zur Erholung“
Grunau.

Montag, den 2. Feiertag:

Großer Tanz,

wozu freundlichst einladet
Karl Döwe.



Bahnstr. 56.

Telefon Nr. 483

Sonnabend, Sonntag, Montag,
Henryk Ibsens

gewaltiges Werk

Peer Gynt II. Teil.

(Wanderjahre und Tod.)

Der zweite Teil dieses unsterblichen Werkes beginnt
mit Peer Gynts Flucht aus der Heimat. Von seinen Volks-
genossen wegen seiner verbrecherischen Jugendstreiche
geädelt, hat sich Peer von der Leiche der eben gestorbenen
Mutter fortgestohlen; er hat Solweig, die treue Braut, im
Sich gelassen, die nun ein Leben lang auf ihn warten wird.

(Herrliche Aufnahmen im norweg. Hochgebirge.)

Bis 2. Bild:

Senny Porten

in

Die Fahrt ins Blaue.

Schauspiel in 8 Akten.

Sonnabend Anfang 6 Uhr. Oster-Sonntag und -Montag
Anfang 3 Uhr.

Berliner Hof.

2. Osterfeiertag:

Groß. Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr.

Gut besetzte Musik.

Kaffee — Pfannkuchen — Schokolade.

Gasthof „zum Felsen“.

Zum 2. Osterfeiertag:

Tanz (Ballmusik).

Es ladet freundlichst ein

Familie Seiler.

Drei Eichen, Cunnersdorf.

1. Feiertag, nachm. 4 Uhr:

Großes Kaffeekonzert

ausgeführt vom Möller-Ensemble, Hirschberg.

II. Feiertag:

Gr. Tanzkränzchen.

Küchel, Schwarzbach

empfiehlt seine Lokalitäten einer gütigen Beachtung.
Guter Kaffee und Kuchen.

2. Feiertag: Tanz (gute Streichmusik),
wozu recht freundlichst einladen Bernhard Ketzler und Frau.

Brauner Hirsch, Grunau

Sehr beliebter Ausflugsort.

2. Feiertag:

Großer Tanz

Anfang 4 Uhr. Größter Parkettsaal.

Den werten Vereinen von Hirschberg und Umgegend empfehle ich zu den kommenden Sommerausflügen meinen **großen Gesellschaftsgarten**.
Um gütigen Zuspruch bittet
Frau Rose.

Gerichtskretsch. Grunau.

Den 2. Feiertag von 4 Uhr ab:

Groß. Tanz. Streichmusik.

Guter Kaffee u. Hausgebäck. A. Weinmann.

Reichsgarten Straupitz.

Am 2. Osterfeiertag

von 4 Uhr ab Tanz.

Kaffee mit Hausgebäck.

Gerichtskretscham Straupitz

hält sich für die Osterfeiertage bestens empfohlen.

Am 2. Osterfeiertag: Tanz.

Anfang 4 Uhr.

Um gütigen Zuspruch bitten Fritz Schultz und Frau.

Gerichtskretscham Boberröhrsdorf.

Den 2. Feiertag:

Tanzmusik.**Boberröhrsdorf.**

Montag, den 2. Feiertag:

Tanzmusik.

Es laden ergebenst ein Ernst Schmidt und Frau.

Stephan's Gasthof, Berbisdorf.

Montag, den 2. Feiertag:

TANZ.

Es laden ergebenst ein E. Stephan.

Oberkretscham Langenau.

Montag, den 2. Feiertag:

Tanzmusik,

zu freundlich einladet Hermann Menzel.

Ausflug nach Restaurant Scholzenberg.

Zu den Feiertagen halten wir unsere

Lokalitäten

bestens empfohlen.

Paul Weichenhain u. Frau.

Gerichtskretscham Herischdorf.**2. Osterfeiertag: Tanz.**

Ein besetztes Orchester. — Moderne Tänze. — Anfang 4 Uhr.

Stadt-Theater.Sonnenabend geschlossen!
Sonntag (1. Feiertag),
nachmittags 3½ Uhr:**Frühlingsluft.**

Danni:

Emmy Belt-Reimers

(Breslau) als Gast.

Abends 8 Uhr:

Ein Walzertraum.

Fräuzl:

Emmy Belt-Reimers.

Montag (2. Feiertag),

nachmittags 3½ Uhr:

Der Jucharon.

Sophie:

Emmy Belt-Reimers.

Abends 8 Uhr:

Bachstelzen.

Ludchen:

Emmy Belt-Reimers.

Oswald:

Paul Stenfeld, Breslau,

als Gäste.

Dienstag abends 8 Uhr:

Zum 2. Male!

Ein Walzertraum.**Volksbühne**

„Berliner Hof“.

Leitung: Carl Jancke.

Sonntag, den 4. April:

Sneewittchen u. die sieben

Jünger.

Abends: Erfolgreiches

Programm:

Zwei Freier auf einmal.

Wenn man im Dunk. läuft.

Klein-Deinert u. a. m.

Vergnügensanzeiger**2. Feiert. Tanz**

in Hirschberg:

In den Gasthöfen

Apollo

Felsenteller

Gasthof zum Kynast

Langes Haus

Schwarzes Hof

Tenglerhof

in Cunnersdorf:

Andreasschänke

Gerichtskretscham

Drei Eichen

Gasth. z. Schneetoppe

Gasthof zur Post

Schweizerei

Schwarzbach.

Unsere neu renovierten

Lokale

empf. einer gütig. Beacht.

ff. Bohnenkaffee mit

Streuselkuchen. Kakao.

Gute Getränke.

Es laden freundlich ein

Familie Westwald.

Maiwaldau, Rüffer's Gasthaus.**Zum Tanzvergnügen**

am zweiten Feiertag laden freundlich ein

F. A. Rüffer.

Wehrichsberg Ob.-Herischdorf

Zu den Osterfeiertagen

halte meine **Lokalitäten** bestens

Für guten Kaffee und Kuchen ist bestens

gesorgt. Um gütigen Zuspruch bittet

Familie Moterichter.

Warmbrunner BrauereiDen 2. **Gr. Ball.**

Osterfeiertag:

Den 3. **Großes Konzert,**

ausgeführt vom Städtischen Orchester, Hirschberg.

* Anfang 7½ Uhr. *

Es laden freundlich ein Familie Jüttner.

Gasthof zum Lindenhof, Voigtsdorf

(früher Deutscher Kaiser)

empfiehlt zu den Feiertagen sei. Lokalitäten einer gütigen

Beachtung. ff. Kaffee und Kuchen.

Den 2. Feiertag: Tanz,

wozu freundlichst einladet

Martin Feist.

Gasthaus Weißer Löwe

Hermsdorf (Kynast).

2. Feiertag: Tanz.

Es laden freundlichst ein

Max Baumert.

Gasthof zum Nordpol, Hermsdorf u. K.

Den 2. Osterfeiertag:

Gr. Tanzmusik.**Hermsdorf. Gasthof z. Kynast.****2. Feiertag: Tanzmusik.****Kynwasser :: Rübezahl**

empfiehlt für die Osterfeiertage seine Lokalitäten zu

gütigem Besuch.

2. Feiertag: TANZ.**Dämmner's Gasthaus, Giersdorf i. R.**

Den 2. Osterfeiertag:

Großes Tanzvergnügen.

Es laden ergebenst ein

E. Teubler.

Gerichtskretscham Giersdorf.

2. Osterfeiertag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es laden freundlichst ein

Frd. Henkel und Frau.

Hain i. R. „Hotel Waldmühle“.

Zum Osterfest empfehle meine großen Lokalitäten bei

guter, zeitgemäßer Verpflegung.

2. Feiertag: Tanzkränzchen.

Eintritt 3 Mark. Tanz frei.

Es laden höflichst ein

Max Hoffmann u. Frau.

Hotel Hainbergshöh

empfiehlt seine Lokalitäten.

Gute Bewirtung. ff. Kaffee,

Gutes Gebäck etc.

Apollo-Theater

Es soll ein Schwert-

Gasth. zum freundl. Hain, Wernersdorf.

Den 2. Osterfeiertag:

Tanzmusik.

Tanz frei!
* Eintrittsgeld: Damen 0.50 M., Herren 2.50 M. *
Für gute Speisen und Getränke ist bestens
Sorge getragen.
Es ladet freundlichst ein der Wirt.

Baberkretschan,

Baberkhäuser i. Rsgb.

Zu den Osterfeiertagen empfehle meine
Lokalitäten einer gütigen Beachtung. Für zeitgemäße
gute Speisen und Getränke, sowie hausb. Kuchen
ist Sorge getragen.

Am 2. Feiertag:

Tanzkränzchen.

Um zahlreichen Besuch bitten
Willy Bormann und Frau.

Gasth. „zur Sonne“,

Kaiserswaldau i. R.

1. Osterfeiertag:

Großes Konzert

der Petersdorfer Musiker-Vereinigung.

Anfang 4 Uhr.

2. Osterfeiertag:

Großer Ball

Anfang 5 Uhr.

Speisen und Getränke in bekannter Güte.
Es ladet freundl. ein G. Müller.

Luftschänke, Kaiserswaldau.

Montag, den 2. Osterfeiertag:

Große Tanzmusik. — Anfang 4 Uhr.

Es laden freundlichst ein Hermann Kahl und Frau.

„Deutsches Haus“, Petersdorf.

Montag, den 5. April (2. Feiertag):

Große Tanzmusik.

** Anfang 4 Uhr. **

Es ladet freundlichst ein M. Urban.

Gasthof zur Hofnung, Petersdorf i. R.

2. Feiertag: Tanz.

Es laden freundlichst ein Herm. Wiesner u. Frau.

Gerichtskretschan Petersdorf.

Den 2. Feiertag:

Große Tanzmusik.

Es laden freundlichst ein H. Labe und Frau.

Hotel „Silesia“ Petersdorf.

2. Feiertag:

Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladen Gustav Bormann und Frau.

Gerichtskretschan

Gottsdorf.

Empfehle meine Lokale f.
die Osterfeiertage.
Kaffee mit Kuchen.

Musikal. Unterhaltung.

Wilhelm Scholz.

„Hartsteine“,

Herischdorf.

Den 2. Osterfeiertag:

Tanz.

Langenau.

Den zweiten Feiertag,
5. April:

Grosser Tanz.

Es ladet freundlichst ein
G. Siebenhaar.

Ober-Stonsdorf.

Zum 1. Feiertag lad. zum
Kaffee mit Gebäck

ergebenst ein
Hermann Riep
und Frau.

Liebig's Gasthaus,

Gansberg.

Den zweiten Osterfeiertag
ladet zur

Tanzmusik

freundl. ein G. Liebig.

Oberkretschan

Buchwald.

Montag, den 2. Feiertag:
Großes Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr.

Schneidige Hornmusik.
Es laden ergebenst ein
Paul Geist und Frau.

Koch's Gasthaus,

Geiershau.

Den zweiten Osterfeiertag
Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein
Aug. Gaiske.

Hotel Goldene Aussicht,

Hain i. R.

Montag, d. zweit. Feiertag:
Große Tanzmusik

Hornmusik.
Selbstgebackene Streusel-
und Pfannkuchen.

Es ladet hierzu sehr ein
Elbin Tasler.

Brauerei

Arnsdorf.

Den zweiten Feiertag:
Große Tanzmusik.

Neues Barfett.

Scheuers Gerichtskr.

Jannowitz am Rieseng.

Montag, den 2. Feiertag:

Tanz.

Anfang nachmittags 4 U.

Boberbörnsdorf.

Gasthaus „zur Erholung“.
Den 2. Feiertag: Tanz.
Es ladet freundlichst ein
G. Gläser.

Apollo-Theater

durch seine Seele dringen.

Hotel Agnetenhof, Agnetendorf.

Herrlicher Ausflugsort, schöner Garten.
Direkt am Walde gelegen.

2. Feiertag: Tanz.

Spiegelglatter Parkettsaal. Gute Streichmusik.

Kaffee und Kuchen. Es ladet freundlichst ein E. Krieg.

„Gasthaus zum Luisenfelsen“

im romantischen Zackentale.

Empfehle meine neu renovierten und eingerichteten Lokalitäten.
Neue Bewirtschaftung. — Für Küche und Keller ist
bestens gesorgt. Der Besitzer: G. Herleb.

„Gerichtskretschan“, Lomnitz.

2. Osterfeiertag: Tanz

bei guter Musik

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Gasthof z. Brauerel

in Stonsdorf.

2. Osterfeiertag ab 4 Uhr:

Gr. Tanzmusik

Es laden ergebenst ein W. Opitz und Frau.
Gleichzeitig halte ich meine Lokalitäten zu den
Feiertagen bestens empfohlen.

Rauch-Klub „Blaue Wolke“, Lomnitz.

Den 2. Feiertag:

Tanzkränzchen

in Hauke's Gasthof. Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß
ich den

„Gerichtskretschan“

in Arnsdorf i. Rsgb.

übernommen habe.

Indem ich bemüht sein werde, meinen verehr-
testen Gästen nur das Beste an Speisen und Ge-
tränken zu bieten, bitte ich die geehrten Einwohner
von Arnsdorf und Umgegend, mich gütlich unter-
stützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

W. Schiller und Frau.

Zu den Feiertagen guter Kaffee und haus-
bades Gebäck.

Gasthof zur St. Anna-Kapelle,

Arnsdorf i. Rsgb.

Am 2. Osterfeiertag:

Großes Tanzfest

Anfang 4 Uhr. Gutbesetzte Musik.

Nur gute Speisen u. Getränke, Kaffee, Gebäck etc.
Hierzu laden alle werten Gäste freundlichst ein
H. Stolpe und Frau.

Apollo-Theater
Es soll
ein Schwert-
Kreitham Mahdorf.
Den 2. Osterfeiertag
Ladet zur
Tanzmusik
freundl. ein Adolf Werst.

Tyroler Gasthof, Zillerthal.
Den 2. Osterfeiertag:
Groß. Tanzvergnügen.
Tadelloses Parkett. — Gute Musik. — Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Richard Franke.

„Hotel Zillerthal“
Zillerthal im Riesengebirge.
2. Osterfeiertag:
Tanzkränzchen,
wozu freundlichst einladet H. Wahner. Anfang 4 Uhr.

Bergfriedenbaude
Arnsdorf i. Riesengeb.
Schönster Ausflugsort. — Zu den Osterfeiertagen:
Bohnenkaffee, Schokolade, Pfannkuchen,
Wiener Omelette, Würstchen mit Salat.
Um freundlichen Besuch bitten
M. Maeding und Frau.

Kretscham Hartenberg.
2. Osterfeiertag:
Große Tanzmusik
*** Anfang 4 Uhr ***
wozu ergebenst einladen Fritsch Schröder und Frau.

Gerichtskretsch. Steinseiffen.
2. Feiertag: **Tanz,**
wozu freundlichst einladet Stilesch.

Steinseiffen i. R.
Den 2. Feiertag:
Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet Alfred Rammel.

Kaiser Friedrichbaude,
Steinseiffen.
2. Osterfeiertag: **Tanzkränzchen.**
Gute Musik. Für Speisen und Getränke ist bestens
gesorgt. Tanzschleifen für Herren 2 Mk., für Damen 1 Mk.
Karl Groß.

Brauerei Seidorf
Montag, den 2. Feiertag:
Grosse Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet Karl Ende.

Schneekoppe Seidorf i. R.
Montag, den 2. Feiertag:
Schneidige Ballmusik,
wozu ganz ergebenst einladet Familie Breitenborn.

Ausflugsort Birkigt
bei Krummhübel.
2. Feiertag: **Großer Tanz.**
Gut besetztes Trompeterkorps von der allseitig beliebten Kapelle.
Es ladet freundlichst ein W. Eckardt.

Drei Linden,
Schildau.
Den 2. Osterfeiertag:
Gr. Tanzmusik,
Anfang 4 Uhr.
Spez.: „Nacht u. „Echt“
Kupferberg Gold.
Es laden freundlichst ein
B. Rischer und Frau.

„Forelle“, Filzbach.
Dienstag, 3. Osterfeiertag:
Großes Streichkonzert,
ausgeführt von der
Schmiedeberger Stadt- u.
Vergaschelle.
Anfang abends 7 Uhr.
Es laden freundlichst ein
H. Rischer. G. Berthold.

Filzbach im Riesengeb.
Kindlers Hotel.
Montag, den 2. Feiertag:
Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
H. Babed.

Gerichtskretscham
Rohrloch.
Den 2. Osterfeiertag:
Große Tanzmusik,
wozu freundlichst einladen
Reinhold Jäkel u. Frau.
Anfang 5 Uhr.

Gerichtskretscham
bei Schmiedeberg i. R.
Montag, den 2. Feiertag,
ladet zur
Tanzmusik
freundl. ein H. Glombel.
Gut besetzte Blasmusik.

Birngrühhöh.
Den 2. Osterfeiertag:
Tanz.
Freundlich., Altkennig
Den 2. Osterfeiertag:
Tanz.
Es ladet freundlichst ein
Anf. 4 U. Otto du Moulin

Gerichtskretscham
Mauer am Bober.
Den zweiten Osterfeiertag
Tanz.
Hierzu ladet ergebenst ein
G. Darsch.

Kretscham
Hindorf.
Montag, 2. Osterfeiertag:
Skatturnier.
Anfang nachmittags 3 U.
Es ladet ergebenst ein
Reinhold Kainke.

Gasthaus „Drei Eichen“
Kellchdorf.
Den 2. Osterfeiertag:
Große Tanzmusik.

Apollo-Theater
durch seine
Seele dringen.
Gast-u. Logierhaus Mariensruhe
Wolfshau bei Krummhübel.
Montag, den 5. April (2. Osterfeiertag):
Groß. Damenkaffee
mit musikalischer Unterhaltung.
Es ladet höflichst ein Otto Lechow.

„Deutsches Haus“, Krummhübel i. R.
Montag, den 5. April (2. Feiertag):
Grosser Oster-Ball
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Gute Musik. Entzückendes Parkett.
Für gute, selbstgemachte Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt. Es laden „ent“ freundlichst ein
Wich. Kläber und Frau.

Gerichtskretscham Querseiffen
Ostersonntag:
Musikalische Unterhaltung.
Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein Paul Ditsche.

„Bergschloß“ Querseiffen.
2. Osterfeiertag:
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein Familie Häring.

Brauerei Birngrütz.
Montag, den 5. April (2. Feiertag):
Großer Ball.
Gut besetzte Streichmusik!

Gasthaus z. Schmiede, Ludwigsdorf, R.
Morgen Montag, den 2. Osterfeiertag:
Große Tanzmusik.
Anfang abends 8 1/2 Uhr.
Es laden freundlichst ein Paul Nitsche und Frau.

Gerichtskretscham Berthelsdorf.
2. Osterfeiertag: **Tanzmusik.**
Blumendorf.
Montag, den 5. April, **Tanzmusik**
ladet zur
freundlichst ein
Anfang 4 Uhr. E. Meißner.
Kaffee mit Gebäck.

Kretscham Tschischdorf
Den 2. Osterfeiertag:
Tanzmusik :: Anfang 5 Uhr
wozu freundlichst einladet K. Walter.

„Brauner Hirsch“, Spiller.
Den 2. Feiertag: **Tanz.**

Gorkauer Bierhalle
Landeshut,
Markt 22
Fernsprech. 102.
Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.
Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Angenehmer Aufenthalt. Gustav Thiel.

Statt Karten.
Elfriede Riedel
Gustav Moser
Verlobte.

Ostern 1920.

Hirschberg.

Gertrud Lohr
Conrad Wandelt
Verlobte.

Hirschberg i. Schl., Ostern 1920.

Statt Karten!
Hedi Hladik
Fritz Vogt
Verlobte.

Hirschberg, Ostern 1920.

Als Verlobte grüssen

Gertrud Ey
Erich Skoruppa

Hirschberg i. Schl.

Reichenbach i. Schl.

Ostern 1920

Als Verlobte grüssen

Frieda Rüger
Georg Aßmann

Ostern 1920.

Hirschberg i. Schl.

Freiburg i. Schl.

Gertrud Meja
Paul Naumann

Verlobte

Grunau

Hirschdorf

Ostern 1920.

Als Verlobte grüssen

Marta Finger
Willi Herbst

Ostern 1920.

Herischdorf i. Rsgb.

Selma Hainke
Josef Zienert
grüssen als Verlobte.

Gotschdorf, Ostern 1920.

Als Verlobte grüssen

Hedwig Schnaubelt
Paul Keil

Ostern 1920.

Hirschdorf, Kynast.

Die Verlobung ihrer Tochter
Elfriede mit dem prakt. Dentist
Herrn Bruno Heuß, Charlotten-
burg, beehren sich ergebenst an-
zuzeigen

Fr. Eschendorf u. Frau
Hedwig, geb. Hering.

Hirschberg i. Schl., Ostern 1920.

Elfriede Eschendorf
Bruno Heuß
Verlobte.

Berlin-Friedenau,
Beckerstr. 5.Berlin-Charlottenburg,
Wilmerdorferstr. 152 a.

Die Verlobung meiner
einzigen Tochter **Elli** mit Herrn
Paul Metzner beehre ich
mich hiermit anzuzeigen

Frau Berta Weißig

verw. Bruchmann.

Cunnersdorf, Ostern 1920.

Elli Bruchmann
Paul Metzner
Verlobte

Cunnersdorf.

Herischdorf.

Solider junger Mann,
21 Jahre alt, Nichttänzer,
sucht auf diesem Wege die
Befanntschaft ein. hübsch.,
lebenslustigen ja. Dame
im Alter von 18—21 J.
zwecks

Heirat.

Strengste Diskret. zuges.
Offerten mit Bild unter
R 972 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Anständiges Fräulein,
38 J., sehr zurückgezogen
lebend, möchte mit achtb.
Herrn im Alter bis zu 50
Jahren bekannt werden
zwecks späterer Heirat.
Frdl. Angebote mit Bild,
das zurückgesandt wird,
unter T 974 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Suche für meine Tochter,
23 J., ev., sehr wirtsch.
erzogen, mit guter Ausst.
u. reichl. Bimmereinricht.
verheben, einen braven

Ehegatten,

der eine sorgenlose Exist.
zu bieten vermag.

Gell. ausf. Off., mögl.
mit Bild. unter T 952 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.
Verlassensw. Ehrenf.

Geschäftsmann, 30 Jahre,
wünscht Heirat mit hübsch.
förm. verm. Dame, auch
Witwe mit schönem Heim.
Offerten mit Bild unter
K 724 an den Boten erb.

Viele verm. Dam. wünsch.
sich bald glückl. zu verheir.
Herrn, wenn a. o. Verm.,
erhalt. sofort Ausst. durch
Union, Berlin, Postamt 37

Streng reell! Ca. 200 Da-
men o. u. m. größ. Verm.
suchen Herr. led. Stand.
kostenlos. Auskunft beh.
M. Bürtner, Berlin SW.
Kappachstraße Nr. 27.

Selma Hoferichter
Paul Langer

Verlobte.

Hirschdorf u. K.

Cunnersdorf i. Rsgb.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Elma Hoffmann
Reinhard Dreßler

Hirschdorf

Kunzendorf gräf.

Ostern 1920

Statt Karten!

Als Verlobte grüssen:

Minna Olms
Paul Raupach

Krummhübel, Ostern 1920.

Als Verlobte grüssen

Hedwig Anni Baler
Josef Franz Zajic

Gartenberg i. R. Ostern 1920. Hirschberg Schl.

Franz Tippelt, Glasschleifermeister
Klara Tippelt

geb. Stroka

Vermählte

Petersdorf, den 4. April 1920.

Ueber 500 Dam. m. u. o.
Verm. w. Heirat. Herr. a.
o. Verm. m. verm. Ausst.
erb. ausf. Fr. G. Friedrich
Berlin N. W., Jagowstr.

Mitteilungen

in Block
vorhändig im „Boten“.

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich
der Konfirmation meiner Zwillingstochter
sage ich allen meinen
herzlichsten Dank.
Frau verw. Mühlenbesitzer Liebig.
Gais i. Mtsb.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
erwiesenen Glückwünsche, Geschenke und Ehrungen
sagen wir Allen unseren
herzlichsten Dank.
Paul Mereis u. Frau Marta,
geb. Mereis.
Eichberg, den 1. April 1920.

Für die uns anlässlich unserer Silber-
hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten und
Geschenke sagen wir allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten unsern
herzlichsten Dank.
Ernst Flecks u. Frau.
Bitterthal, im März 1920.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme von nah und fern bei dem Heimgange
meiner lieben Frau, unserer guten Mutter,
Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau

Ida Bothe

geb. Zilgner

sagen wir allen lieben Verwandten und Be-
kanten herzlichsten Dank. Besonderen Dank
Herrn Pastor Schmarlow für die trostreichen
Worte, desgleichen den lieben Diakonissen für
aufopfernde Pflege, dem hies. Gemüsehändler
und dem Bauarbeiter-Verband und für die
zahlreichen Kranzspenden.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Wilhelm Bothe nebst Kindern.

Girsberg, den 1. April 1920.

Am 1. April, nachmittags 4 Uhr verschied
sanft an Herzschwäche meine liebe, gute Gattin,
unsere treuversorgende Mutter, Schwieger-
Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau

Pauline Klar

geb. Viehn

im Alter von 53 Jahren 2 Monaten.
Ramen's aller trauernden Hinterbliebenen:
W. Klar,

Eisenbahngedächtnisträger.

Gartau, den 1. April 1920.

Beerdigung findet den 2. Feiertag, nachmittags
4 1/2 Uhr vom Trauerhause Gartau 27 aus statt.

Grabdenkmäler

In jeder Ausführung
empfehlen

Gustav Leiser, Fischbach i. Rsgb.

Von kurzem Krankenlager erlitt ein
sanfter Tod nach arbeitsreichem Leben meinen
lieben, teuren Gatten, unsern guten Vater,
Großvater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwie-
gersohn und Schwiegersvater, den
Hausbesitzer und Buchhändler

Wilhelm Tschirner

im ehrenvollen Alter von fast 70 Jahren.
Gunnarsdorf, den 3. April 1920.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Tschirner.

Beerdigung findet Mittwoch, den 7. April,
nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause,
Friedrichstraße 12, aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung!

Plötzlich und unerwartet entriß uns der
unerbittliche Tod nach langjährigem Leiden
meinen treuversorgenden Gatten, unsern lieben,
guten Vater, Schwieger- und Großvater, den
früheren Stellenbesitzer

Wilhelm Haude

im 62. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt an
die trauernden Hinterbliebenen.

Flachenseiffen und Spiller, d. 3. April 1920.

Beerdigung findet Montag, den 5. April, nach-
mittags 2 Uhr vom Trauerhause in Flach-
enseiffen aus statt.

Am 1. April 1920 starb plötzlich und uner-
wartet infolge Grippe und Lungenentzündung
unser lieber Sohn und Bruder

Martin Schöps

im Alter von 13 Jahren 4 Monaten.

Dies zeigen schmerz erfüllt an
die trauernden Eltern

Karl Schöps u. Frau, geb. Siegel,
nebst Geschwistern.

Gartenberg i. R., den 1. April 1920.

Die Beerdigung findet Montag, d. 5. April,
nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause Garten-
berg Nr. 67 aus statt.

Grabdenkmäler

Kriegerdenkmäler:
Gedächtnistafeln:
für Gemeinden

Grabeinfassungen in Sandstein.



Mit diesem mache ich bekannt, daß ich
in Löhn das albekannte Geschäft
Fa. Zeißberg übernommen habe.

Lehrlinge werden elagestellt.

P. Ziller, Poststr. 5.

Hermann Hoppe, Goldschmied

Schildauerstraße 10. Fernsprecher 670.

Größte Auswahl von Schmucksachen
in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Anfertigung
feiner Herren- u. Dam.-
Moden.

Carl Johanning,

Girsberg i. Schl.
Bangstraße 14, 2. Etage.

Museum des R.-G.-V.
geöffnet auch am 2. Oster-
feiertag von 11—4 1/2 Uhr.

Wasserrage gefunden.

Abzuholen
Schwarzbach Nr. 9.

Privatklinik
Dr. Blosen,

Facharzt für Nerven- und
innere Krankheiten,
Görlitz, Schützenstraße 13.
Vbhfakultätische Heilanstalt.
Röntgeninstitut
für Lungen- und Herz-
durchleuchtungen.

Ambulatorium für
Herzkrankhe,

Röntgen-Kabinett
Görlitz, Berliner Str. 3.
Fernruf 1207.
Dr. Blumenfath,
Facharzt für innere und
Nervenleiden.

Damen

finden liebes Aufnahme
zur Geheimenbindung.

Sebanne Wiesner,
Breslau, Herbarstr. 37, II
10 Min v. Bahnhof.

Bekanntmachung

über Jagdverpachtung.

Der unterzeichn. Jagd-
vorsteher wird

Mittwoch, 5. Mai 1920,

nachmittags 3 Uhr,

im Gerichtskreisamt

Dittersbach städt.

die gesamte Jagdverpachtung
auf den Grundstücken des
einigen Bezirks der Ge-
meinde Dittersbach städt. öffentl. meistb.
auf einen 5jährigen Zeit-
raum u. zwar v. 1. Juli
1920 bis 30. Juni 1926,
verpachten. Die Verpach-
tungsbedingungen liegen zwei
Wochen hindurch, u. zwar
v. 15. April bis 30. April
1920, bei dem Unterzeich-
neten öffentlich aus und
werden im Termin verles-
werden. Zuschlag bleibt
vorbehalten.

Dittersbach städt.,

den 28. März 1920.

Der Jagdvorsteher.

Greiflich,

Gemeindevorsteher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 6. d. Mts.,

vormittags 10 Uhr

versteigere ich im Gasthof
„Zum Kronprinz“ hier:

mehrere goldene Ringe,
darunter einen mit Brill.

und Rubinen, und einen
Trauring, ferner eine Da-
men-Armbanduhr vor-

ausichtlich bestimmt.

Botrus, Gerichts-
vollzieher, Girsberg.

Bekanntmachung.

Das Betrel. d. Wissen-
schaften Schmiedberger

Str. Nr. 16, 17 u. 18 ist
verboten u. setze ich jed.

Betreten zur gerichtl. Be-
strafung, an. W. Dentschel.

Behmütige Erinnerung

am Jahrestage meiner Gattin, unsrer lieben,
guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Stellenbesitzer

Ernestine Scheuermann

bestw. gew. Arischie geb. Mährisch.

Ein Jahr entschwand, seitdem Dein Haupt
sich neigte,
An Schließen einen Wälderlauf,
Als Gottes Hand die Aron' Dir reichte,
Dein Geist sich schwang zum Himmel auf,
Um zu empfang'n von Gottes Thron
Für Müß' und Plage süßen Lohn.

Namen sonst auch herbe Schicksalschläge,
Gottvertrauend blicktest Du zum Herrn,
Flücht Dich ruhig in des Ew'gen Wege,
Willig übergabst Du Dich ihm gern.
Standhaft trugst Du Schmerzen, sowie Leid,
Nützig warst zum Tode Du bereit.

Heim bist Du gegangen, zu den Lieben,
Engel trugen Deine Seele auf,
Lächelnd selbst im Tode bist geblieben,
Sanft und selig schloß Dein Lebenslauf,
Stille seufzest Du zu Gott gewandt,
Umgebt heim ins ew'ge Vaterland.

Fremdbillichkeit Dir aus den Augen strahlend,
Lächelnd stetig, in Freud und Schmerz,
Engelsmilde Dir Dein Antlitz malend,
Jugend überall Dein treues Herz.
Nie vergessend wirst Du uns hier sein,
Ja, wir alle denken stetig Dein.

Denn schlafe sanft und wohl, ruh' aus in
Gottes Arme,
Du Edle, von dem Wirken dieser Welt;
Wir stehen hier versenkt im tiefsten Darme
Und denken Dein, die Wehmuthsträne fällt,
Doch hegennd steht Dein Geist auf uns ver-
nieder.
Schlaf sanft und wohl, dort sehen wir uns
wieder.

Kadishan - Mühlendorf und Neu-Rennitz,
den 31. März 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mieter Hirschberg's!

Achtung d. Eingeh. d. neuen Mietverträge!

Die vom Haus- und Grundbesitzerverein
empfohlenen neuen Erhaltungsmietverträge
sind für unsere Organisation in ihrer letzten Fassung
unannehmbar. Wir haben dazu noch nicht
Stellung genommen.

Der Ausschuss der Mieterschutzvereinigungen.

Kohlen, Koks oder Briketts

bürfen auf Grund des § 8 unserer Anordnung vom
18. April 1918 vom 6. April 1920 ab auf die Kohlen-
marken 7 und 8 der Kohlennebenarten A und B
abgegeben werden.

Auf jede Marke entfällt 1 Rtr.; die Marken 1—4
der beiden Nebenarten werden für verfallen erklärt.
Manikrat Hirschberg.

Grosse freiwillige Möbel - Versteigerung.

Mittwoch, den 7. April, vormittags 10 Uhr,

sollen in Warmbrunn, Mühlstraße 15, bei Frau
Rentiere Rümpfer wegen Verkleinerung des
Haushalts gut erhaltene Radagoni-Möbel u. avar:

Plüscharmaturen, Sofas, Schränke, Vertika-
len, Bettstellen mit Matratzen, Kommoden, Rohr-
füße, Regulatoren, Trumeaux, Bleier Spiegel mit
Konsole, Sofa, Näh-, Wasch-, Nacht- u. Blumen-
tische, große Bilder, Ständer, Teppich, Läufer,
Portieren, Gardinen, Wandschmuck, Glas, Por-
zellan u. a. m.

meistbietend versteigert werden. Besichtigung ½ St.
nur am Tage vorher.

Josef Tost,

beidg. Sachverk., Taxator, Versteigerer f. Stadt
u. Kreis Hirschberg. Neuhäuser Burgstr. 3. Telef. 446.

Achtung! Achtung!

Von meiner mir im Felde erworbenen Krankheit
sowie wieder hergestellt, nehme meine alte Tätigkeit
wieder voll auf.

Otto Lohde,

beidg. u. öffentlich angest. Auktionator u. Taxator,
Warmbrunner Straße 12 a. Telefon 502.

Übernahme sämtlicher freiwilliger Verkäufe.

Große Nachlaß-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 8. ds. Mts., vormittags 10 Uhr
werde ich in Sechshütte Nr. 1 a („Bermanns-
hof“) aus dem Nachlaß des verstorb. Herrn Hugo
Bermann im freiwilligen Auftrage:

1 Koffwagen (40 Zentner Tragkraft), 1 Geschäfts-
wagen, 1 Bierkellerwagen (70 Ztr. Tragkraft),
1 kompl. Herrensattel, Krümm- u. Wieseneggen,
mehrere leichte und schwere Geschirre, diverse
Gummehufe, 1 Koffhörn (Kuhh.), Vertika, Bett-
tische, Stühle u. v. a. m.

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Otto Lohde,

beidg. u. öffentlich angest. Auktionator u. Taxator,
Warmbrunner Straße 12 a. Telefon 502.

Am Dienstag, den 13. April cr.
werden von vormittags 10 Uhr ab im Hotel
„Kaiserhof“ zu Landeshut:

zirka 150 fm fi Langnuthölzer

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung
verkauft.

Die Oberförsterei Neuhendorf.

Geöffnet sind Ostersonntag (1. Feiert.):

Hirsch-Apotheka, Hirschberg, Bahnhofstr. 17,
Löwen-Apotheka, Cunnersdorf.

Diese versehen bis Ostermontag früh d. Nachtdienst.

Ostermontag (2. Feiert.) ist geöffnet:

Adler-Apotheka, Langstraße 21.

Diese versieht bis Sonnabend, den 10. April, den
Nachtdienst.

100 Mark Belohnung
demjenigen, welcher mir
den Verbleib meines am
1. 4. 20 im Hofe des Gast-
hauses „zur Schneekoppe“,
Cunnersdorf gestohlenen
Fahrrades nachweist.

Kenntzeichen:

Marke Deutschland, leicht
beruntergeboen, Ventstange,
Innenbrunse, vernickelte
Vordergabelstaben, rote
Streifen auf der Felge,
rechtes Pedal kaputt, vord.
Mantel mit Manschette,
graue Mantel, schwarzer
Nahmenbau.

Arthur Schaffer, Install.-
Geschäft, Hirschberg Sch.,
Lichte Burgstr. Nr. 5.

Derartige Bitte!

Welcher Kamerad kann
mir Auskunft erteilen ob
den Verbleib meines ein-
malen Sohnes, des
Musketiers

Erich Bürger?

Er stand beim Inf.-Regt.
Nr. 50, 11. Komp., und
wird vermisst seit dem
26. August 1918 in Frank-
reich bei einem Angriff
an der Monteböhe bei
Urras. Zweckdienst. An-
gaben erheben an Stellen-
besitzer Hermann Bürger
in Johannisdorf, Post Lan-
genau, Kreis Löwenberg
in Schlesien.

Zur Selbstschneiderei

übernimmt das Zuschni-
den von Blusen, Kleidern,
Manteln, Kostümen usw.,
auch aus altem Material.
Ratschläge zur Verarbeitung
werden erteilt.

Frau S. Bönick, Hirsch-
berg, Markt Nr. 28.
Annahme früh von 8 1/2
bis 12 Uhr.

Zugelassen

Idm. dtd. Schäferhund
mit braunen Flecken und
Woten, weißen Beinen u.
weiß. Brust. u. Schwanz
Geg. Erhaltung d. Untof.
binnen 3 Tag. abzuholen
bei Richard Rose, Alte
Herrenstraße 22, 3 Trepp.

Schellen-Gardine fortge-
flogen, gegen Belohnung
abzuholen. Schiebbahnstr. 1.

Kage entlaufen,

weiß, orangegeleckt, halbw.
Geg. Belohnung abzuhol.
Cunnersdorf Nr. 211,
am Bahnhof Rosenau.

Privat-Mittagstisch
zu vergeben Lichte Burg-
straße 14, 2. Etage r.

Schwer.Fuhren

übernimmt
Richard Brückner,
Baugeschäft. Tel. 202.

Spazierstock gefunden.
Abzuhol. Schildauer Str.
Nr. 27, 2. Etage rechts.

Staatl. Gymnasium, Hirschberg

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April 1920 um 8 Uhr. Die Aufnahme neu eintretender Schüler findet am Montag, den 12. April um 9 Uhr statt. Mitzubringen sind von allen Schülern 1. der Geburtsschein, 2. der Impfschein oder, wenn das 12. Lebensjahr überschritten ist, der Wiederimpfschein, 3. ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, außerdem von den zu prüfenden Schülern auch Feder und Papier.

Der Gymnasialdirektor.

Evangelische Volksschule I.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April. Die Aufnahme der neu eintretenden Kinder erfolgt:

- a) für die Knaben: Dienstag, den 13. April, vormittags 9 Uhr;
- b) für die Mädchen: Dienstag, den 13. April, nachmittags 2 Uhr

in der Aula des Schulhauses, Franzstr. 4.
Der Schulbezirk der evangelischen Volksschule I umfasst folgende Straßen und Plätze:

Am Hainberg — An den Brücken — An der katholischen Kirche — Bahnhofstraße — Böhmerberg — Böhmerstraße — Bollenhainer Chaussee — Neukirchener Burgstraße — Lichte Bergstraße — Markt — Fleischbänke — Garmlau — Butterlaube — Franzstraße — Gerichtsstraße — Gerhart-Hauptmann-Straße — Hölzerhäuser — Hirschberg — Neue Hofstraße — Contessastraße — Lindestraße — Mühlgrabenstraße — Neuggerath-Platz — Pfortengasse — Priesterstraße — Poststraße — Kleine Poststraße — Salzgasse — Schildauerstraße — Sechshütte — Straußbergerstraße — Wilhelmstraße 1 bis 14 und 58 bis 76 — Raststraße.

Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis spätestens den 30. September d. J. das 6. Lebensjahr vollenden. Bei der Aufnahme sind für alle Kinder die Impfscheine und für die nicht in Hirschberg getauften Kinder auch die Taufscheine vorzulegen.

Hirschberg, im März 1920.

Binder, Rektor.

Kathol. Volksschule zu Hirschberg, Schl.

Das neue Schuljahr beginnt

Dienstag, den 13. April.

Die Aufnahme der neu eintretenden Schüler findet an diesem Tage, vormittags 8 Uhr, im Schulgebäude an der Gartenstraße statt. Schulpflichtig sind alle die Kinder, welche bis spätestens den 30. September 1920 das 6. Lebensjahr vollenden. Die Neuaufzunehmenden haben den Impfschein, sowie das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule und, wenn sie auswärts geboren sind, auch den Taufschein vorzulegen.

Hirschberg, den 4. April 1920.

Sellig.

Butter'sche Vorbereitungsanstalt.

Gegründet 1892. Hirschberg i. Schl. Gegründet 1892.

Strengeregeleltes Internat. Halbjährliche Kurse von Quarta bis Prima aller Schularien (auch für Damen). Schulanfang 13. April.

Am 7. April

Beginn neuer Kurse in allen Fächern des

Büros.

Kaufmännische Privatschule J. Großmann
Bahnhofstraße 45.

Pädagogium Traub

Frankfurt/Oder 78

Buch und Erfolge frei

Bestempfohlenes Schülerheim.

Erziehungsschule von Sexta bis Oberprima. Für alle Prüfungen. Damenabteilung. Vorzügliche Erfolge bei großer Zeitersparnis. Verbandsgemein.

Wald-Pädagogium Z obten a. Berge

Bez. Breslau. Telefon 77. Obersekundareife (Einjährig.) Prosop. Dir. Dr. Scharla.

Frau Thekla Henry (früher Biegnitz)

Hermisdorf (Kynast), Schulstr. 6.

Meine neuen Unterrichtskurse für

Tanz-, Anstandslehre, Anmutsturnen

für Schülerinnen und Schüler in Hirschberg finden sofort nach Ostern im Hotel 3 Berge statt. Gleichzeitig beginnt ein

Anstands- und Anmutslerngang für Kinder.

Viele Wünsche entsprechend beabsichtige ich auch in Warmbrunn und Hermisdorf bei ausreichender Beteiligung Schülerzettel abzuhalten.

Weitere Anmeldungen erbeten bei Herrn Paul Häbke, Buchhandlung, Hirschberg, Bahnhofstr., oder in meiner Wohnung.

Kursus für Leibesübungen

von Ernst-Aug. Baltes

Schüler des bekannten Sportlehrers Alex Scheer, Berlin.

1. Gymnastische Übungen
2. Laufschiule
3. Sprungschiule
4. Wurfschiule
5. Boxen und Ringen.

Übungstunden finden auf den Spielplätzen der Villa Voß, Wilhelm-Steinstr.-Ecke, wochentags für Schüler bis zu 17 Jahren von 4-6, für Herren von 6-9 Uhr abends statt. Bei nicht günstigem Wetter in der Turnhalle, Bergstraße. Beginn des Kursus Mittwoch, 7. April. Anmeldungen: in der Buchhdlg. Springer.

Obstbäume,

harle Bodstämme, Spaliere, Beerensträucher, Rhododendren, Blumen-, Gemüse- und Kuntessanten. Blumenhaus und E. Weinhold, Fernspr. 260. Am Warmbr. Pl. Gartenbaubetrieb

Infolge der vielen bei unseren Mitgliedern eingehenden Klagen über die Beschaffenheit der jetzt zur Verteilung gelangten Pelusken und Ackerbohnen, geben wir den Verbraucherkreisen bekannt, daß die Kaufleute nur widerwillig solche Ware zum Verkauf gebracht haben und für den Zustand keine Verantwortung tragen.

Waren-Einkaufsverein Hirschberg u. Umg.
Eingetr. G. m. b. H.

Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur
Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78, Tel. Ohle 714
Anmeldung und Verwertung von Erfindungen
Patentierung kostenlos

Privat-Kindergarten, Canallenberg 3.

Der Kindergarten beginnt am 7. April. Von diesem Tage an wird tägl. von 10-11 Uhr Anmeldungen 3-7jähr. Kinder entgegen genommen.

Junge Mädchen, die sich als Kinderfräulein ausbilden wollen, werden ebenfalls von diesem Tage an angenommen.

Luise Zimmermann, Jugendleiterin.

Burschgebl. Schüler oder Schülerinnen, können d. Besuchen wieder einholen d. Vorb.-Unt. b. E. Seegall, Warmbrunner Straße 20. Gute Erfolge nachweisb.

Die neuen Handelsschul-Kurse,

Buchführung, Stenograph. und Schreibmaschine, beginnen am 13. April. Meldungen bis 9. April, da später verzeilt. Vertw. Frau Hauptmann Kliesch, Herlichdorf, Fabrik Ruppert.

Petersdorf.

Tanzunterr. mod. Tänze im Hotel Silesta. Beginn Dienstag, 6. Apr., abends 1/2 8 Uhr. Anmelde. u. Auskunft im Hotel Silesta. W. Schol, Tanzelehrer.

200 Mark

von armem Mädchen am Sonntag 11 1/2 Uhr oberer Promenade bis Warmbr. Platz verloren. (Nicht ihr Eigentum.) Geg. Belohnung abzahl. in der Exped. d. „Boten“.

Verloren, hübsch., gesundes, kräft. Mädchen, 18 Mon., alt. kath., zu best. kath. Leut. Säbri. Unterhalt. Beitr. 200 Mk. Off. unt. O 882 an d. „Boten“ evb.

Bei der Beerdigung des Gutsbes. Gust. Menzel in Reibnitz ist mein

Klapphut

mit schwarz., alatt. Futter verkauft worden. Bitte den ehrlich. Herrn um Mitteilung. Julius Wiesner, Seifersdorf.

Am Gürtler Ruse Donnerstag fr. 6.23 in Hirschberg 1 schwarzes Hundchen mit Vorkennzeichen, u. Halsband verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben. Herlichdorf, Herlichdorfstraße 223.

Aktiva.			Bilanz am 31. Dezember 1919.			Passiva.		
	M.	h.		M.	h.		M.	h.
Grundstücke und Wasserkraft	169 662	13	Stien-Kapital	8 750 000	—			
Gebäude	1 045 733	10	4% Prioritäten-Schuld	689 700	—			
Maschinen	213 110	36	Ausgeloste 4% Prioritäten	11 700	—			
Allgem. electr. Beleuchtungs- anlage	4 791	07	Zinsen der 4% Prioritäten	7 434	—			
Inventar	6 079	32	Dividende, rückständige	8 400	—			
Neue Wasserleitung	1	—	Reservefonds	825 925	08			
Filter der Spinnerei	1	—	Spezial-Reservefonds	100 000	—			
Brunnen der Weberei	1	—	Kriegs-Reserve-Konto	210 638	—			
Eisenbahn-Anlage	1	—	Sparfasse	485 546	98			
Eisenbahn-Anlage der Bleiche	1	—	Kreditoren	776 344	70			
Telegraphisierung	1	—	Arbeiter-Bohlfahrts-Konto	6 000	—			
Brunnenbau	1	—	Hypotheken-Konto	97 600	—			
Waren, fertige und unfertige	1 196 577	56	Konto Rückkehr zur Lebens- wirtschaft	200 000	—			
Vertriebsmaterial	264 398	55	Gewinn- und Verlust-Konto	661 968	04			
Fabrikationsmaterial	677 089	86	Vortrag aus 1918 81 295.—					
Debitoren, versch. Forderungen einschl. Bankguthaben	8 196 312	86	Gewinn in 1919 580 673.04					
Kasse-Konto	15 359	72						
Effekten-Konto	1 999 188	27						
	8 031 254	80						

Debet.			Gewinn- und Verlust-Konto 1919.			Kredit.		
	M.	h.		M.	h.		M.	h.
Abschreibungen	126 085	58	Gewinn-Saldo aus 1918	81 295	—			
Handlungs-Inkosten-Konto	1 079 951	64	Dividenden-Konto 1914	120	—			
Arbeiter-Bohlfahrts-Konto	80 493	38	Konto Dubio	35 24	—			
Allg. Bohlfahrts-Konto	21 949	03	Zinsen-Konto	59 269	28			
Angekauften-Versicherung	4 638	70	Fabrikations-Konto	2 897 849	89			
Konto Teuerungszulagen	394 902	78		2 588 069	41			
Kursverlust	165 055	26						
Gewinn-Saldo	661 968	04						
welcher sich verteilt auf:								
Ordentl. Res.-Fds. 29 033.65								
Lantieme an Vor- stand u. Beamte 63 293.44								
12% Dividende 450 000.—								
Lantieme an den Aufsichtsrat	40 805.96							
Vortrag auf 1920 79 275.—								
	661 968.04							
	2 588 069.41							

Vorstehende Bilanz sowie Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Dresden-A., im März 1920.

**Freihand-Vereinigung
Aktien-Gesellschaft.**

Meyer. ppa. Scheuermann.

Zillerthal i. Nbg., den 31. Dezember 1919.

Erdmannsdorfer Aktien-Gesellschaft für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei.

Der Aufsichtsrat.
G. v. Klempner,
Vorstand.

Der Vorstand.
Hildebrand.

Die von der Generalversammlung am 28. März d. J. genehmigte Dividende für 1919 in Höhe von 12% — Mark 60.— pro Aktie ist gegen Einreichung des Dividenden-scheines Reihe V Nr. 8 von heute ab zahlbar.

bei unserer Gesellschaftskasse in Zillerthal i. Nbg.,
bei der Deutschen Bank in Berlin und Dresden,
bei d. Dresdener Bank in Dresden, Berlin, Breslau u. Altan,
bei dem Bankhaus G. v. Bachalb's Enkel in Breslau,
bei dem Bankhaus Abraham Schlegler in Berlin.
Bei der Deutschen Bank, Filiale Birsberg in Birsberg, Saale.
Den Dividendenscheinen ist ein Nummerverzeichnis beizufügen.

Zillerthal i. Nbg., den 29. März 1920.

Erdmannsdorfer Aktien-Gesellschaft für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei.

Der Vorstand.
Hildebrand.

Ziegenfelle

zahlen v. Stad. Nr. 190
Julius Hirschstein & Co.
Warmbrunner Str. 32
(Warmbrunner Platz).

Gut erh. Gehrockanzug
für schlanke, 1.80 gr. Fig.
zu kaufen gesucht.

Gefl. Angeb. unt. P 6
an d. Erheb. d. „Boten“.

Fichten- Papierholz

kauft regelmäßig
Cellulosefabr. Gunners-
dorf i. N.

Diplomat.-Schreibstift.

gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Angebote unter C 871 an
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Altentümer:

Porzellane, Gläser, Möbel,
Servanten, Bilder, Gold-
Silber- und Binngegenst.,
Verfälschungen und takt.
Schale kauft zu sehr hohen
Preisen J. Schifftan,
Breslau V.
Salvatorplatz 5, I.

Zahle hohe Preise

für Silber, Gold, Platin,
Brillanten, Uhren usw.
Ernst Bogdt, Seiborf A.

Neuestes Heilverfahren

und erfolgreichstes aus Amerika ist Chiropractic.
Weshalb krank bleiben? — Die Natur heilt, wenn
der Chiropractor die Ursache Ihrer Krankheit beseitigt.
Herm. Lehmann, Dr. C., Chiropractor
Warmbrunn, Birsbergstr. 7. Haltestelle Seilohplatz
Sprechzeit 8—12 Uhr. — Untersuchung frei!

Gegen

Weide- u. Stall-Diebstahl

sowie alle Verluste durch Blitzschlag, Unglücks-
und Todesfälle, Abschachtung auf der Weide
versichert man vorteilhaft bei der

gegründet — 1889 — „Halensia“ — 1889 —

Vieh-Versicherungsgesellschaft a. S. in Halle a. S.

— Feste Prämien! — Keine Nachzahlungen!
80% Entschädigung!

Bisher weit über 6 Millionen M. entschädigt.

Zahlreiche Empfehlungen von allen Seiten.
Vertragsgesellschaft mehrerer Landwirt-
schaftskammern

Ferner Vieh-Versicherungen aller Art.

Auskünfte und Besuch kostenlos.

Man wende sich an die

Geschäftsstelle in Görlitz,
Schulstrasse No. 11 : Telefon 1330

oder an die

Direktion zu Halle a. S.

Wittekindstrasse No. 29.

Weitere Vertreter und Reisebeamte überall gesucht.

10 Zenter Hafer

verkauft und hilft um Offerten mit Preis an den „Boten“
unter P 871.

Christliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Amiswoche in der Stadt
vom 4. bis 10. April Pastor prim. Schmarlow;
auf dem Lande Pastor Bz. Barto. Gottesdienste
am 1. Osterfesttag in der Stadt. 9½ Uhr Pro-
digt: Pastor prim. Schmarlow. Nachm. 5 Uhr
Predigt: Pastor Papke. Gottesdienst am zweiten
Osterfesttag. 9½ Uhr: Past. Bz. Barto. Got-
tesdienste auf dem Lande. In Eichenberg am
1. Feiertag um 9 Uhr: Pastor Bz. Barto. In
Schiffbau am 1. Feiertag um 10½ Uhr: Pastor
Bz. Barto. In Schwarzbach am 2. Feiertag
um 10 Uhr: Pastor Papke.

Katholische Gemeinde. Woche vom 4. bis 10. April.
Ostersonntag: 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Predigt und
hl. Messe, 9.15 Uhr Predigt und feierliches Hoch-
amt, nachmittags 2 Uhr feierliche Vespern. Oster-
montag: Gottesdienst wie am Ostersonntag, nach-
mittags 2 Uhr hl. Segen; nach demselben Andacht
des 3. Ordens. Osterdienstag: um 7 Uhr Hoch-
amt. hl. Messen an Wochentagen um 6.30 und
7 Uhr. Donnerstag um 7 Uhr nur hl. Messe. —
Malwadau: An beiden Feiertagen um
9 Uhr Predigt und Hochamt.

Christliche Gemeinschaft, Promenade 20b. Sonntag
vorm. 11 Uhr Kinderstunde, Sonntag nachm. 4½
Uhr Osterfestfeier: Pastor Gassen. Mittwoh. ab-
8 Uhr Bibelstunde; derselbe. Donnerstag ab-
8½ Uhr Jugendbund für junge Mädchen. Don-
nerstag ab-8½ Uhr Jugendbund für junge
Männer, Seilerstr. 2.

Katholische Kirche. Ostermontag, 5. April, vorm.
10 Uhr Festgottesdienst mit Hochamt, Predigt,
Bz. und Kommunionandacht und Lebenm.
Evangelische Kirchengemeinde Gunnersdorf. 4. April.
Osterfest. 9½ Uhr Gottesdienst. Ostermontag.
9½ Uhr Gottesdienst.

Schlafzimmer
Spelsezimmer
Herrenzimmer
Küchen

— Große Auswahl —
moderner Möbel.
Hermann Müller

Hirschberg, Markt 16
Eigene Werkstätten mit elektrischem Betrieb.

Kleinformel :
Polsterwaren
Stühle
Extraanfertigungen

Zur Schneiderei

In größter Auswahl
neu eingetroffen:

Kurzwaren
Besätze
Spitzen
Tüllstoffe
Weißwaren

I. Königsberger.

400 Beilpicken, gebr.,
2020 Zeltstöße, zweiteilig

Rehen zum Verkauf.

Proben liegen bei unsem Plathverreiter, Herrn
Eislerobermeister S. Rager, Hirschberg, Mühl-
grabenstraße 29, zur Ansicht aus, welcher auch An-
gebote entgegennimmt. Zuschlag vorbehalten.
Kriegsanleihe wird nicht in Zahlung genommen.
Wirtschaftsgemeinschaft f. Niederschlesien G. m. b. H.
Blegitz, Bahnerstraße 17, II.
Tel. 1150

Herrenstoffe

zu Anzügen und Kostümen
In nur erstklassigen Qualitäten.

Hosenzeug

für Arbeitsanzüge und Hosen in bester
tragbarer Friedensqualität.

R. Krüger, Pfortengasse 8
am Markt.
Große Auswahl. Billige Preise.

Holzpantoffeln,

nur erstklassige prima Ware, mit starken
Bederblättern liefert an Wiederverkäufer.

Paul Wiesner,

Pantoffelfabrikant, Bundeshut 1. S. H.
*** Muster-Duende gegen Nachnahme. ***

Zuckerdose (Altertum),
schwer versilbert,
kirchh. Plüschfilzdecke
zu verkaufen Warmbrunn,
Dermshorfer Str. 20, II.
Zu verkaufen neuer, ar.,
brauner
Rindleder-Reisekoffer,
beste Friedensware. Off.
unter C 3 an d. Exped. d.
„Boten“ erbeten.

Schokoladen u.

Zuckerwaren,

großer u. kleinerer Bruch,
Schokoladen
und Bonbons
in allen Qualitäten und
Preislagen.

Kaffee, Kakao

empfiehlt

Julius Weitalla,
Hirschb., Briesterstr. 9.

Waldburg,
Gottesberger Straße 23.
Landeshut,
Friedrichstraße Nr. 4.

Feinster

**Kräuter-Likör
Störtebeker**

mit Zucker gesüßt.

Cognac Weinbrand

Jamaika-Rum

empfiehlt

**Kempinskis
Weingroßhdlg.**

Inh. Oskar Reimann.

Befreit von der
schrecklichen

Krähe

Dauhauftrag, Flechten,
Dauhaufen usw. wurden
Tausende durch den
Gebrauch der

Krähe-Seife „Herbolium“

1 Dose für Kinder M 2.50

für Erwachsene M 4.50

für alte Fälle M 6.—

für ganz alte Fälle M 8.50

1 Bad Tee zur Blut-

reinigungsfür M 1.50

Drogerie u. Gold, Bedier,

G. Stüwe,

Drogerie am Markt,

G. Bettauer,

Hirschberg.

Kinderwagen,

Klappwagen

mit Verdeck

sehr preiswert.

Paul Köhler,

Bahnhofstraße Nr. 13.

Zier - Schürzen

Wirtschafts - Schürzen

Kinder - Schürzen

prachtvolle elegante Neuheiten

Landeshuter Webw.-Niederlage

Erich Assert

Fernruf 638.

Bahnhofstraße.

Für Wiederverkäufer

zu vorteilhaften Preisen am Lager:

Leinen- u. Baumwollwaren

Waschkleider-Stoffe

Kostüm- und Kleiderstoffe

Herrenanzugstoffe, Hosenstoffe

S. Charig, Markt 4.

Normal-Eisenträger

4 Stück	à 7,50 m lang	48 cm hoch
1 "	à 6,00 m lang	40 cm hoch
2 "	à 5,50 m lang	40 cm hoch
2 "	à 3,75 m lang	32 cm hoch

ca. 70 lfm Eisenbahnschienen

1 Wasserradwelle

ca. 5,20 m lang, 0,67 Durchm. mit Beschlag

verkauft zu Tagespreisen

Bruno Bochinski,

Buschvorwerk i. Riesengebirge,
Post Schmiedeberg.

Grasfamen - Mischungen

für Gärten,

trodene und nasse Wiesen,

Inkarnatklee, Seradella,

Runkel- und Zuckerrüben-

sam. u. Gemüsesämereien

empfiehlt

Paul Renner (Gärtner),

Samenhandlung,

Hirschberg, Markt Nr. 35.

Eine gebr. Sämaschine

balb zu verkaufen.

Sokol, Volkens, Str. 4.

Bandsäge,

470 mm Schnittbreite, mit

angebaute Fräsvorrich.,

sehr gut erhalten, einchl.

3 Fräskelb. u. 8 Säge-

blättern, preisw. zu verk.

Anders & Szymanski,

Maschinenfabrik, Landau.

Grammophon,

fast neu, mit 25 wenig

gebrauchten Platten,

zu verkaufen

Wühlstraße 19, 4. Et.

Einem geehrten Publikum von Lähn und Um-
gegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen
Tage in

Arnsberg Nr. 18 bei Lähn
eine

Klempnerei und Installations-Werkstatt

eröffnet habe und empfehle ich mich bei sämtlichen
vorkommenden Haus- und Bauklempner-, sowie
Kalt- und Warmwasserleitungs-Arbeiten,
auch Heizanlagen einer gütigen Berücksichtigung
unter Zusicherung prompter und sauberster Ausführung.

Hochachtungsvoll

Fritz Pansegrau
Klempner- und Installateur.

Arnsberg Nr. 18 bei Lähn,
den 3. April 1920.

Metallen, Metalle, Gießerei, sowie
alte Maschinen zum Abbruch, Lumpen,
Knochen, Papier, Zeitungen etc., ab-
gepöckelte Grammophonplatten und jeden
Böden Flaschen **kaufe jederzeit.**
Hole auch selbst ab.
Erich Krebs, Hermsdorf u. K.,
Warmbrunnstraße 59.

Auf alle Fälle
zahlt
Zeidler
die
höchsten Preise
für alle Felle.
ALFRED ZEIDLER
Sand 48
Alte Hoffnung.
Tel. 417

Wichtig für Schreibmaschinenbesitzer!

Schreibmaschinen u. sonstige Büromaschinen-Repa-
raturen werden in meiner Mechanischen Werkstatt
fachgemäß und schnell, sowie unter günstigen Be-
dingnissen ausgeführt.
Fa.: Alfons Krämer, Breslau I, Wilscher-
pl. 20. T. Ring 5867. Generalvertretung für Schlei-
fien der „Urania“, „Perfec“ und „Urania-Pena“-
Schreibmaschinen. — Schreibmaschinen-Zubehör.

Vor Eintritt der neuen Steuer!
liefert gute und preiswerte

Zigarren und prima Zigaretten
in div. Preislagen. Lagerbesuch sehr
lohnend. Großhandelsart.

E. Naseband, Breslau
Lohestraße 30 pt., Telefon Ohle 708.

Wir sind beauftragt,
gediegene

Möbel
evtl. auch einen

Flügel
zu verkaufen.

**Leipziger
&
Koessler.**

Teppiche, Gardinen,
Möbelstoffe, Läufer.

Breslau,

Neue Schweidnitzer-
Strasse 16/17
Nähe Tanzenzplatz.

Gerichtl. beeidigter
Sachverständiger in
dem Landgerichts-
Bezirk Breslau.
**Übernahme
von Taxen.**

Abessinier - Brunnen



z. Selbstaufstellen
Hospumpen, Garten-
und Druckpumpen,
Schläuche usw.
5 Jahre Garantie.
Illustr. Preisliste
gratis.

Kobiank & Co.
Pumpenfab., Berlin N.
Reinickendorfer Str. 95.

Verlangen Sie im Laden
zum Einmachen



für Salate u. Saucen
seit Jahrzehnten
bewährt.

Rich. Hengstenberg
Esslingen a. Neckar

Saure Gurken,

unsortierte Ware u. III.
Sorte, tadelloß fest und
hoch im Geschmack, ver-
sendet in 1/4 u. 1/2 Tonn.
Unbef. geg. Nachnahme.
C. P. H. Schmidt, Liegnitz.

Fliesen

Wand- u. Fußbodenbeläge
Krabel & Nothkirch,
Warmbrunn, Bernspr. 283.

Ausschreibung.

In unserem Lager Liegenhorst Liegnitz stehen
zum Verkauf:

Pos. 1	ca. 375	Blechbännen
2	780	Schiffeln emall.
3	99	Büchsenöffner
4	99	Salzmessen
5	65	Kaffeestampen
6	130	Schöpfellen
7	160	Fleischbännen
8	116	Blechriegel, Klein
9	70	Rohrenlöcher
10	287	Aufhängelampen m. Glasbassin
11	220	" m. ar. Blechbassin
12	169	" m. mittl.
13	294	Wandlampen m. Blechbassin
14	210	Nachlampen m. Blechbassin
15	212	Kapshähne
16	400	Rattenfallen
17	1600	Mäusefallen
18	1416	Lampenzylinder
19	460	Lampenblenden
20	250	Tulpenzylinder
21	300	Glühmischelben
22	212	Lampenzylinder
23	1650	Gestelle für Hängelampen
24	1300	Lampenschirme
25	87	Kleischfäden
26	1876	Lampenzylinder
27	896	Sturmlaternen-Zylinder
28	1600	Ringe für Lampenschirme

Der Verkauf erfolgt zu den Verkaufsbedingungen
der Wirtschaftsgemeinschaft für Niederschlesien, G. m. b. H.

Diese, ebenso wie Proben vorstehender Waren
liegen bei uns und bei unserem Platzvertreter, Herrn
Eckhard Obermeyer, G. Müller, Hirschberg, Mühl-
str. 29, zur Ansicht aus.

Angebote vom ordentlichen Handel Niederschle-
sien auf einzelne Positionen oder auf den ganzen
Kauf sind an uns nach Liegnitz bis spätestens
Sonntag, den 10. April, einzureichen. Zuschlag
vorbehalten. Ankaufsanleihe wird nicht in Zahlung
genommen.

Wirtschaftsgemeinschaft f. Niederschlesien G. m. b. H.
Liegnitz, Bahnhofsstraße 17, II.
Tel. 1150.

Wohlmuth-Elektro-Galvan.-Apparate

von Krämer, Schmiedeberg
sind monatlich leihweise zu haben
in Hirschberg, Straupigerstr. 1, b. G. Klotz.

Einkaufs- u. Betr.-Genossenschaft für das Schneidergewerbe E. G. m. b. H.

Schützenstraße 24 a.
(120 Mitglieder, Schneidermeister und Schneidergeschäfte
Hirschbergs und Umgegend)

Täglich Eingänge tragfähiger, guter Anzug-, Mantel- u. Kostüdstoffe

Infolge frühzeitigen Einkaufs durch Sachleute
zu mäßigen Preisen.

Abgabe an Private

nur gegen Ausweiskarte unserer Mitglieder.

Jeden Posten starke Fichte und Kiefer

sowie alle Sorten Laubhölzer
(Eiche, Birke, Buchen, Ahorn, Kirschbaum,
Esche, Pappel) zu kaufen gesucht

Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.

Keine Wanze mehr.

Kammerjäger
Berg's
Radikalmittel
„Nicodan“. Erfolg verblüffend. — Restlose Verfüllung.
Beste Zeit zur Brutvernichtung.
Kinderleicht anzuwenden, altbewährt. Doppelpack Mk. 4.—
Verkauf in der Drogerie Joh. Kusnierczyk, Bahnhofstr. 61.
Bitte ausdrücklich nur Nicodan zu verlangen.

Neu eingetroffen:

Deutsche Teppicheprachtvolle
Musterin bewährten Plüschqualitäten
Handgeknüpfte Smyrna-Teppicheprachtvolle
Muster**Perser Teppiche**

für Speise-, Herranzimmer, Wohnzimmer

Brücken, Verbindungsstücke :: Echte Tisch- u. Divandecken
Gardinen :: Stores :: Bettdecken :: Dekorationen**Hermann Leipziger**

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger

nur Breslau, Schweidnitzer Straße 7

gegenüber der Schlesischen Zeitung u. Tel. Ring 593

**Die beste Verwertung
für Wolle ist und bleibt
die Versteigerung!****Wollversteigerung in Berlin am
5. u. 6. Mai ds. Jahres**

veranstaltet vom

**Wollverwertungsverband
(Deutscher Landwirtschaftskammern)
Berlin.**Alle Schafhalter können ihre Wollen,
auch die kleinsten Mengen, der Ver-
steigerung anmelden.Anmeldungen und Anfragen an die
Deutsche Wollgesellschaft Berlin
Markgrafenstr. 77.**Drehstrommotore:**

1	Stk.	13	P.S.	220	380	Volt	1450	Umdr.
2	"	15	"	"	"	"	"	"
4	"	20	"	"	"	"	"	"
2	"	17	"	"	"	"	950	"
1	"	20	"	"	"	"	"	"
2	"	1	"	"	"	"	"	"

mit Zubehör sofort lieferbar

Brand & Klaus, Techn. Büro,
Telefon 480. **Sagan.** Alter Ring 16.Wenn Sie **Rheumatismus, Gicht,** gichtartige
gegen Beschwerden,
den, Ischias, Nervenschmerzen alles umsonst oder ohne
dauernden Erfolg angewandt, lassen Sie sich meine aus-
führliche belehrende Broschüre kostenlos portofrei senden.
Spezialarzt Dr. med. Dommann, Berlin W 303,
Am Karlsbad 33c. Sprechzeit 9—11, 2—4.
Sonntags 10—11 Uhr.**Umnäh - Hüte**

werden angenommen,

Panama-Hüte

gewaschen.

Wilhelm Hanke,
Lichte Burgstraße 23.1 Sack Kohle für 1 M.
gewinnen Sie bei Gebr.
meines Kohlenparers.
Praktisch erprobt. Bad
1 M. 10 Bad 8 M. Ende
Wiedererlöser. General-
Vertrieb W. Lohle, Glas-
dorf, Bezirk Liegnitz.**Ablauföle,****Wachs-, Stearin- und
Fettabfälle**

kauft

C. H. Grütner, Fettfabr.,
Eckstr. 11.**Webers****Koch- u. Backherde
Haus-Backöfen
und****Fließschächer**sind die besten
u. bewährtesten.Über 40000 Stk. im Bestand!
Anton Weber,
Amersdorf,
bei Frankfurt a. d. Oder.**Alle Zahngebisse
sowie Brunnstifte Mt. Reiz**
Nathan. Langstraße 2.**Zickelfelle**zahlen per Etid 20 Mark
Julius Hirschfeld & Co.
Warmbrunner Straße 32
(Warmbrunner Platz).

Meiers Geistig und
Sinnlich

Hand Lexikon

beantwortet alle Fragen

der Gegenwart und bringt das Wissen über die Ge-
schichte der Welt in etwa 75000 Stichworten auf 770 Seiten
Text mit 1616 Zeichnungen, vielen farbigen Tafeln und Karten.

Ein Band in Velin gebunden 44 M. (einfach z. Z. Aufschlag)

zu beziehen durch **Heinrich Springer, Schildauerstr.**

Achtung Landwirte!Kauft Eure Maschinen am Orte beim
Fachmann, der Euch auch alle Reparaturen
sachgemäß ausführt.

Neu eingetroffen:

**Drillmaschinen, Acker- u. Wiesen-
geräte, Gras- u. Getreidemäher,
Kartoffelsortierer :: Viehfutter-
dämpfer :: Rübenschneider,
Schrot- u. Backmehlmühlen usw.****Max Hörter,**Fabrik u. Lager landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte.
Farnut Nr. 463.

DORT in der
Hoffnung

Sand 48 Tel. 417
kauft für die höchsten Preise
Alfred Zeidler
rohe Häute **Felle**

Granitbruchsteine(Klötze) für Kellermauerwerk und Sockelverbren-
dung geeignet, hat billig abgegeben, ab Bruch
Schwarzbach. Näheres b. Firma Engelhard
& Brockenberger, Schmiedebergerstraße 7a.

Sie haben

Fahrrad,
neu od. gebraucht,
Bereitung, Zubehör
und Ersatzteile
sicher beschaffen.
Trotz Warenknappheit
reichste Auswahl bei
Gustav Demuth,
Auss. Burgstraße 7.
Reparaturen gediegen,
schnell, preiswert.

Welche Großdrechslereiübernimmt Massenanfertigung von **kleinen,
pollerten Ahornbüchsen in Turm-
form?** Laufende Lieferungen bis 100.000 Stück
monatlich. Offerten unter **A. Bo. 836** an **Ala-
Haasenstern & Vogler, Hamburg 1, Breitestr. 34.**

Zum bevorstehenden Osterfest
 empfehle mein reichhaltiges Lager in
Rhein-, Mosel-, Rot-,
Ungar- und Südweinen.

Oskar Gries
 Weingroßhandlung,
 Kaiser Friedrichstr. 16 pt.
 Telefon 748.

Eleg. Herren-Anker-Uhr



305 und gehend, genau reguliert,
 mit Goldrand, Deckel versilbert.
 Schriftl. G. antie. Nur Mk. 66.50
 Dieselbe ohne Goldrand Mk. 56.
 Nachts leuchtend Mk. 6
 mehr. Kette Mk. 1.50, Kapsel
 Mk. 1.50. Armbanduhren
 nachts leuchtend von Mk.
 94 an. Versand gegen Nachn.

H. Schmidt,
 Uhren-Versand

Berlin O. 112, Samariterstraße 32/71.

Friedrich Wieland & Co.,
 Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.

Telefon 252
 empfehlen sich zum Um- und Neubau, sowie
 Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bis-
 her über 3000 Anlagen fertiggestellt. In Referenzen,
 reelle und fachmännliche Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen,
 Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckerei-
 maschinen und Geräte.

Vertreter
 der weltberühmten Pott'schen
 Karussell-Teigknetmaschinen.
 Max Lehmann, Hirschberg, Schmiedebergerstr. 1a.

Ein- u. Mehrschar-Pflüge
 Ein- u. Zweischar-Wendepflüge
 Hack- und Häufelpflüge
 Kultivatoren, Eggen, Walzen
 Sämaschinen

Ph. Mansarth & Co.
 Breslau XIII, 88,
 Viktoriastraße 101, Ecke Kaiser Wilhelm Straße.

Tischler - Hobelbänke,
 gut erhalten, möglichst mit Werkzeug zu kaufen ge-
 sucht.
Casper & Voigt, Sargfabrik,
 Städtisch.

Hauskino

Eine Neuheit / Klein-Kinos

Unsere Hauskino können von jedermann leicht und gefahrlos
 bedient werden, sie sind mittels Steckkontakts an jede Licht-
 leitung anzuschließen; dazu liefern wir Leih-Filme
 zu billigen Abonnements zur Unterhaltung und Belehrung

**Amateur-Film-
 Aufnahmen**

mit unseren Apparaten leichter
 als photographisch. Aufnahmen

**Berufs-
 Apparate**

Sämtliche Bedarfartikel für
 Kino-Theater sofort lieferbar

Verlangen Sie Prospekt

Heimlicht

Gesellschaft für Privatkineematographie

Zentralverwaltung: Berlin W 493.

Generalvertreter für Schlesien:

S. Berger & Co., Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 147

Wir zahlen für:

Ziegenfelle p. Stück Mk. 190.00

Zickelfelle „ „ „ 20.00

Rindhäute

Roßhäute

Kalbfelle

Schaffelle

Kaninfelle

Hasenfelle

Wildfelle

die
allerhöchsten

Tagespreise

Julius Hirschstein & Co.,
 Warmbrunnerstr. 32, (Warmbrunner Platz).

Gravierungen
 sowie



Farben-Kissen,
 Türschilder,
 Patechaffie, Verlosungsloschen,
 Kinderdruckereien.

Otto Gaumer,
 Kl. Poststr. 2, gegenüber d. Postschänke.

**Tanzsaal-
 Glättepulver**

in guter Qualität fabriz.
 u. Hef. d. 5-10 Pf. - Packung
 Mk. 10.00 frei Nachnahme
 G. H. Grütner, Sechöft.

Kaufe und zahle
 angemessene Preise
 für

**Leinöl
 Leinölfirnis
 Schellack
 Tischlerleim
 Politur**

Oel- u. Spirituslacke.

Paul Schüttrich
 Greifenbergerstr. 7
 Telefon-Nr. 491

Altes
 Eisen, Kupfer,
 abnutz. Lumpen,
 Knochen, Zeitungen, Kupfer,
 Messing, Stahlgut, Blei, Zinn u. a.

kauft
 zu höchsten Preisen

August Hartwig Nachf.
 Hirschberg i. Schl.

Bernew 463, nur Viehmarktstr. 6a.

**Liegnitzer
 Saure Gurken!**
 Letzte Ernte!

Tonne enthaltend 9-10 Schock,
 pro Schock 22.- Nachn. oder Vor-
 einsend. Bei Abnahme von mehr
 Tonnen billiger.

C. Marggraf, Breslau II,
 Springerstraße 15.



Denkbar einfache, übersichtliche Bauart
Außerordentlich hohe Leistungsfähigkeit
Anerkannt sparsam im Betrieb
Größte, im Dauerbetrieb erprobte Festigkeit
Der Gebrauchswagen!

Deutsche Last-Automobilfabrik Aktiengesellschaft, Ratingen bei Düsseldorf

Hielscher & Ahrent, Breslau II.

Ausstellungsräume: Tauentzienstr. 41, Reparaturwerkstatt: Mauritiusstr. 12. Telefon-Nr. 6268.
Telegramm Adresse: HIAH.

Die weitestgehende
Kohlen-Ersparnis
wird erzielt durch die

**Hartmann-
Kerchove-
Dampfmaschine.**

Sie wird im Dauerbetrieb von keinem anderen System erreicht.

Umbau veralteter Anlagen, dadurch Kohlen-Ersparnis und Entlastung der Kessel. Aufrechterhaltung des vollen Betriebes trotz verminderter Kohlenzuweisung.

Amortisation der Umbaukosten in 1-2 Jahren fast stets möglich.

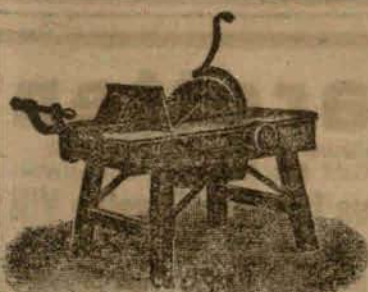
Beratung u. Ingenieur-Besuch kostenlos.

In allen Fragen der Kraft- und Wärme-Wirtschaft, auch für kleine Betriebe, wende man sich an

**Sächsische Maschinen-Fabrik
vorm. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft
Chemnitz.**

Vertreter:

Herr Eugen Kutter, Hirschberg,
Wilhelmstr. 35. — Telefon 90.



**Kombinierte
Kreissäge,**
Deutsches
Reichs-Patent,

1. Quer- u. langschneiden
ohne Veränderung
des Tisches.
Einfach, dauerhaft,
äußerst praktisch!
Sofort lieferbar!

Hauptvorzug: Vollständig gefahrlose Bedienung durch die Schutzschwinde.

Julius Jäckel, Goldberg, Schl.
Maschinenfabrik

Unreines Blut

Mittler, Pickel, Ausschlag, Flechten, Hautlücken, Blutandrang, Gesicht- und Nasenröte sowie alle scharf. Stoffe aus d. Säften werden schnell beseitigt durch

Dr. Schult's
Universal-Blut-
reinigungsmittel.

Seit langen Jahren ausgezeichnet bewährt.
Packt 5 Mk., 3 Pak. zu einer nur nötig!
13,50 Mk. geg. Nachn.
d. Concordia-Apothek.
Besten bei Berlin 10.

Löte selbst

Reparaturen aller Art an Blechwaren, nicht an Stahl od. Aluminium, selbst zu machen. Streichholz- oder Gasflamme genügt. Für ca. 40, 120, 200, 400 Lötlampen geg. Einsend. von Mk. 1,30, 2,80, 4,80, 7,80 frko. Nachn. 35 S. mehr. Preisliste üb. Haushalt, Toiletteartikel, Hausmittel, gr. u. frko. A. Maack & Co., geg. 1890, Berlin 74, Markgrafenstraße 84.

Was? Ist

„Patentex!“

Verheiratete Leute und solche, die es werden wollen, verlangen Prospekt gegen 30 Bg. in Marken.
Sanitäts-Verandhaus
A. Rausch, Coburg,
Bismarckstraße 9.
Diskreter Versand!
Qualitative Gummivarren.

Leim

jede Menge, sucht zum höchsten Preis zu kaufen
Erdmannsdorf. Möbel-
Industrie.

G. m. b. H., Erdmannsdorf i. R.

Ein Artikel, der in keinem Haushalt fehlen darf.

Atlas-Schuhkitt

D. R. P.

Jedermann sein eigener
Schuhmacher.

In wenigen Minuten ist jeder zerrissene Schuh wieder gebrauchsfähig hergestellt. Kein Zerstoßen und Zernageln des Leders, daher längere Verwendbarkeit der Schuhe. Jede Reparatur ist kinderleicht auszuführen.

Nur echt mit der blauen Marke.
Gegen Nässe garantiert
widerstandsfähig.

Preis: kleine Tube . . . 2.00 Mk.
große Tube . . . 3.00 Mk.

Generalvertrieb und Versand
durch Nachnahme:

**Emil Schrabeck,
Freiburg i. Schl.**

Verkaufsstelle für Hirschberg:

**G. Schneider,
Hellerstraße.**

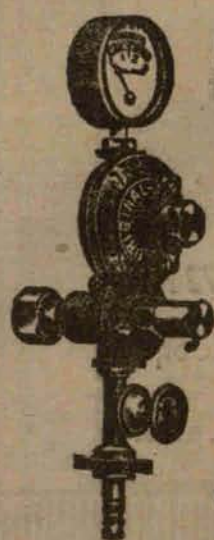
Wiederverkäufer erhält. hoh. Rabatt.

Alleinverkauf **Gillette-Rasierklg.**
der echten



Schedletzky

Fein-
schleiferei
Salzgasse 7
schleift alles
schnell u. sauber



Gebrüder Kutschera

Hirschberg i. Schl.,
Salzgasse 2 (Ecke Schulstr.)

Ohlau,
Grottkauerstr.

Büro und Werkstatt für
Bierdruck - Apparate

Neuanlagen sowie Reparaturen
Lager sämtlicher Ersatzteile und Dichtungen
Eigene Prüfungs- u. Reparatur-Anstalt für Manometer.

Werkstatt für Elektro-Technik

Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen sowie
sämtlicher ins Fach schlagenden Arbeiten.

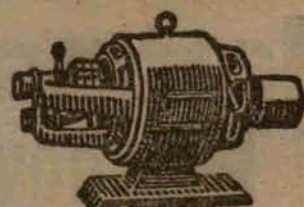
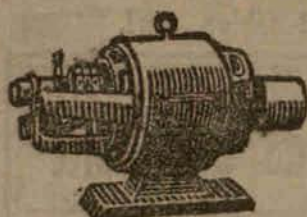
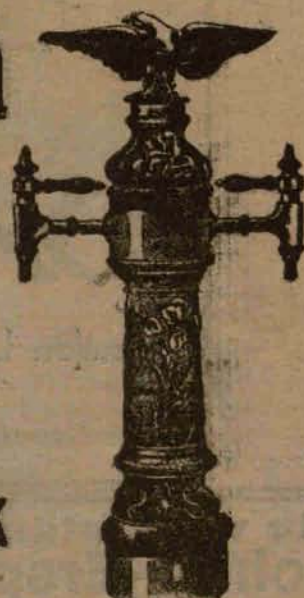
Eigene Ankerwickelungs-Anstalt.

Großhandlung sämtlicher elektr. Installationsmaterialien.
Lieferung von Motoren u. eig. Strom-Erzeugungs-Anlagen.

Maschinenbau

Montage und Reparaturen für

Heißdampfmaschinen, Explosionsmotoren und Turbinen.



Neu eingetroffen:

Deutsche Teppiche in anerkannten Qualitäten.
Pa. Tapestry, Pa. Boucle
Größen: 200/300 250/350 300/400
Mechanisch gewebt Smyrna, Handgeknüpft Smyrna.

Brücken in wundervollen Porzellanmustern.

Gardinen · Stores · Madrassdekorationen
Bettedecken · Tisch-, Divandeecken,
Läuferstoffe · Bettvorlagen.

Degenhardt & Wolf.

**Rollo-Jalousien
Roll-Laden**

In jeder Ausführung preiswert
durch den Vertreter

W. Ansorge,
Franzstraße 17.

Offertiere
**Mäntel u.
Schläuche**

zu Tagespreisen.
Erich Krebs, Zahradb.,
Bernsdorf u. R.,
Warmbrunner Str. 59.

Große Neueingänge
preiswerter

Schürzen

aus guten Stoffen
für Haus, Schule und Zierde

I. Königsberger.

Zigaretten

reiner orientalischer Tabak, ohne Mundstück
Mk. 220.-, mit Gold Mk. 240.- per Mille offeriert
Zigarrenhaus Lindner, Breslau VIII
Brüderstr. 61.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.